

BÜRGERMEISTERWECHSEL

Bürgermeisterkette / Vom Kaiserjubiläum zum vergoldeten Schmuckstück
Budget / Voranschlag 2024 und Budgetreden
Bezirksstelle / Neuer Standort und Modernisierung für das Rote Kreuz



Schmuck ist ein Ausdruck der Leidenschaft.
Bei uns finden Sie Schmuckstücke, die voller Liebe
zum Detail entworfen und angefertigt werden.

- 1) *Diamantring* 1,0 ct. in 18 Karat Weißgold, € 12.550,-
- 2) *Memoirering mit Diamanten* 2,0 ct. in 18 Karat Weißgold, € 6.300,-
- 3) *Beisteckring facettiert* 18 Karat Weißgold, € 1.700,-



Uhrmachermeister & Juwelier

Wiener Straße 2 • 3430 Tulln an der Donau • Tel.: 02272 / 68 908

www.uhrmacher-figl.at

Inhalt

- 04 / Festakt zur Amtsübergabe
- 05 / Christoph Kaufmann ist neuer Bürgermeister
- 07 / Eine neue Bezirksstelle für das Rote Kreuz
- 08 / Gemeinderat beschloss Budget-Voranschlag 2024
- 10 / Budgetreden
- 22 / Naturwärme-Kooperation trägt Früchte
- 24 / Semesterferienspiel 2024
- 27 / Albertina eröffnet am 09. April in Klosterneuburg
- 29 / Kindertheater mit neuem Programm
- 32 / 25 Jahre Kulturzentrum Steinhäusl
- 33 / Musikschüler zeigen mit Projekten auf
- 35 / operklosterneuburg mit zwei Meisterwerken
- 36 / Das Ausstellungsjahr 2024
- 39 / 100. Todestag von Franz Kafka
- 41 / Hospizverein St. Martin feiert Jubiläum
- 45 / Europa in Klosterneuburg

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



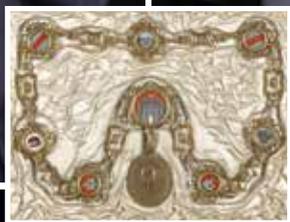
Das Jahr 2024 ist noch jung und hat dennoch bereits einiges an Änderungen gebracht. Mit der Wahl durch den Gemeinderat am 09. Jänner wurde mir die Ehre zuteil, als neuer Bürgermeister der Stadtgemeinde Klosterneuburg eine der wohl verantwortungsvollsten politischen Positionen übernehmen zu dürfen. Ich möchte mich an dieser Stelle für das große Vertrauen sowie die vielen wertschätzenden Worte der zahlreichen Fraktionen im Klosterneuburger Gemeinderat bedanken! Dank gilt auch meinem Vorgänger Stefan Schmuckenschlager, der nicht nur die Übergabe des Amtes gut vorbereitet, sondern auch in den letzten 14 Jahren vieles für seine Heimatstadt geleistet hat. Seine Freude am Gestalten ist es, was uns verbindet, und genau diese Freude ist es, die wir an die nächste Generation weitergeben müssen. Negative Schlagzeilen belasten viel zu sehr das tägliche Geschehen und halten viele Menschen von einem politischen Amt ab. Doch zu einer Wahl gehören nicht nur die Wähler, sondern auch Persönlichkeiten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die sich einer Wahl stellen und sich für ihre Ideen und Projekte einsetzen.

Ich schätze mich glücklich, in einer Stadt leben und wirken zu können, in der wir viele solcher Menschen haben, die mitarbeiten, um unsere Stadt noch lebendiger und ökologischer zu gestalten. Es ist mein Anspruch, dass wir Klosterneuburg gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg jenen Stellenwert geben, den es sich aus seiner bedeutenden Vergangenheit heraus, aber auch wissenschaftlichen Zukunft verdient hat. Dafür werde ich mich mit ganzem Herzen einsetzen. Mit der Eröffnung der Albertina Klosterneuburg im April wird dazu bereits der erste Schritt gesetzt.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'C. Kaufmann'. The signature is fluid and cursive.

Christoph Kaufmann
Bürgermeister



Festakt zur Amtsübergabe

Am Freitag, 12. Jänner, fand in der Babenbergerhalle die Amtsübergabe an den neu gewählten Bürgermeister Christoph Kaufmann statt. Die Feierlichkeit mit rund 250 geladenen Gästen war ein Rückblick auf 14 Jahre Bürgermeister Schmuckenschlager, und darüber hinaus ein Dankeschön an Politiker, Mitgestalter, Wegbegleiter, sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Alex Maier, Oberbürgermeister der Partnerstadt Göppingen, sowie Martin Hetzer, Präsident des Institute of Science and Technology Austria (ISTA), schalteten sich per Videobotschaft hinzu.



Christoph Kaufmann ist neuer Bürgermeister



In der Gemeinderatssitzung vom 09. Jänner 2024 wurde der 48-jährige Christoph Kaufmann (VP) zum Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg gewählt. Von insgesamt 35 Stimmen entfielen 31 gültige Stimmen auf ihn. Damit trat er die Nachfolge von Stefan Schmuckenschlager an, der Anfang Jänner sein Amt zurücklegte. Im Anschluss an die Wahl erfolgte die Angelobung durch Bezirkshauptmann Andreas Riemer.

Christoph Kaufmann bedankte sich bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die breite Zustimmung und reichte in einem ersten Statement auch jenen die Hand, die ihn nicht wählten: „Wer meine politische Tätigkeit in den letzten zehn Jahren im Gemeinderat verfolgt hat, weiß, dass ich nicht nur ein offenes Wort pflege, sondern meine Entscheidungen stets von einem hohen Maß an Konsens getragen sind. Der Respekt im Umgang miteinander ist gerade in einem so vielfältigen Gemeinderat mit sieben Parteien und Listen notwendig, damit wir Klosterneuburgs Zukunft stabil und sicher im Sinne der Bevölkerung weiter gestalten. Das wünsche ich mir und zu dieser Zusammenarbeit lade ich alle Kolleginnen und Kollegen herzlich ein.“

Der politische Werdegang von Christoph Kaufmann begann im Juni 2013 als Gemeinderat in Klosterneuburg. Nach der Gemeinderatswahl 2015 folgte die Wahl zum Mitglied des Stadtrates, wo er zuletzt im Ausschuss für Stadtbildpflege, Stadtplanung und Naturschutz sowie Finanzen, Wirtschaft und Sport vertreten war. Seit November 2016 ist Kaufmann als Abgeordneter des NÖ Landtages tätig, wo er unter anderem Obmann des Wirtschafts- und Finanzausschusses ist. Mit seiner politischen Tätigkeit trat er in die Fußstapfen seines Vaters Fritz Kaufmann, der über 40 Jahre lang als Kommunalpolitiker, zuletzt als Vizebürgermeister, in Klosterneuburg tätig war.

Christoph Kaufmann wurde am 15. Oktober 1975 in Klosterneuburg geboren. Aufgewachsen als echtes „Wirtshauskind“ lernte er im Familienbetrieb schon früh den Umgang mit vielen Menschen. Seine Grundschulzeit absolvierte er in Klosterneuburg, danach

erfolgte die Ausbildung zum Tourismuskaufmann an der Tourismusschule der Wirtschaftskammer Wien. Bereits während der Schulzeit entdeckte Kaufmann das Interesse für den Bereich Public Relations. Nach dem abgeleisteten Präsenzdienst inskribierte er an der Universität Wien in den Studienrichtungen Publizistik und Kommunikationswissenschaften sowie Politikwissenschaften. Es folgte die Aufnahme in den Universitätslehrgang für Öffentlichkeitsarbeit, den Kaufmann 2001 mit dem akademischen Grad „Master of Advanced Studies“ abschloss.

Nach einer Assistentenstelle im Bereich Pressearbeit bei der Österreichischen Hotelierversammlung wechselte Kaufmann 2002 in den NÖ Wirtschaftsband. Als Organisationsreferent betreute er die Landtagswahlkämpfe 2003, 2008 und 2013, die Nationalratswahlkämpfe 2006 und 2008 sowie die Wirtschaftskammerwahlen 2005 und 2010. Im April 2013 gründete Christoph Kaufmann die PR-Agentur Make It Public und ist Mitbesitzer eines Einzelhandelsunternehmens im Zentrum Klosterneuburgs.

Neben der Begeisterung für den Sport gehört sein Interesse der Kunst, insbesondere dem Theater und der Musik. Christoph Kaufmann ist verheiratet und Vater einer 4-jährigen Tochter.

GUTSCHEIN FÜR KOSTENLOSES KONTAKTLINSEN-PROBETRAGEN




GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

© Alcon Ophthalmika GmbH, www.alcon.at | AT-PR-2100005

Denk nicht länger über Kontaktlinsen nach ... **Probier's aus!**

DENK NICHT LÄNGER ÜBER KONTAKTLINSEN NACH...
... PROBIER'S AUS!

PRECISION 1™
EIN-TAGES-KONTAKTLINSEN

- SCHARFES SEHEN¹
- LANG ANHALTENDER KOMFORT¹
- EINFACHE HANDHABUNG¹




GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

1. Cumming S et al. Clinical performance of a new daily disposable spherical contact lens. Optom Vis Sci. 2019
Siehe Gebrauchsanweisungen für vollständige Trage-, Pflege- und Sicherheitsinformationen.
Alcon Ophthalmika GmbH, 1020 Wien, www.alcon.at ©Alcon AT-PR-2100003 | 06/23

Bezahlte Anzeige

Josef Schömer

Bürgermeister und Stadtarchitekt



Josef Schömer war bei zahlreichen öffentlichen und privaten Bauten in der Stadt als Architekt oder mit seiner Bau-firma beteiligt. Unter anderen bei der Errichtung des Sparkassengebäudes, des Gymnasiums 1902/03, des „Rumpelhauses“ in der Hermannstraße 12, der Hauptschule Hermannstraße oder dem Umbau der Volksschule in Weid-

ling. Er baute Villen in der heutigen Schömergasse, den Krankenhausbau, die Kirche Maria Namen in Weidlingbach und eine Filialkirche der Pfarre Weidling. Weiters leitete er die Regotisierung der Martinskirche und errichtete den Nikolaihof in der Ottogasse 17 und die Schelhammer-Villa in Kritzendorf.

Josef Schömer wurde am 08. Dezember 1857 in Babolna (Ungarn) als Sohn von Martin Schömer, eines gebürtigen sudetendeutschen

Militärbaumeisters aus Böhmen geboren, der ins damalige Kronland Ungarn versetzt wurde. Im Jahr 1873 wurde in der Leopoldstraße 30 das Familienstammhaus errichtet. Josef Schömer besuchte bis 1875 die Baugewerbeschule und schließlich – als er bei Restaurierungsarbeiten an der Stiftskirche positiv auffiel – die Meisterschule für Baukunst an der Akademie der bildenden Künste, die er 1882 abschloss. 1892 vollendete er mit Dombaumeister Schmidt den Ausbau der neugotischen Türme der Stiftskirche.

1897 begann seine Karriere als christlich-sozialer Politiker im Gemeinderat, 1919 wurde er Vizebürgermeister. 1922 Bürgermeister bis 1929 war er Bürgermeister. Zu seinen herausragendsten Verdiensten zählt der Aufbau des vom 1. Weltkrieg darniederliegenden städtischen Verwaltungsapparates, die Zu- und Einleitung des Hochquellenwassers und der Ausbau des Strandbads. Josef Schömer starb am 26. Juni 1942 und wurde am Oberen Stadtfriedhof beigesetzt.

Zur Geschichte der Bürgermeisterkette

1907 beschloss der hohe n.ö. Landtag anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I., ein Abzeichen für die Bürgermeister des Landes Niederösterreich anzufertigen. Mit der Bedingung, dass die Bürgermeister und deren Stellvertreter diese bei feierlichen Amtshandlungen um den Hals tragen sollten. Bei jenem Abzeichen handelt es sich um eine vergoldete, ovale Silbermedaille mit dem Halbportrait seiner Majestät Kaiser Franz Josef I. Geschäftstüchtige Juweliere schlugen der Stadtgemeinde vor, das durch eben jenen Beschluss verordnete Band durch eine repräsentative Kette zu ersetzen, da dies damals in Mode war. Der Gemeinderat holte verschiedene Kostenvoranschläge ein. Den Zuschlag erhielt am 13. Mai 1908 die Wiener Silberwarenfabrik V. C. Dub, deren Betriebsleiter der Klosterneuburger Ferdinand Hofßfeld war. Die breitgliedrige Kette ist vergoldetes Silber, rund 500 Gramm schwer und besteht aus einer großen sowie sieben kleinen Emailrosetten. Dargestellt sind das mehrtürmige historische Stadtwappen, das dreitürmige neue Wappen, das Rathaus, der Doppeladler der Österreich-Ungarischen Monarchie, der Erzherzogshut und die Stadtfarben. Der Preis betrug 272 Kronen – zum Vergleich: Der Monatsverdienst eines Volksschullehrers waren 120 Kronen. Die Bürgermeisterkette hat auch heute dasselbe Erscheinungsbild wie bei ihrer Lieferung am 05. Juni 1908. Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.



GEOWEBER

VERMESSUNG

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

3400 Klosterneuburg
Roman Scholz-Platz 4
T 02243-28051
office@geoweber.at
www.geoweber.at

Tuina
Faszien
Fußmassage
Gesicht&Kopf
Rückenmassage

Tel: 0690 10161666
Klosterneuburg
Albrechtstraße 49.
www.chiamassage.at

15%

Erstbesucher

Eine neue Bezirksstelle für das Rote Kreuz

Der Gemeinderat fasste noch vor Jahresende den Grundsatzbeschluss für eine neue Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Klosterneuburg. Der neue Standort ist in zentraler, einsatztaktisch und strategisch wertvoller Lage auf dem Gelände des Wirtschaftshofs in der Wiener Straße vorgesehen.

Das Rote Kreuz ist in Klosterneuburg seit Anfang der 1990er Jahre in der Kreuzergasse 11 untergebracht. Die dortige Raumsituation erfordert sowohl in technischer, als auch in räumlicher Hinsicht Veränderungen, um den heutigen Anforderungen einer zeitgemäßen Bezirksstelle zu entsprechen. Das derzeitige Platzangebot reicht laut Rotes Kreuz für die gestiegenen Anforderungen an ein qualitativ hochwertiges Rettungswesen nicht mehr aus. So können in der Garage schon jetzt nicht mehr alle Fahrzeuge untergebracht werden.

Um einen effizienten Kranken- und Rettungstransport sowie die gewohnten Leistungen für die Bürger garantieren zu können sind bei der Planung und Errichtung nach Rückmeldung des Roten Kreuzes unter anderem ausreichende Abstellkapazitäten für die Fahrzeuge, Garderoben, Mannschaftsträume, Sanitärräume, Büroräumlichkeiten, Schulungsräume, Lagerkapazitäten etc. zu berücksichtigen.

Der Neubau der Bezirksstelle ist nach der Absiedelung des Wirtschaftshofes – aus heutiger Sicht im Jahr 2027 – auf der Wiener Straße 82 angedacht. Dieser Standort hat sich nach Prüfung mehrerer Möglichkeiten vor allem aufgrund seiner zentralen Lage, der guten öffentlichen Anbindung und seiner Größe, welche die Realisierung eines Neubaus zulässt, als einsatztaktisch und strategisch passend erwiesen.



© Rotes Kreuz Klosterneuburg

Große Freude über den Beschluss einer neuen Bezirksstelle bei den Verantwortlichen des Roten Kreuzes Klosterneuburg: Bezirksstellenkommandant Martin Koreska, Bezirksstellenleiter Thomas Wordie, Bezirksstellenkommandant-Stv. Florian Havel, Bezirksstellengeschäftsführer Christian Gröschl (v.l.).

Mit den Planungsarbeiten soll bereits 2024 in enger Koordination mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg begonnen werden. Der Neubau wird vom Österreichischen Roten Kreuz und dem Landesverband Niederösterreich finanziert und in Auftrag gegeben werden.



Sanierung der Heiligenstädter Hangbrücke ist vollständig abgeschlossen

Nach nunmehr fast drei Jahren intensiver Arbeit unter Einsatz modernster Technik ist die Sanierung der Hangbrücke abgeschlossen. Während der anspruchsvollen Bauarbeiten war die Brücke durchgängig offen und pro Richtung auf einer Spur befahrbar. Seit 20. Dezember stehen nun wieder je zwei Fahrspuren pro Richtung zur Verfügung. Die Instandsetzung der Heiligenstädter Hangbrücke ist Teil des Wiener Brückeninvestitionsprogramms. Nach mehr als 45 Jahren intensiver Nutzung war eine umfassende Instandsetzung der Heiligenstädter Hangbrücke zwischen Wien und Klosterneuburg notwendig geworden.

STADT-APOTHEKE

Albrechtstraße 39
Tel.: 02243/
37601
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Gemeinderat beschloss Budget-Voranschlag 2024

Der Gemeinderat hat am Freitag, 15. Dezember 2023 den Voranschlag für 2024 beschlossen. Im Finanzierungsvoranschlag sind rund € 110 Mio. an Auszahlungen für das nächste Rechnungsjahr vorgesehen. Der Voranschlag 2024 wurde bis auf eine Enthaltung mit Zustimmung aller Fraktionen verabschiedet.

Der Voranschlag sieht im Ergebnishaushalt rund € 91,3 Mio. an Erträgen sowie € 95,6 Mio. an Aufwendungen vor. Das Nettoergebnis beträgt Minus € 4.324.300,-. Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen beträgt € 1.886.100,- im Plus. Im Finanzierungshaushalt werden rund € 102,2 Mio. an Einzahlungen und € 110,1 Mio. an Auszahlungen erwartet.

Schwerpunkte

2024 werden rund € 21,8 Mio. für wichtige Investitionsvorhaben der Stadt bereitgestellt. Einen zentralen Schwerpunkt des Voranschlags bildet das Thema Kinderbetreuung und Bildung – hier werden € 3,7 Mio. für die Sanierung und den Ausbau des Kindergartens Markgasse investiert, insgesamt werden € 16,3 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet. Sicherheit ist ein weiterer Eckstein des Budgets, besonders in Form der freiwilligen Arbeit bei den Blaulichtorganisationen. So werden etwa für das neue Feuerwehrhaus in Kritzendorf bis 2025 rund € 4 Mio. investiert.

Der Klimaschutz in Form des weiteren Ausbaus von Photovoltaikanlagen (€ 0,5 Mio.), Stromspeicher und Elektroladestellen sowie in sparsame LED-Straßenbeleuchtung (€ 0,25 Mio.) werden vorangetrieben. Für den Ausbau der Radwege ist die Summe von € 1,1 Mio. vorgesehen, in den öffentlichen Verkehr werden rund € 1,8 Mio. investiert.

Für die Kultur wird mit dem Projekt „Kulturmeile“ der Startschuss in Form der Neugestaltung des Kinos erfolgen, die Umgestaltung des Eingangsbereiches Rathaus/Babenbergerhalle und die Sanierung der Babenbergerhalle sollen in den kommenden Jahren folgen. Zur Sicherung der Wasserversorgung wird bis 2026 ein neuer Brunnen in der Au um € 3,5 Mio. errichtet. Der Kanalausbau – besonders in Weidlingbach – wird in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt, 2024 stehen dafür € 1,2 Mio. zur Verfügung. Die Errichtung eines neuen Wirtschaftshofs ist ein Kernanliegen und mit rd. € 2,6 Mio. veranschlagt. Die Gesamtkosten werden für dieses Projekt rd. € 17 Mio. betragen. Die notwendige Adaptierung des Rathauses wird im Jahr 2024 gestartet. Für den ersten Teil der Arbeiten sind rd. € 1,1 Mio. vorgesehen.

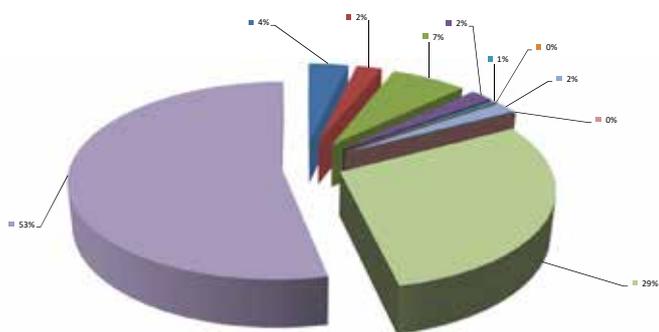
Die Ertragsanteile

Die Abgabenertragsanteile lagen im Voranschlag 2023 bei rund € 39,2 Mio., nach aktualisierter Schätzung für 2023 bei rund € 38,2 Mio. und wurden basierend auf den wirtschaftlichen Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen im Voranschlag 2024 mit rund € 40,2 Mio. budgetiert. Bei den zugrunde liegenden Prognosen besteht ein hohes Maß an Unsicherheit. Die finanziellen Auswirkungen auf die Steuereinnahmen durch hohe Inflation, steigende Fremdkapitalzinsen und Zahl an Insolvenzen etc. sind schwer abschätzbar.

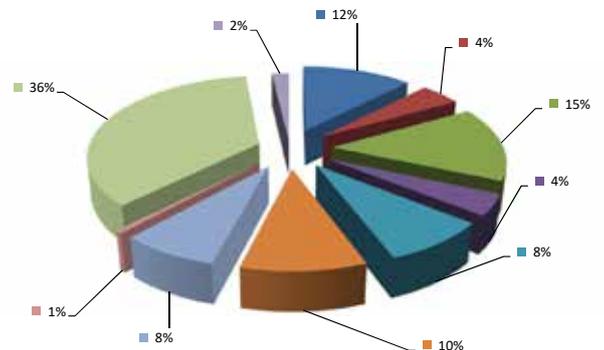
Finanzierungsvoranschlag	Einzahlungen 2024	Auszahlungen 2024	Saldo:
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	3 719 400,00	13 441 300,00	-9 721 900,00
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	2 398 400,00	5 000 700,00	-2 602 300,00
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	7 012 200,00	16 316 500,00	-9 304 300,00
Kunst, Kultur, Kultus	2 132 300,00	4 533 100,00	-2 400 800,00
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	400 900,00	9 419 200,00	-9 018 300,00
Gesundheit	0,00	10 805 500,00	-10 805 500,00
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	1 927 800,00	8 500 700,00	-6 572 900,00
Wirtschaftsförderung	3 600,00	646 700,00	-643 100,00
Dienstleistungen	30 057 000,00	39 355 300,00	-9 298 300,00
Finanzwirtschaft	54 551 600,00	2 072 000,00	52 479 600,00
Summe	102 203 200,00	110 091 000,00	-7 887 800,00



Finanzierungsvoranschlag 2024: Einzahlungen



Finanzierungsvoranschlag 2024: Auszahlungen



Die größten Bereiche im Finanzierungshaushalt

Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 47,1 Mio. (2023: € 41,4 Mio.) aus. Gerade die Umlagen sind 2024 wieder gestiegen, eine Anpassung an die hohe Inflation ist gemäß dem Kommunalgipfel bei der Sozialhilfeumlage sowie der Kinder- und Jugendhilfeumlage erfolgt. Bei der NÖKAS-Umlage und dem Standortvorteil hat sich die Steigerungsrate mit 7,6 Prozent für 2024 und die Folgejahre mehr als verdoppelt. Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie seit 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rund € 10,2 Mio. (2023: € 9,5 Mio.) ausmachen. An Kinder- und Jugendhilfeumlage werden rund € 1,4 Mio. (2023: € 1,1 Mio.) und an Sozialhilfeumlagen rund € 7,3 Mio. (2023: € 5,9 Mio.) an das Land überwiesen.

Schuldenstand

Für 2024 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 49 Mio. ausgewiesen, der aufgrund der Umsetzung von für die Stadt wichtigen Investitionsprojekten ansteigen wird. Besonders wichtig ist es weiterhin, Investitionen bzw. Sanierungen in Hinblick auf ihre Notwendigkeit und die Förderungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Infrastruktur, geschuldet.

Seit 2020 schreibt die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) statt der gewohnten Kameralistik eine Art doppelte kommunale Buchführung vor. Daher besteht der Voranschlag aus einem Ergebnishaushalt (mit Erträgen und Aufwendungen – ähnlich einer Gewinn-&Verlustrechnung) und Finanzierungshaushalt (mit Einzahlungen und Auszahlungen – ähnlich einer Cash-Flow-Rechnung). Der Vermögenshaushalt (ähnlich einer Bilanz) ist nur im Rahmen des Rechnungsabschlusses zu erstellen.

Auf www.offenerhaushalt.at sowie unter www.klosterneuburg.at/stadtbudget sind alle Zahlen und Daten zum Voranschlag online abrufbar.



**IMMOBILIENVERWALTUNG
ING. RUDOLF ZEILNER**

Inhaber
CHRISTINE ZEILNER
allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

NEUE ADRESSE
1060 Wien, Morizgasse 5/35
Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86
Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999



Konrad Eckl
Finanzstadtrat

Voranschlag 2024

Dem vorgelegten Budgetvoranschlag geht ein langer und komplexer Prozess voran, in dem Einnahmen und Ausgaben erfasst, notwendige operative Aufwendungen, Vorhaben und Investitionen, Erträge, Pläne und Ziele gesammelt, bewertet und vielfach diskutiert werden. Am Ende dieser Schritte steht ein Budgetentwurf, der den notwendigen Ausgaben und Investitionen Rechnung tragen soll, gleichzeitig sparsam, dennoch innovativ, kreativ und für alle Akteure zufriedenstellend ausfallen soll.

Ich habe meine Budgetreden auch in den vergangenen Jahren mit Ein- und Ausblicken auf zu meisternde Krisensituationen begonnen und leider lassen uns die Krisen nicht mehr los. Wir befinden uns in einer bewegten Zeit. Kontinuität und Berechenbarkeit scheinen der Vergangenheit anzugehören, Unsicherheit und Volatilität prägen unsere Gegenwart. Und genau diese Unsicherheit macht es immer schwieriger, Budgets verlässlich zu planen und zu erstellen.

Doch der Reihe nach: Nach einem schwierigen Jahr 2020 entwickelten sich die Gemeindefinanzen 2021 und 2022 dank der damals unerwartet erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklungen und großer Unterstützungspakete besser als ursprünglich angenommen. Ich darf den überaus positiven Rechnungsabschluss 2022 in Erinnerung rufen, der einen Rücklagenstand von € 17,9 Mio. und einen historisch tiefen Schuldenstand von € 45,2 Mio. verzeichnete. Nun sind aktuell jedoch wieder sinkende finanzielle Handlungsspielräume der Gemeinden zu befürchten.

Krisenzeiten sind Zeiten, in denen man etwas näher zusammenrücken sollte – auch in der Politik. Auch in einem Vorwahljahr. Es ist eine Tatsache, dass es uns gemeinsam – und hier spreche ich Verwaltung und Politik gleichermaßen an – gelungen ist, die budgetär herausfordernde Situation der vergangenen Jahre gut zu meistern, wie unsere Rechnungsabschlüsse zeigen. Gemeinsam haben wir sehr umsichtig die notwendigen Schritte gesetzt und unsere Ausgaben reduziert, bzw. stabilisiert, gleichzeitig konnte die budgetäre Situation durch Hilfen von Bund und Land – allen voran durch das kommunale Investitionsprogramm KIP – stabilisiert werden. Die Hälfte dieser Mittel ist für kommunale Investitionen vorgesehen, die andere Hälfte für die Erhöhung der Energieeffizienz und den Ausbau der erneuerbaren Energieträger.

Weiters erfolgte 2023 die Einigung auf einen neuen Finanzausgleich für die Jahre 2024 bis 2028. Darin sind neben der Kinderbetreuung auch Schritte zu einer Ökologisierung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden enthalten. Der mit jährlich insgesamt € 1,1 Mrd. ausgestattete Zukunftsfonds wird diesbezüglich einen starken Fokus auf die Sanierung öffentlicher Gebäude und den Ausbau erneuerbarer Energie legen. Das klingt jetzt wie ein Geldsegen, der über die Gemeinden kommt, den Einnahmen stehen aber auch steigende Ausgaben bei den Pflichtausgaben, allen voran den Umlagen-Beträgen, gegenüber.

Ebenso ist die Entwicklung bei den Ertragsanteilen aufgrund der Abschaffung der kalten Progression und angelaufenen Rezession als sehr volatil einzuschätzen.

Die Budgetverhandlungen zum Voranschlag für das Jahr 2024 begannen mit einem Ausgabenüberhang von mehr als € 21,9 Mio. Kurz umrissen stehen eher statischen Einnahmen durchaus dynamische Ausgaben gegenüber – anzumerken sind hier u.a. die generelle Teuerungsrate, steigende Zinsen, ein weiterhin hohes Niveau beim Energieaufwand und besonders die Steigerungen bei den Umlagen. Dass wir heute diesen Budgetentwurf vorliegen haben, war nur durch strenge Budgetdisziplin und rigorose Reduktion der ursprünglich einberichteten Ausgaben möglich. Der Voranschlag für das Jahr 2024 sieht im Ergebnishaushalt € 91.284.600,- an Erträgen und € 95.608.900,- an Aufwendungen vor. Das Nettoergebnis ist mit einem Minus von € 4.324.300,- nicht mehr ausgeglichen. Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen beträgt € 1.886.100,- im Plus.

Im Finanzierungshaushalt werden € 102.203.200,- an Einzahlungen und € 110.091.000,- an Auszahlungen erwartet. Der Saldo 5, der als Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebahrung bezeichnet wird, weist ein Minus von € 7.887.800,- aus, das durch liquide Mittel in Form von Haushaltsrücklagen bzw. Bankguthaben abgedeckt wird. Nach einer sparsamen Budgetierung in den letzten Jahren werden 2024 wichtige Investitionsvorhaben der Stadt begonnen und umgesetzt. In Summe werden dafür € 21,8 Mio. bereitgestellt. So werden 2024 neben Investitionen in die Infrastruktur der Stadt wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen sowie in die Instandhaltung unserer Gebäude vor allem auch im Vorhaben Amtsgebäude Rathaus rund € 1,1 Mio. für Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen bereitgestellt.

Hinsichtlich des zentralen Wirtschaftshofes, der mit Gesamtkosten von rund € 16,5 Mio. geschätzt wird, sind Ausgaben für Grundteilung, Planung, Abbruch der Bestandsgebäude und Bau mit € 2,6 Mio. veranschlagt. Weiters werden die Investitionen in die Errichtung eines Baumittelagerplatzes mit rund € 0,4 Mio. zum Abschluss gebracht. Diese wichtigen Infrastruktureinrichtungen unserer Stadt werden damit ein modernes und zukunftsgerichtetes, aber auch ökologisches Angebot für die Bevölkerung liefern.

€ 8,5 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Zur Sicherstellung unserer Wasserversorgung werden unter anderem € 1,5 Mio. für den Beginn des Neubaus des Brunnens VI bereitgestellt, für den Kanalausbau Weidlingbach werden € 1,2 Mio. für die erste Ausbauphase veranschlagt. Im Bereich Gemeindestraßen werden beispielsweise Auszahlungen in Summe von € 4,7 Mio. getätigt.

Das Vorhaben zur Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage am Stadtplatz fand im Voranschlag aufgrund der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen und der noch offenen Detailplanung noch keinen Niederschlag, soll aber nach Möglichkeit im Winter 2024/25 umgesetzt werden.



Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 47,1 Mio. (2023: € 41,4 Mio.) aus.

Bei der NÖKAS-Umlage und dem Standortvorteil hat sich die Steigerungsrate mit 7,6 Prozent für 2024 und die Folgejahre mehr als verdoppelt. Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie ab 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rund € 10,2 Mio. (2023: € 9,5 Mio.) ausmachen. An Kinder- und Jugendhilfeumlage werden 2024 rund € 1,4 Mio. (2023: € 1,1 Mio.) und an Sozialhilfeumlagen rund € 7,3 Mio. (2023: € 5,9 Mio.) an das Land überwiesen.

Weiters stehen im Finanzierungshaushalt rund € 5 Mio. für den Bereich öffentliche Ordnung – hier im Besonderen für die Feuerwehren sowie Katastrophen- und Zivilschutz – zur Verfügung. Für die Freiwilligen Feuerwehren inkl. Neubau des Feuerwehrhauses in Kritzendorf werden rund € 3,3 Mio. zur Verfügung gestellt.

€ 10,8 Mio. werden für Gesundheit und rund € 16,3 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet. Neben den Investitionen im Rahmen der Kinderbetreuungsinitiative werden € 1,2 Mio. für die bauliche Umgestaltung der Schulen ausgegeben. Ein Schwerpunkt im Schulbereich liegt weiterhin am Standort Langstögergasse mit rund € 0,3 Mio. Hinsichtlich der Kinderbetreuung ist ein Zubau inkl. Sanierung des Altbestandes im Kindergarten Markgasse in Summe mit € 3,9 Mio. vorgesehen. Im Kindergarten Weidling sind erste Planungsleistungen veranschlagt. Die Budgetierung für den neuen Kindergarten in der Weidlinger Straße sowie die Umsetzung des Neubaus in der Stegleiten wird in den kommenden Jahren schrittweise erfolgen. Damit sind die Weichen für einen massiven Ausbau des Betreuungsangebots für unsere Kleinsten gestellt.

Im Bereich Hochbau werden insgesamt € 9,1 Mio. für notwendige Sanierungen und Adaptierungen unserer Gebäude veranschlagt, Investitionen, die wichtig für die zeitgemäße Erhaltung unserer Immobilien sind.

€ 9,4 Mio. sind für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung budgetiert, in Zeiten der Krise eine wichtige Steigerung um mehr als € 1,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Um das Freizeit- und Kulturangebot in unserer Stadt und besonders für die Klosterneuburger Jugend zu erweitern, wurden im Projekt „Kulturmeile“ erste Schritte für die Belebung des alten Kinos am Rathausplatz vorgesehen. Das Projekt umfasst neben der Neugestaltung des Eingangsbereiches Rathaus/Babenbergerhalle, die Generalsanierung des Kinos und in weiterer Folge der Babenbergerhalle. 2024 sind in einem ersten Modul € 200.000,- vorgesehen. Damit wird ein starker Impuls für kulturelle Aktivitäten und zur Attraktivierung des Rathausplatzes gesetzt.

Im Strandbad Klosterneuburg wird ein Abgang von rund € 0,4 Mio. erwartet. Im Strombad Kritzendorf ein Abgang von knapp € 0,2 Mio.

Der Sportstätten Klosterneuburg GmbH (Happyland) wird im Rahmen der Abgangsdeckung ein Betrag von € 1,5 Mio. zur Verfügung gestellt, um den hohen Energieaufwand abdecken zu können. In Summe sind rund € 2,5 Mio. an Mitteln aufzuwenden, wovon für Adaptierungen bei Lüftungen und der Entfeuchtung im Bad sowie für die erste Phase der Sanierung der Sauna rund € 0,7 Mio. an Investitionszuschüssen vorgesehen sind.

Für Radwege wurden in Summe rund € 1,1 Mio. vorgesehen. Damit sollen Instandsetzungen, Radwegmarkierungen, eine Planung für die Anbindung des Medekviertels an die Obere Stadt und vor allem der Geh- und Radweg auf der Kierlingerstraße als einem weiteren Schritt eines durchgängigen Radweges auf der B14 zur

Verbindung des Kierlingtals mit der Stadt gesetzt werden. Dies ist eines der größten Radwegbudgets in der Geschichte unserer Stadt und bedeutet eine nochmalige deutliche budgetäre Aufstockung im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahres, als rund € 0,6 Mio. an Budgetmitteln vorgesehen waren.

Die Kosten im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind seit Jahren kontinuierlich am Steigen. Rund € 1,8 Mio. werden für das Jahr 2024 veranschlagt, um diese zentrale Infrastruktur in gewohnter Qualität anbieten zu können. Im Voranschlag 2023 lagen diese Kosten noch bei € 1,5 Mio. Für 2024 sind besonders die Mehrleistungen für die Taktverdichtung nach Öffnung der Heiligenstädter Straße zu nennen.

Die Abgabenertragsanteile lagen im Voranschlag 2023 bei rund € 39,2 Mio., werden aber nach aktualisierter Schätzung für 2023 lediglich bei rund € 38,2 Mio. liegen. Wir sehen hier also deutlich das Abflachen des Steueraufkommens, aus dem sich über den Finanzausgleich die Ertragsanteile ermitteln. Basierend auf den wirtschaftlichen Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen wurden im Voranschlag 2024 rund € 40,2 Mio. budgetiert.

Bei der Budgetierung der Kommunalsteuer für 2024 wurde mit höheren inflationsbedingten Lohnabschlüssen, einer guten Entwicklung am Arbeitsmarkt und Betriebsansiedlungen in Maria Gugging gerechnet und Einzahlungen von € 7,1 Mio. veranschlagt.

Für 2024 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 49 Mio. ausgewiesen, der aufgrund der Umsetzung von für die Stadt wichtigen Investitionsprojekten im Vergleich zu einem historisch niedrigen Stand von € 45,2 Mio. im Jahr 2022 ansteigen wird. Besonders wichtig ist es weiterhin, Investitionen bzw. Sanierungen in Hinblick auf ihre Notwendigkeit und die Förderungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Daseinsvorsorge, geschuldet.

Die wichtigen Investitionsprojekte 2024 werden vor allem durch Darlehen und Rücklagenentnahmen finanziert. Einer Tilgung in Höhe von € 3.628.200,- stehen Darlehenszuzahlungen von € 9.536.900,- gegenüber.

Die Rücklagen mit Zahlungsmittel betragen zu Beginn des Rechnungsjahres rund € 14 Mio. und zum Ende 2024 voraussichtlich rund € 7,8 Mio.

Die unerwartet positive Erholung der Volkswirtschaft nach dem Corona-Einbruch hat für steigende Ertragsanteile, die Entlastungspakete der Bundesregierung für mehr finanziellen Spielraum, und die restriktive Ausgabenpolitik im Gegenzug für überschaubare Ausgaben und Investitionen gesorgt, was – wie ich bereits angesprochen habe – zu einem sehr erfreulichen Rechnungsabschluss 2022 geführt hat.

Doch es sind Vorsicht und Augenmaß geboten: Wir dürfen den Rücklagenstand nicht unkontrolliert schrumpfen lassen, bis keine Reserven mehr vorhanden sind. Unser vorrangiges Ziel muss es

sein, für die kommenden Jahre auch weiter Rücklagen aufzubauen, um begonnene bzw. anstehende Investitionen und wichtige Projekte finanzieren zu können.

Das Maastricht Ergebnis weist für 2024 ein Minus von € 16.668.000,- aus. Der Budgetvoranschlag 2024 versucht einmal mehr einen Balanceakt zwischen gebotener Sparsamkeit und der Realisierung großer notwendiger Investitionen.

Mit dem Voranschlag 2024 setzen wir klare Akzente bei Investitionen in unsere Infrastruktur und haben einen Fokus auf ökologische, nachhaltige und vor allem familien- und klimafreundliche Maßnahmen gelegt – Stichwort Ausbau der Kinderbetreuung, Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, Ausbau erneuerbarer Energieträger, öffentlicher Verkehr und Radwegeausbau, um nur einige Beispiele zu nennen. Und darauf sollten wir angesichts der aktuell anhaltenden Krise gemeinsam stolz sein.

Aufgrund der bestehenden Rücklagen sind wir handlungsfähig und können wichtige Investitionen vorantreiben. Ganz nach dem Motto „Sparschaft gibt Barschaft oder wer spart, der hat“.

Ziel muss es aber unbedingt sein, das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben zu verbessern und Rücklagen weiter aufzubauen, um einen entsprechenden Polster für künftige Investitionen zu schaffen und eine ausgeglichene Haushaltspolitik auch bei unsteten wirtschaftlichen Entwicklungsphasen sicherstellen zu können. Hier stoßen die Gemeinden aber an die Grenzen des für sie Machbaren. Klosterneuburg ist noch in der glücklichen Lage, ein zukunftsorientiertes Budget mit massiven Investitionen erstellen zu können – für viele Gemeinden bereits unmöglich. Hier sind Länder und Bund weiterhin gefordert, die Gemeinden zu unterstützen, nicht nur in Hinblick auf Investitionen, sondern auch was die Erfüllung der laufenden Aufgaben und Gebarungen betrifft.

Klosterneuburg ist eine äußerst lebenswerte Stadt – und genau diese Lebensqualität wollen wir in diesem Budgetvoranschlag durch Investitionen in Kinderbetreuung und Bildung, in Sicherheit und Klimaschutz, sowie in unsere Infrastruktur, in Kultur, Freizeit und Sport für die Zukunft sichern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Stadträten für die konstruktiven und sachlichen Budgetgespräche bedanken. Es war – wie auch in den vergangenen Jahren - wirklich eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit und ein breiter Konsens und hohes Problembewusstsein für die aktuell schwierige Lage erkennbar. Dafür ein großes Dankeschön.

Ich bedanke mich aber auch bei Stadtamtsdirektor Michael Duschner, Kammeramtsdirektor Günther Schwarz und seinem Team sowie allen Geschäftsabteilungs- und Referatsleitern sowie weiteren Mitarbeitern des Hauses für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Budgeterstellung.

Konrad Eckl
Stadtrat für Finanzen



Roland Honeder
Vizebürgermeister

Budgetrede ÖVP Klosterneuburg

Das Budget einer Stadt wie Klosterneuburg zu erstellen ist ein schwieriger Prozess. Bei den im Vergleich zu den Notwendigkeiten sehr knappen Mitteln und noch viel mehr Ideen, gilt es einen Plan für die Verwendung der verfügbaren Finanzmittel zu schaffen, der bei sehr vorsichtiger Betrachtung mit höchster Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden

kann. Dennoch soll dieser Finanzplan Entwicklungsperspektiven für die Stadt zeigen und Investitionen in die Zukunft dieser Stadt ermöglichen. Dieses Rekordbudget steht also unter dem Motto: Hohe Lebensqualität sichern und in die Zukunft investieren.

Durch jahrelange konservative Finanzpolitik kann sich die Stadt Investitionen leisten. Seit 2010 wurden Schulden bei anhaltender Investitionstätigkeit von ca. € 61,5 Mio. auf ca. € 45,2 Mio. abgebaut. Gleichzeitig sind die Einnahmen von € 57,5 auf € 91,3 Mio. im Ergebnishaushalt gestiegen. Diese beharrlich erarbeitete Finanzkraft soll nun erlebbar gemacht werden.

Als ersten Schwerpunkt dieses Budgets möchte ich Sicherheit und Klimaschutz herausstreichen. Hier ist klar die Handschrift der Klosterneuburger Volkspartei erkennbar.

Sicherheit ist ein wichtiges Gut. Deswegen stellt die Stadt namhafte Beträge für den Betrieb der Freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung. Die unverzichtbare freiwillige Arbeit im Sinne unserer Sicherheit wird mit dem Rekordbetrag von € 1 Mio. unterstützt. Gerade im Feuerwehrbereich gibt es mit dem Neubau des Feuerwehrhauses Kritzendorf eine wunderbare Verbindung von Sicherheits- und Umweltschutzinvestition. Das neue Haus wird nicht nur feuerwehrtechnisch auf dem letzten Stand sein, es wird auch im Bereich des Klimaschutzes Maßstäbe setzen. Es wird nach klimaaktiv Gold Standard errichtet mit nachhaltigem Heizsystem, großer PV-Anlage und Batteriespeicher. Dafür sind ca. € 4 Mio. vorgesehen.

Ebenso werden im Sinne des Klimaschutzes ca. € 0,5 Mio. in den Ausbau der Photovoltaik an 3 Standorten investiert. Investitionen in Stromspeicher erhöhen die Resilienz der Kläranlage und zwei neue Elektroladesäulen unterstützen die Elektromobilität.

Einer der wichtigsten Beiträge für den Klimaschutz ist die Einsparung von Strom. In stromsparende LED-Leuchtkörper der öffentlichen Beleuchtung werden € 0,25 Mio. investiert.

Für den Radwegausbau von der Schauer- bis zur Roseggergasse ist ein Rekordbudget von ca. € 1,1 Mio. vorgesehen. Dieser enorme Mitteleinsatz treibt die Umsetzung des 3 Täler Radwegkonzepts voran und ermöglicht sicheren Radverkehr, der der Klosterneuburger Volkspartei am Herzen liegt.

Den zweiten Schwerpunkt möchte ich Bildung, Kultur, Sport und Freizeit widmen.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Eine Gesellschaft mit zu wenigen Kindern ist zum Untergang verurteilt. Deswegen investiert Klosterneuburg viele Millionen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit optimalen Betreuungseinrichtungen zu unterstützen und so unseren Familien in der herausfordernden Phase mit kleinen Kindern zur Seite zu stehen und auch Mut zum Kind zu

machen. Für den Aus- und Umbau des Kindergartens in der Markgasse werden 2024 rd. € 3,7 Mio. bereitgestellt. In den kommenden Jahren ist ein groß angelegter weiterer Ausbau der Betreuungsplätze geplant.

Insgesamt werden rund rd. € 16,3 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport ausgegeben. Dieses Geld fließt neben den Kindergärten zu einem großen Teil in Schulen, um der nächsten Generation das Rüstzeug mitzugeben, ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben zu führen. Beispiele für die Investitionen im Jahr 2024 sind der neue Tagesaufenthaltsraum in der VS Anton Brucknergasse und die neue Küche in der MS Langstögergasse.

Das Projekt Kulturmeile, welches 2024 beginnen und in Teilen realisiert werden soll, sieht u.a. die Umgestaltung des Eingangsbereiches des Rathauses, die Neugestaltung des Kinos und in weiterer Folge die Sanierung der Babenbergerhalle vor. 2024 sind € 0,2 Mio. für Planungsarbeiten und einleitende Adaptierungen vorgesehen. Auch für die operklosterneuburg wird ein Rekordbudget bereitgestellt. Das ist durch eine gute Einnahmensituation, aber auch aufgrund von mehr Unterstützung des Landes möglich.

Neben der Unterstützung unserer Sportvereine mit ihrer wichtigen Jugendarbeit wird auch weiter in die Sport- und Freizeitinfrastruktur der Stadt investiert. Allein für den Betrieb des und Erneuerungen im Happyland werden ca. € 2,2 Mio. investiert.

Als dritten Schwerpunkt möchte ich Investitionen in die allgemeine Infrastruktur der Stadt anführen.

Zur Sicherung der Wasserversorgung wird der Neubau des Brunnen VI im Jahr 2024 mit Kosten von € 1,5 Mio. begonnen. 2026 soll dieser neue Brunnen in Betrieb gehen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung beginnt ein schon lange ersehntes Projekt - der Kanalausbau Weidlingbach. Der Kanalausbau ist eines der wichtigsten Umweltprojekte der Stadt, da durch den Kanal viele LKW-Kilometer für Kanalräumfahrzeuge entfallen und auch sämtliche Abwässer in der Kläranlage gesäubert werden können, da sich jeder Haushalt anschließen muss. Der Ausbau ist von 2024 bis einschließlich 2027 geplant und wird ca. € 6,3 Mio. ausmachen.

Ein weiterer Anfang wird durch die Errichtung eines neuen Wirtschaftshofs gemacht. Dieser soll moderne und effiziente Strukturen bieten. Für den Start des Projekts sind 2024 rd. € 2,6 Mio. veranschlagt.

Für Investitionsvorhaben werden 2024 rd. € 21,8 Mio. bereitgestellt. Durch solides Wirtschaften der Stadtgemeinde in der Vergangenheit ist das möglich.

Zum Abschluss darf ich das klare Bekenntnis für den großen Bereich „Soziales“ hervorheben. Für Umlagen an das Land NÖ werden große Summen für die Krankenhausfinanzierung, die Jugendwohlfahrt sowie das Rettungswesen geleistet. Knapp € 19 Mio. aus dem Budget gehen direkt in den Bereich Gesundheit und Soziales, zusätzlich zu den Leistungen, die die Stadt direkt und indirekt an Förderungen für Vereine und Institutionen zur Verfügung stellt. Ich denke, auch diese herausragende budgetäre Leistung muss hervorgehoben werden.

Vizebürgermeister Roland Honeder
ÖVP Klosterneuburg



STR Johannes Edtmayer

Budgetrede Grüne Klosterneuburg

Der Budgetvoranschlag 2024 ist eigentlich ein Trauerspiel. Hier bildet sich ab, was Bund bzw. Land Niederösterreich von den Gemeinden halten. Und er zeigt die Versäumnisse, oder wollen wir es freundlicher formulieren, was der Stadt nicht gelungen ist, in den letzten Jahren in struktureller Hinsicht.

Dementsprechend fehlen uns auf der Einnahmenseite Ertragsanteile des Bundes für Menschen, die hier wohnen, aber nicht hauptgemeldet sind. Es fehlen uns höhere Einnahmen aus der Grundsteuer, die seit Jahrzehnten nicht einmal an die Inflation angepasst wurde, geschweige denn an die Entwicklung der Grundstückspreise.

Und von diesen, aus Gemeindesicht ungerechtfertigt niedrigen, Einnahmen müssen wir gleich wieder einen enormen Teil als Landesabgaben an das Land Niederösterreich abführen, Landesabgaben die auch noch beachtlich erhöht wurden. Manches davon bekommen wir gnadenhalber als Förderung wieder retour.

Hier stellt sich langsam die Frage, ob das in diesen Dimensionen noch lange mit der in der Bundesverfassung festgelegten Gemeindeautonomie vereinbar ist.

Das ist die Ausgangslage, sowohl einnahmenseitig, als auch ausgabenseitig herausfordernd. Das Budget ist fachlich gut gemacht, Dank an Kammeramtsdirektor Schwarz und sein Team und an Stadtrat Eckl.

Trotz eines geplanten Verlustes von über 4 Millionen, bei etwa 90 Mio Einnahmen, ist es finanzierbar, unter Auflösung von Rücklagen. Und es bringt uns in einigen Bereichen weiter, obwohl unser Gestaltungsspielraum immer kleiner wird.

Aus grüner Sicht gibt es auch einige Dinge, die unseren Wünschen und Forderungen entsprechen, angefangen von den Bäumen und der PV-Anlage am neuen Ökoparkplatz in der Au, dem Radwegbudget von über 1 Mio Euro, dem Start für den Wirtschaftshof, so dass ein zeitgerechter Beginn für den neuen Standort des Roten Kreuzes möglich sein sollte, weitere PV-Anlagen, und endlich ein Weg zu einem Stadtmarketing, das diesen Namen verdient.

Was uns fehlt, sind Maßnahmen zur Attraktivierung von Stadtplatz und Rathausplatz, sowie Ersatz für die beliebten Strandbad- und Höfefeste.

Angesichts der angespannten Ertragssituation werden wir diesem Voranschlag aber zustimmen.

Es bleibt dennoch ein schlechtes Gefühl, was die Zukunft der Finanzen der Stadt anbelangt und die Gewissheit, dass wir nicht endlos Rücklagen auflösen können.

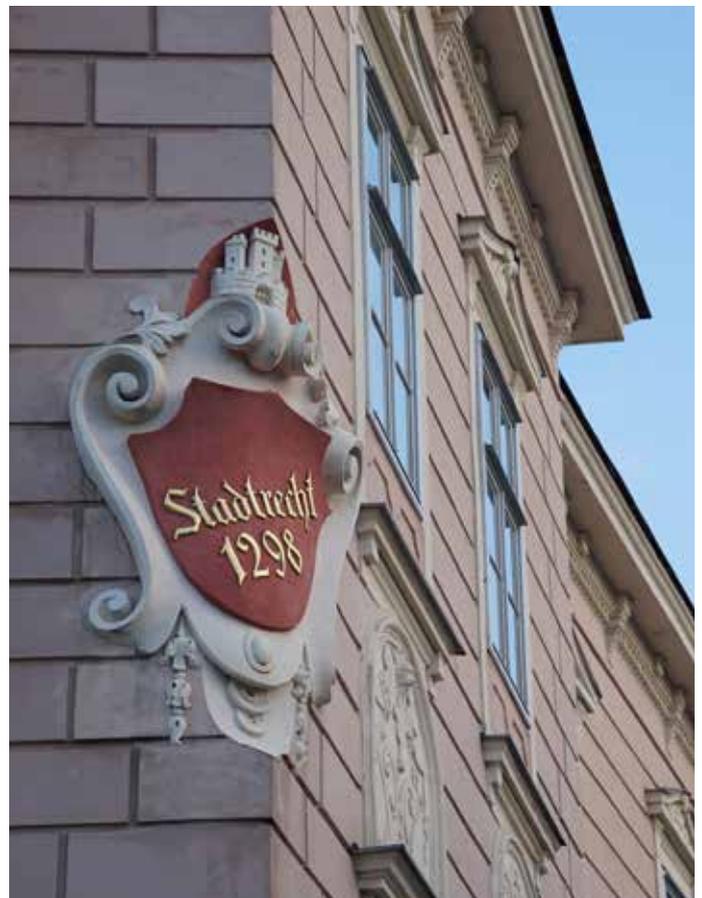
Notwendig ist jetzt, dass wir dringend strukturelle Maßnahmen ergreifen. Im Bereich Stadtmarketing sind wir nun auf einem guten Weg, auch wenn es mir bis hierher zu langsam gegangen ist.

Unsere vergleichsweise sehr geringen Kommunalsteuereinnahmen müssen ein Schwerpunkt unserer Anstrengungen werden, denn momentan sind wir bei den Einnahmen fast zur Hälfte auf die sogenannten Ertragsanteile angewiesen, die es nur für in Klosterneuburg mit Hauptwohnsitz gemeldete Menschen gibt.

Menschen, die in Klosterneuburg überwiegend leben, aber ohne Hauptwohnsitzmeldung, ich schätze diese Gruppe auf bis zu 10.000 Personen, diese Gruppe kostet uns jetzt schon sehr viel Geld, damit könnte man die Nachmittagsbetreuung für Kinder, das Kino, Feste, großzügige Radwege und eine E-Bus-Flotte samt kostenlosem Stadtbus finanzieren. Das Geld fehlt uns aber.

Wenn Wien nun ab 2025 eine Zweitwohnsitzabgabe einführt, noch mehr Menschen ihren Hauptwohnsitz nach Wien verlegen, dann könnte das für unsere Finanzen katastrophal enden. 2024 muss das Jahr werden, in dem wir die Menschen in Klosterneuburg davon überzeugen, sich hier den Hauptwohnsitz zu nehmen. Das wünschen wir uns für ein gutes 2024, danke an alle Kollegen und Mitarbeiter des Rathauses für die gute Zusammenarbeit.

Stadtrat Johannes Edtmayer
Grüne Klosterneuburg





STR Karl Schmid-Wilches

Budgetrede SPÖ Klosterneuburg

Seit Jahren wird der Finanzausgleich in unseren Budgetreden immer wieder strapaziert, und ich kann mich an das vergangene Jahr erinnern, wo unser Finanzstadtrat voller Zuversicht war. Leider vergebens. Insgesamt spielt der Finanzausgleich in Österreich eine entscheidende Rolle zur Sicherstellung der regionalen und sozialen Ausgeglichenheit. Mit Stand 01.01.2023 sind in Österreich 1,4 Millionen Menschen nebengemeldet. Um die gewünschten Ziele zu erreichen, ist eine sorgfältige Planung unerlässlich. Die Sicherstellung, dass Alle von den öffentlichen Dienstleistungen und infrastrukturellen Maßnahmen profitieren können, erfordert eine umfassende Planung.

Die Zweitwohnsitze profitieren ebenso wie die Hauptwohnsitze von der Infrastruktur einer Stadt, nur gibt es aus dem Finanzausgleich nichts für die Gemeinde aus dem Titel Zweitwohnsitz. Der Bürgermeister hat unlängst in einer Zeitung davon berichtet, dass der Stadt somit aus diesem Finanzausgleich ca. 9 Mio. Euro bei ca. 7.000 Zweitwohnsitzen entgehen. Ich gehe noch weiter und behaupte, inklusive der Dunkelziffer werden es wohl an die 10.000 Zweitwohnsitze sein, und uns entgehen mittlerweile weit über 10 Mio. Euro bei einem Gesamtbudget von rund 95 Mio. Euro. Geld, das wir dringend für den Ausbau und den Erhalt der Infrastruktur benötigen würden, und wir noch dazu ca. 49 Mio. Schulden abbauen müssen. Es ist unabdingbar und ein zentrales Anliegen, dass es eine Ausgewogenheit zwischen Bund, Ländern und Gemeinden gibt. Auch mit dem im November dieses Jahres verabschiedeten Finanzausgleichsgesetz, das einen Konsens in der Erhöhung und direkten Zuteilung von zweckgebundenen Geldern zu den Gemeinden garantieren soll, ist das Problem der Zweitwohnsitze nicht gelöst. Mit mehr Gerechtigkeit in diesem Finanzausgleich wäre es leichter, vernünftige, zukunftssträchtige Budgets zu planen und einen Schuldenabbau umzusetzen.

Apropos Planen! Der Kauf des BH-Gebäudes (sollte ja das neue Rathaus werden) war zwar mit einem Gutachten beschrieben. Dem wurde nicht gerecht, bedenkt man die Brandschutzmaßnahmen, Elektronachbesserungen, weiteren Gutachten, Verhandlungen. Insgesamt sind hier zusätzlich zum Kauf weit über 700.000 Euro verpufft, und für weitere Maßnahmen 350.000 Euro veranschlagt. Etwa auch beim Pionierviertel ist der Output, vorsichtig ausgedrückt, sehr gering, um nicht zu sagen, nicht vorhanden. Nach Beendigung von Neubauten oder Renovierungen wird immer wieder nachgebessert. Hier müsste man darüber nachdenken, ob eine Planung, wenn es auch ausschreibungstechnisch einfacher erscheint, nicht viel Geld sparen könnte. Alles unter 100.000 Euro kann im Stadtrat abgehandelt werden. Ist genug für Verkehrsmaßnahmen, Verkehrskonzepte, -beruhigung, Radwegeausbau budgetiert? Was sagt das Budget über Sicherstellungen in Bezug auf Klimamaßnahmen? Wozu fördern wir ein Stadtmarketing mit knapp 400.000 Euro? Die letzten Jahre war das immer eine Steigerung von mehr als 1.000.000 Euro. Wo ist der Reibach (Gewinn) für die Stadt?

Es gibt auch Positives. Das Sozial- und Gesundheitsbudget von ca. 17,9 Mio. Euro in meiner Verantwortung ist unbeschnitten. Der größte Budgetposten ist die NÖKAS-Umlage. LH-Stv. Sobotka kündigte 2010 an, dass sich diese Umlage verringert. Jetzt wird sie bis zum Jahr 2028 auf knapp 11 Mio. Euro anwachsen. Ein erfreulicher Umstand ist, dass das von uns lange verlangte WC am Stadtplatz in Planung ist. Ein Dankeschön an den Finanzstadtrat für den Einsatz in dieser Sache. (Vielleicht ist das ja noch ein Abschiedsgeschenk vom scheidenden Bürgermeister.)

Ich möchte nicht vergessen zu erwähnen, wie viel Zeit, Engagement und Feingefühl in den Gesprächen mit allen Beteiligten nötig ist, um ein für alle verträgliches Ergebnis zustande zu bringen. Dafür ein großes Dankeschön, insbesondere an den Stadtkämmerer Mag. Schwarz, den Stadtamtsdirektor Mag. Duscher, natürlich an unseren Finanzstadtrat Mag. Eckl und allen Stadtratskollegen.

Das Thema Statutarstadt darf wieder mal angesprochen werden. Ich darf an einen NÖN-Artikel von 2016 erinnern, wo in einer Umfrage die relative Mehrheit dafür war. Ein eigenes Statut hat Vorteile wie Stadtpolizei, Gewerbebehörde, Gebühreneinnahmen, erweiterte Agenden der Baubehörde, mit dem Vorteil, dass wir dem Wildwuchs sämtlicher Großprojekte anders entgegentreten könnten. Es sei mir noch gestattet, darauf hinzuweisen, dass wir uns nach wie vor in einer quasi „Proporzregierung“ befinden und nicht, wie fälschlicherweise immer wieder in den Medien verbreitet, in einer Koalitionsregierung. Auch wenn zwischen der ÖVP und den NEOS ein Arbeitsübereinkommen besteht und sie beide damit die Stimmenmehrheit im Gemeinderat besitzen, sind wir insgesamt beteiligten politischen Kräfte im Gemeinderat ebenso an der Willensbildung unserer Gesellschaft beteiligt und dieser verpflichtet.

Die SPÖ wird dem Budget 2024 entsprechend ihrer Verantwortung zustimmen.

Stadtrat Karl Schmid-Wilches
SPÖ Klosterneuburg

Neues aus der Stadt

Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist?
Wollen Sie nichts verpassen? Melden Sie sich doch für den kostenlosen Newsletter der Stadtgemeinde an oder laden Sie sich einfach die Gem2Go App auf ihr Handy.



STR Stefan Hehberger

Budgetrede PUK

Die PUK durchleuchtet das Budget 2024 unter folgender Prämisse, welchen Beitrag leisten die geplanten Vorhaben und Investitionen zur Bekämpfung des Klimawandels. Wir müssen alles daransetzen unseren Planeten, die Umwelt und unsere Heimat für die nächsten Generationen zu bewahren! Für PUK heißt Politik, zu wissen, wohin wir wollen und so verhandeln, dass wir diesen Zielen möglichst nahe kommen.

Es sind vier gesellschaftspolitische Ziele:

1. Klima und Verkehr: Dem Klimawandel mit allen verfügbaren Mitteln entgegenwirken
2. Durch Transparenz und Kontrolle die BürgerInnen an der Stadtpolitik beteiligen
3. Im Sozialbereich Sicherheit bieten und Gerechtigkeit schaffen
4. Vielseitige und breite Kulturpolitik für ALLE

1. Das Budget sieht die Finanzierung von Klimamaßnahmen vor, doch sind diese hinsichtlich der Dringlichkeit, jetzt zu handeln, viel zu wenige. Die BürgerInnen haben ein großes Interesse an Klimaschutz und wollen sich finanziell einbringen. Dies ist zu aktivieren: Mehr BürgerInnenbeteiligung für Bürgerkraftwerke und Energiegemeinschaften bei Photovoltaikanlagen auf stadteigenen Immobilien. Bürokratische Hürden sind abzubauen. Auch im Bereich Verkehr, den ich als Stadtrat mitgestaltet habe, wurden Maßnahmen gesetzt, die weitere Optimierungen brauchen, um den selbst auferlegten Zeitplan einzuhalten. Vor einem Jahr wurde ein Grundsatzbeschluss zum Radverkehr mit genauem Zeitplan, festgeschriebenen Zielen im Gemeinderat verabschiedet. Aber aufgrund der Hinhaltetaktik zum Stollhof-Grund und leeren Versprechungen muss gewartet werden. € 320.000,- Radweg Stollhof - dennoch ist der Lückenschluss wieder um ein Jahr verschoben. Am Weg zur Mobilitätswende wird auf der neu eröffneten Hangbrücke eine Chance liegen gelassen. Anstatt effizientes und nachhaltiges Handeln zu belohnen - das Busfahren und zu mehr in einem Auto sitzen - wird gegen das STEK und dem beschlossenen Klima- und Energieleitbild der PKW-Verkehr aufgewertet. Es braucht innovative und mutige Verkehrslösungen. Wir können den Klimawandel nicht alleine durch technische Maßnahmen einschränken, es braucht eine echte Änderung der Prioritäten. Sobald es darum geht, Flächen neu zu verteilen, endet der politische Wille der ÖVP. Im Bereich Naturschutz muss endlich gehandelt werden. (Reduktion von Hitzeinseln, Neophytenmanagement und Offenlandflächen, Renaturierung der Fließgewässer etc.

2. Politische Entscheidungen zu treffen ist Aufgabe des Gemeinderates. Den BürgerInnen sind wir schuldig, diese auch entsprechend umzusetzen. Lippenbekenntnisse ohne Umsetzung sind das, was Menschen zurecht von der Politik entfremdet. Bei der Planung des Wirtschaftshofs wird das gerade augenscheinlich. Ohne das politisch je beschlossen zu haben, wird jeder Kontext zum Pionierviertel, oder Schulcampus, vernachlässigt. Anstatt den Schulweg und das Entree zu gestalten, werden Rückwände von Garagen ge-

zeigt. Wo ist die klare Perspektive zum Pionierviertel? Das Thema totzuschweigen und verschleppen ist zu wenig! Die alte Bezirkshauptmannschaft ist ein Dauer-Sparschwein, in das bereits viele €100.000 aus dem Budget hineingeflossen sind.

3. Wenn man die Dotierung jener Budgetposten unter „Soziales“ subsumiert und mit anderen Städten in NÖ vergleicht, landet Klosterneuburg bei den Pro-Kopf-Ausgaben eher im unteren Bereich (Plattform "offenerhaushalt.at"). Die in unserer Stadt etablierten Sozialprojekte von Streetwork € 104.000,- über Familienkarte € 90.000,- bis Seniorenbetreuung € 27.000,- haben jeweils eine adäquate Erhöhung im Budget erhalten. Die Community Nurses sind im Jahr 2024 noch ein finanzieller „Durchlaufposten“ da 100% EU finanziert. Auf Gemeindeebene liegt der Fokus auf der „Behebung von Notständen“: Sozialfonds, Heizkostenzuschuss, Mietzinsbeihilfe mit einem Ansatz von gesamt ca. € 60.000,-. Wie wir bereits vor 3 Jahren aufgezeigt haben, sehen wir in den Jahresabschlüssen meist, dass diese Töpfe bei weitem nicht ausgeschöpft werden. Da hat auch die lobenswerte, transparentere Gestaltung dieser Unterstützungsmöglichkeiten auf der Gemeindefwebseite sowie die Etablierung des Sozialombudsmann wenig geändert. Hier sehen wir weiterhin Handlungsbedarf, nicht unbedingt auf monetärer Ebene. Es gilt zu hinterfragen, wieso diese Hilfen nicht bei jenen ankommen, die sie brauchen. Denn diese Menschen gibt es auch in Klosterneuburg. Vieles wird dankenswerterweise auch durch Engagement der Hilfsorganisationen und von Privatpersonen aufgefangen ca. 255 Berechtigungskarten gibt es für den Sozialladen des Roten Kreuzes.

4. Solange Klosterneuburg auf diesem Auge blind ist (fehlendes Jugendtreff, -zentrum), sehen wir die budgetierten Mehrausgaben für das „Hochkulturevent“ operklosterneuburg kritisch. Im Budgetentwurf sehen wir den 3. Versuch, das alte Kino am Rathausplatz wieder ins Klosterneuburger Kulturgeschehen zurückzubringen. Die „Kulturmeile“ darf € 22,7 Mio bis 2028/29 kosten. Uns liegt für dieses gigantische Projekt kein konkretes Konzept vor. Die konstruktiven Vorarbeiten und Gemeinderatsbeschlüsse zur Wiederbelebung des alten Kinos inklusive bereits entstandener Planungskosten werden in den Sand gesetzt. Die PUK will erinnern, dass sich die KlosterneuburgerInnen ein Kino wünschen! Über 1800 Personen haben unterschrieben! Hier fordern wir, den Rathausplatz in die Neugestaltung einzubeziehen. Die obere Stadt soll nachhaltig belebt werden und die BürgerInnen müssen mitreden. Die PUK wird dem Budget 2024 zustimmen, weil die zugesagten Finanzmittel für die nötige Veränderung in der aktiven Mobilität (Radwegbau) aus den letzten Jahren ins Budget 2024 mit €1,09 Mio. „mitgenommen“ wurden. Unsere Stimmen sind als Zeichen zu verstehen, dass wir das Gute auf die Reise schicken wollen und bei offenen Fragestellungen, bei denen wir noch unzufrieden oder ungeduldig sind, im Laufe des kommenden Jahres weiter anschieben. Das nächste Budget mit einem neuen Bürgermeister und kurz vor der Gemeinderatswahl wird mehr Veränderungswillen und Mut brauchen!

Stadtrat Stefan Hehberger

PUK – Plattform Unser Klosterneuburg



GR Christian K. Schwarz

Budgetrede Neos Klosterneuburg

Mein Grundsatz, dass das Budget ein Zukunftsbild in Zahlen ist, hat sich nicht geändert. Auch die Herangehensweise der Stadtverwaltung an die Budgeterstellung ist dieselbe geblieben: vorausschauend, verantwortungsvoll und zielgerichtet. Es sind die Herausforderungen und die Chancen unserer Zeit gleichermaßen berücksichtigt.

Die Finanzabteilung der Stadt Klosterneuburg hat in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet, indem sie die günstigen Zinsbedingungen genutzt hat, um die Verschuldung deutlich zu senken. Von mehr als 100% Verschuldung im Verhältnis zum Jahresbudget sind wir auf weniger als 45% gekommen. Dabei wurde das Jahresbudget fast verdoppelt. Das ist eine beachtliche Leistung, die viel Disziplin und Prioritätensetzung erfordert. Um das zu erreichen, muss nicht nur jeder Euro 3x umgedreht werden, sondern sorgfältig ausgewählt werden, wo die Stadt investiert. Dafür möchte ich mich im Namen der NEOS bei Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz und seinem Team bedanken, für die akribische Arbeit und hervorragende Aufbereitung.

Die beiden letzten Jahre waren geprägt von großen Herausforderungen und Unsicherheiten auf makroökonomischer Ebene. Wir hatten es mit dem Ukraine Krieg, Inflation, Rezession, Fachkräftemangel, Investitionsängsten und politischer Orientierungslosigkeit in Europa zu tun. Trotz dieser widrigen Umstände haben wir Zukunftspartnerschaft, Stadtregierung und Gemeinderat nicht resigniert, sondern gehandelt. Wir haben ein positives Budgetergebnis erzielt, die Schulden weiter reduziert und wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Stadt gestartet.

Dabei haben wir auch von zusätzlichen Einnahmen profitiert. Es muss auch ausgesprochen werden, verzögerte Projektinvestitionen ergeben auch einen kleineren Finanzabgang, aber das ist nur aufgeschoben. Weiters profitiert das Budget von sehr konservativen Annahmen, die dann viel positiver ausgefallen sind und ebenfalls einen positiven Beitrag zum Budgetergebnis liefern.

Auch im kommenden Jahr steht uns wieder eine schwierige Zeit bevor. Die globalen und nationalen Probleme sind nicht verschwunden, sondern haben sich teilweise verschärft. Die Lohnkosten steigen, die österreichische Wirtschaft ist impulsbefreit, Investitionsscheue überall sogar KI/AI gibt es nur made in China/USA/Russia/Israel. Wir könnten uns beklagen und lamentieren. Aber das tun wir nicht.

Es ist Zeit Mut zu zeigen! Zeit politisch Flagge zu zeigen und progressive Impulse zu setzen.

Wir sind mutig und wir investieren in die Zukunft unserer Stadt und unterstützen die lokale Wirtschaft, die Klosterneuburger Bürgerinnen und Bürger, so gut wir können. Im Rahmen der Möglichkeiten der Stadtpolitik.

Deshalb haben wir viele spannende und notwendige Projekte auf unserer Agenda, die ich hier nicht alle aufzählen kann. Aber ich möchte einige Beispiele nennen, die mir besonders am Herzen liegen:

- Die Kindergärten: Wir schaffen zusätzliche Betreuungsplätze für unsere jungen Familien, die so mehr Flexibilität und Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.
- Die Feuerwehr Kritzendorf: Wir sorgen für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger und statten unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer mit dem Notwendigen aus.
- Das Rote Kreuz: Wir ermöglichen dem Rettungsdienst einen neuen Standort, der den Anforderungen der Zeit gerecht wird. Die Herbergsuche hat endlich ein Ende.
- Das Kino: Wir beleben den Rathausplatz und schaffen einen attraktiven Treffpunkt für Kultur und Unterhaltung, vom Parkplatz zum Tummelplatz.
- Die Radwege: Wir fördern die Mobilität und den Klimaschutz in unserer Stadt und verbessern damit die Lebensqualität für alle.
- Der Wirtschaftshof: Wir optimieren die Verwaltung und den Betrieb unserer städtischen Einrichtungen und Dienstleistungen.

Diese Projekte sind nicht von heute auf morgen umgesetzt. Sie erfordern viel Planung, Koordination und Ausdauer. Sie erfordern auch Mut und Weitsicht. Wir müssen den richtigen Kurs setzen, um die Wellen zu kreuzen und gut durch den Sturm zu kommen. Wir haben den Sextanten und den Kompass zur Hand. Wir wissen, wo wir hinwollen. Sind wir dabei progressiv genug? Zeigen wir als Gemeinderat ausreichend Mut? Für mich persönlich können wir wagemutiger sein, aber der Kompromiss ist sehr gut und gangbar. Daher werden wir NEOS dem Budget zustimmen. Ich bitte auch um Ihre Zustimmung, werte GemeinderätInnen und Gemeinderäte.

Ich bin überzeugt, dass wir damit das Beste für unsere Stadt und unsere Bürgerinnen und Bürger tun. Jetzt gilt es umzusetzen.

Gemeinderat Christian K. Schwarz
Neos Klosterneuburg





STR Josef Pitschko

Wegen Schuldenexplosion drohen massive Gebührenerhöhungen

Im Jahr 2024 übersteigen die Aufwendungen für kommunale Leistungen die Erträge der Stadtgemeinde Klosterneuburg um € 4,32 Millionen. Dieses Defizit kann noch durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen werden.

Die für 2024 insgesamt budgetierten Erträge liegen mit € 91,3 Millionen nur um 0,2 % über den Erträgen des Jahres 2022. Demgegenüber liegen die für 2024 budgetierten Aufwendungen mit € 95,6 Millionen um 26 % (!) über den Aufwendungen von € 76,1 Millionen des Jahres 2022. Dabei fällt die Steigerung des Personalaufwandes um 36 % (!) von € 21,9 Millionen auf € 29,4 Millionen besonders ins Gewicht.

Auch die an das Land Niederösterreich abzuliefernden Beträge erhöhen sich beträchtlich gegenüber dem Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde für das Jahr 2022: Die NÖKAS – Umlage zur Finanzierung der Krankenanstalten steigt um 11 % von € 8,8 Millionen auf € 9,8 Millionen. Der zusätzlich zu zahlende Beitrag für den Standortvorteil eines eigenen Krankenhauses erhöht sich um 36 % (!) von € 332.000,- auf € 452.000,-. Der Sozialhilfebeitrag steigt um 30 % (!) von € 5,4 Millionen auf € 7 Millionen, die Kinder – und Jugendumlage um 34 % (!) von € 1,03 Millionen auf € 1,38 Millionen. Insgesamt erhöhen sich die ans Land abzuführenden Beträge um etwa € 3 Millionen auf fast € 19 Millionen.

Die Haupteinnahmequelle der Stadtgemeinde sind im Jahr 2024 die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Grunderwerbssteuer, Mineralölsteuer, Normverbrauchsabgabe und Tabaksteuer) mit € 40,2 Millionen. Das ist eine Erhöhung um nur 2 % bzw. € 1 Million gegenüber dem Vorjahr. Das bedeutet, dass die Stadtgemeinde 47 % der vom Bund erhaltenen Mittel an das Land Niederösterreich abzuliefern hat. Die Schätzung der Ertragsanteile von € 40,2 Millionen beruht auf der Annahme einer milden Rezession im Jahr 2024. Es ist zu hoffen, dass die von wirtschaftlichem Fachwissen und der Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge unbeeinflusste Energiepolitik dieser unfähigsten Regierung der 2. Republik nicht eine stärkere Rezession zur Folge hat.

Die im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2022 gleichbleibenden Erträge und die enorm steigenden Aufwendungen haben zur Folge, dass sich das Nettoergebnis von + € 14,9 Millionen im Jahr 2022 dramatisch auf – € 4,32 Millionen ins Negative entwickelt. Daher werden die derzeit vorhandenen Rücklagen der Stadt Ende nächsten Jahres zur Hälfte verbraucht sein.

Für die vorgesehenen Investitionen müssen im Jahr 2024 neue Finanzschulden von € 9,5 Millionen aufgenommen werden. Unter Berücksichtigung der laufenden Tilgung von € 3,6 Millionen von bereits bestehenden Schulden wird sich der Schuldenstand der Gemeinde von derzeit € 43 Millionen zum Jahresende 2024 auf € 49 Millionen erhöhen.

Der Finanzplan bis 2028 sieht infolge der geplanten Schuldaufnahmen zur Finanzierung von Vorhaben wie Sanierung des (alten) Rathauses, Sanierung des Kindergartens Markgasse, Neubau des

Wirtschaftshofes und der Feuerwehr Kritzendorf einen Anstieg des Schuldenstandes von derzeit € 43 Millionen auf € 68 Millionen im Jahr 2027 vor, was sich bei den gestiegenen Zinssätzen negativ auf die Klosterneuburger Finanzen auswirken wird.

Im Finanzplan bis 2028 ist aber die Finanzierung von bereits angekündigten Projekten wie Neubau des Kindergartens Stegleiten, Sanierung des Kindergartens Weidling, Kauf von Wohnungen und des Kindergartens auf dem ehemaligen Weilguni – Areal oder die „Kulturmeile“ mit Kino und der Generalsanierung der Babenbergerhalle noch gar nicht berücksichtigt:

Für den Kindergarten Stegleiten ist lediglich eine Darlehensaufnahme von € 150.000,- für Planungsarbeiten im Jahr 2026 vorgesehen.

Für die Sanierung des Kindergartens Weidling ist lediglich eine Darlehensaufnahme von € 100.000,- für Planungsleistungen im Jahr 2024 vorgesehen. Für die „Kulturmeile“ mit Kino und Generalsanierung der Babenbergerhalle sind Ausgaben von € 5,1 Millionen vorgesehen, deren Finanzierung zur Hälfte mit Darlehensaufnahmen und zur Hälfte mit Subventionen des Landes Niederösterreich erfolgen soll. Abgesehen davon, dass die Generalsanierung der Babenbergerhalle vermutlich € 20 Millionen kosten wird, ist auch die Beteiligung des Landes Niederösterreich an diesen Kosten nicht gesichert. Laut Finanzplan soll die Planung für die Sanierung der Babenbergerhalle aber ohnehin erst im Jahr 2028 erfolgen und wird daher erst 3 Jahre nach der nächsten Gemeinderatswahl entschieden.

Beim Projekt „Weidlinger Straße 45“ sieht der Finanzplan im Jahr 2026 Ausgaben von € 321.000,- vor. Damit wird die Stadtgemeinde weder die vollmundig angekündigten „leistbaren“ Wohnungen kaufen können noch den auf dem Areal zu errichtenden Kindergarten.

Der Finanzplan bis 2028 verdeutlicht, dass die Realisierung der bereits heute vollmundig angekündigten Projekte – sofern sie überhaupt weiter verfolgt werden – teilweise erst in der übernächsten Periode des Gemeinderates erfolgen wird. Bei Umsetzung aller bisher angekündigten Vorhaben ist eine Explosion des Schuldenstandes auf € 75 Millionen zu befürchten. Damit verbunden sind erhöhte Aufwendungen der Gemeinde für Schuldentilgungen und Zinszahlungen. Ob die zur Schließung der Klosterneuburger Finanzierungslücke insbesondere von ÖVP und Grünen geforderten neuen Abgaben für Zweitwohnsitzer und leerstehende Wohnungen beschlossen werden, ist ungewiss. Die Klosterneuburger Bevölkerung sollte sich daher auf drastische Erhöhungen der Kanal-, Müll- und Wassergebühren ab dem Jahr 2026 einstellen. Um die sich abzeichnenden Gebührenerhöhungen möglichst gering zu halten, treten die Freiheitlichen seit Jahren für einen Sparkurs ein. Projekte, die erhebliche Folgekosten für die Steuerzahler verursachen, sollten unterbleiben. Der Betrieb eines Kinos würde beispielsweise nach Investitionskosten von € 2 Millionen einen jährlichen Abgang von € 250.000,- zur Folge haben. Die Freiheitlichen werden auch die geplante Errichtung einer Stadtmarketing GmbH mit jährlichen Kosten von geschätzten € 600.000,- ablehnen.

Stadtrat Josef Pitschko
FPÖ Klosterneuburg



GR Peter Hofbauer

Budgetrede Liste Peter Hofbauer

Eine Zustimmung zum Budget müsste sich auf das Vertrauen zur Politik der „Stadtregierung“ stützen. Wie ich sowohl in meinen Stellungnahmen zu den Budgets der Vorjahre, als auch in der von mir laufend zum Ausdruck gebrachten Kritik an der gezeigten Politik des ÖVP-NEOS Netzwerkes, kann ich ein solches Vertrauen mit meinem Gewissen nicht vereinbaren. Als einziger Mandatar habe die Zustimmung zum Budget durch Stimmenthaltung versagt. Ich werde, wie bereits bisher, die Einhaltung des Haushaltsvorschlages laufend prüfen und im Rahmen meiner Möglichkeiten darüber informieren.

Anm.: Als einziger Mandatar von insgesamt 41 übe ich die demokratiepolitisch unentbehrliche Funktion einer Opposition aus. (Ich bin nicht im 14-köpfigen Stadtrat vertreten!) Bilanzen und die Einhaltung von Wahlversprechen werde ich nach Maßgabe der mir gegebenen Möglichkeiten und im Interesse der Verwirklichung von demokratischer Kultur in Klosterneuburg und in Wahrnehmung allfälliger Unregelmäßigkeiten veröffentlichen, ... gemäß dem von mir geleisteten Gelöbnis.

Gemeinderat Peter Hofbauer

Liste Peter Hofbauer



Wussten Sie, dass es in Klosterneuburg viele sehenswerte Märkte gibt?

Ob wöchentlich oder jährlich wiederkehrend – Märkte bieten Abwechslung zum hektischen Alltag. Besucher können Produkte direkt beim Hersteller kennenlernen, traditionelle Köstlichkeiten oder die eine oder andere neue Gaumenfreude entdecken. Als lebendige Inseln inmitten der Stadt bieten die Klosterneuburger Märkte Gelegenheit, in Ruhe zu gustieren, alte und neue Bekannte zu treffen und zu verweilen. Überzeugen Sie sich selbst!

Termine 2024

Wochenmarkt am Stadtplatz

02. März bis 21. Dezember, samstags (werktags), 06.00 bis 13.00 Uhr

Bauernmarkt am Rathausplatz

ganzzjährig, freitags (werktags), 07.30 bis 16.00 Uhr, entfällt am 24.12. und 31.12.

Frühjahrsmarkt

Freitag, 26. April, 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Italienischer Markt am Rathausplatz

Mittwoch, 08. bis Samstag, 11. Mai, 09.00 bis 21.00 Uhr

Leopoldmarkt

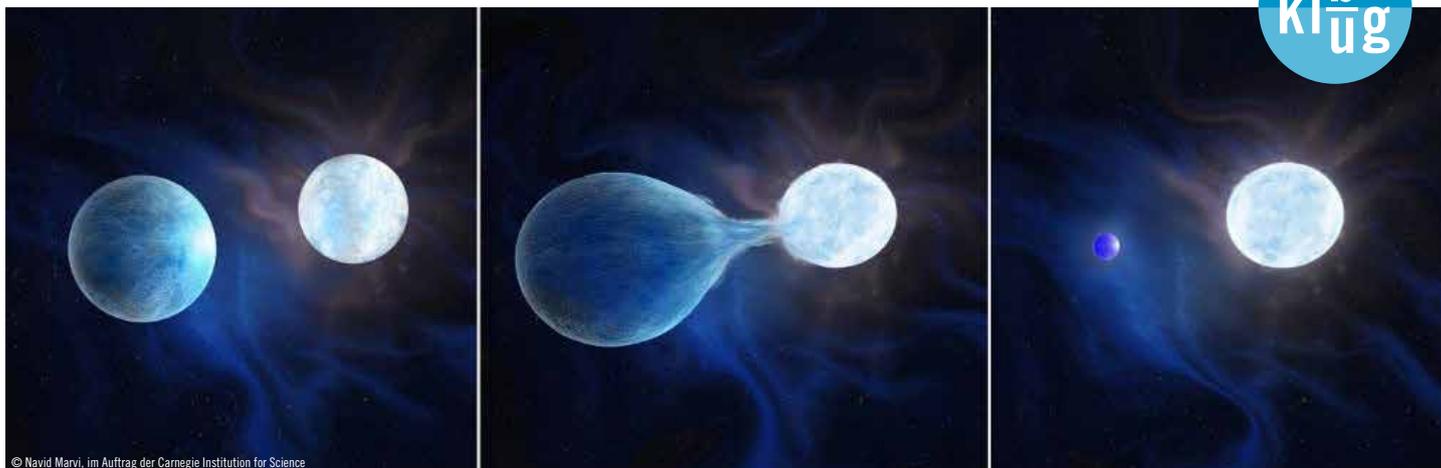
Donnerstag, 14. November bis Sonntag, 17. November

Geschirrmarkt

Dienstag, 19. November, 07.00 bis 18.00 Uhr



Nach den (unsichtbaren) Sternen greifen



© Navid Marvi, im Auftrag der Carnegie Institution for Science

Supernovae – Sternexplosionen, die so hell sind wie eine ganze Galaxie – faszinieren uns seit jeher. Dennoch kommen wasserstoffarme Supernovae häufiger vor, als Astrophysiker erklären können. Die neue Assistenzprofessorin Ylva Götberg am Institute of Science and Technology Austria spielt eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung der fehlenden Vorläufersternpopulation. Die Ergebnisse, die im Fachjournal *Science* veröffentlicht wurden, gehen auf ein Gespräch zurück, das die beteiligten Professorinnen vor vielen Jahren als Nachwuchswissenschaftlerinnen führten.

Manche Sterne sterben nicht einfach ab. Sie explodieren in einem stellaren Knall, der ganze Galaxien überstrahlen kann. Diese kosmischen Phänomene, Supernovae genannt, verbreiten Licht, Elemente, Energie und Strahlung im Weltall. Mit den galaktischen Stoßwellen, die sie ausbreiten, komprimieren Supernovae Gaswolken und können neue Sterne erzeugen. Anders gesagt: Supernovae formen unser Universum. Jedoch haben wasserstoffarme Supernovae von explodierenden massereichen Sternen Astrophysiker lange Zeit vor ein Rätsel gestellt. Der Grund: Die Wissenschaftler waren nicht in der Lage, ihre Vorläufersterne zu identifizieren. Es ist fast so, als wären diese Supernovae aus dem Nichts aufgetaucht.

„Es gibt viel mehr wasserstoffarme Supernovae, als unsere derzeitigen Modelle erklären können. Entweder können wir die Sterne, die sich auf diesem Weg entwickeln, nicht entdecken, oder wir müssen alle unsere Modelle überarbeiten“, sagt ISTA-Assistenzprofessorin Ylva Götberg. Sie leistete zusammen mit Maria Drout, einer assoziierten Assistenzprofessorin des Dunlap Institute for Astronomy & Astrophysics an der Universität Toronto, Kanada, Pionierarbeit bei dieser Untersuchung. „Einzelne Sterne explodieren normalerweise als wasserstoffreiche Supernovae. Dass sie wasserstoffarm sind, bedeutet, dass der Vorläuferstern seine dicke, wasserstoffreiche Hülle verloren haben muss. Dies geschieht bei einem Drittel aller massereichen Sterne auf natürliche Weise durch Abstreifen der Hülle durch einen Doppelstern“, sagt Götberg. Nun haben Götberg und Drout ihre Kompetenzen in der theoretischen Modellierung und Beobachtung kombiniert, um die fehlenden

Visualisierung eines Doppelsterns, der einen Massentransfer erlebt.

Sterne aufzuspüren. Ihre Suche ist erfolgreich: Sie dokumentieren eine neuartige Sternpopulation, die endlich eine große Wissenslücke schließt und Licht auf den Ursprung wasserstoffarmer Supernovae wirft.

Doppelsterne und Massentransfer

Die Sterne, nach denen Götberg und Drout suchen, kommen paarweise vor: jeder Stern ist mit einem Begleitstern in einem Doppelsternsystem verzahnt. Einige Doppelsternsysteme sind uns Erdbewohner gut bekannt: Dazu gehören der hellste Stern an unserem Nachthimmel, Sirius A, und sein schwacher Begleitstern Sirius B. Das Sirius-Binärsystem ist nur 8,6 Lichtjahre von der Erde entfernt – ein Katzensprung in kosmischer Hinsicht. Dies erklärt die beobachtete Helligkeit von Sirius A an unserem Nachthimmel.

Astrophysiker gehen davon aus, dass die fehlenden Sterne ursprünglich aus massereichen Doppelsternsystemen entstanden sind. In einem Doppelsternsystem kreisen die Sterne umeinander, bis sich die dicke, wasserstoffreiche Hülle des massereicheren Sterns ausdehnt. Schließlich wird die expandierende Hülle stärker an den Begleitstern angezogen als auf den eigenen Kern. Dadurch setzt ein Massentransfer ein, der schließlich dazu führt, dass die gesamte wasserstoffreiche Hülle abgestreift wird und der heiße und kompakte Heliumkern freiliegt – mehr als zehnfach so heiß wie die Sonnenoberfläche. Dies ist genau die Art von Sternen, nach denen Götberg und Drout suchen. „Wissenschaftler ahnten bereits, dass Heliumsterne mittlerer Masse, die durch binäre Wechselwirkung entstanden sind, eine wichtige Rolle in der Astrophysik spielen. Dennoch wurden solche Sterne bisher nicht beobachtet“, sagt Götberg. Tatsächlich gibt es eine große Masselücke zwischen den bekannten Klassen von Heliumsternen: die massereichen Wolf-Rayet-Sterne (WR) haben mehr als das Zehnfache der Sonnenmasse, und die massearmen Unterzwergsterne könnten etwa die Hälfte der Sonnenmasse haben. Laut Modellen liegen jedoch die Vorläufer wasserstoffarmer Supernovae nach dem Massentransfer zwischen 2 und 8 Sonnenmassen.

Reaching for the (Invisible) Stars

Uncovering the missing precursors of hydrogen-poor supernovae

Supernovae—stellar explosions as bright as an entire galaxy—have fascinated us since time immemorial. Yet, there are more hydrogen-poor supernovae than astrophysicists can explain. Now, a new Assistant Professor at the Institute of Science and Technology Austria (ISTA) has played a pivotal role in identifying the missing precursor star population. The results, now published in *Science*, go back to a conversation the involved professors had many years ago as junior scientists.

Some stars do not simply die down, but explode in a stellar blast that could outshine entire galaxies. These cosmic phenomena, called supernovae, spread light, elements, energy, and radiation in space and send galactic shock waves that could compress gas clouds and generate new stars. In other words, supernovae shape our universe. Among these, hydrogen-poor supernovae from exploding massive stars have long puzzled astrophysicists. The reason: scientists have not been able to put their finger on their precursor stars. It is almost as if these supernovae appeared out of nowhere.

“There are many more hydrogen-poor supernovae than our current models can explain. Either we can’t detect the stars that mature on this path, or we must revise all our models,” says ISTA Assistant Professor Ylva Götberg. She pioneered this work together with Maria Drout, an Associated Faculty Member of the Dunlap Institute for Astronomy & Astrophysics, University of Toronto, Canada. “Single stars would typically explode as hydrogen-rich supernovae. Being hydrogen-poor indicates that the precursor star must have lost its thick hydrogen-rich envelope. This happens naturally in a third of all massive stars through envelope stripping by a binary companion star,” says Götberg. Now, Götberg and Drout combined their areas of expertise in theoretical modeling and observation to hunt down the missing stars. Their quest is successful: they document a first-of-its-kind star population that finally bridges a large knowledge gap and sheds light on the origin of hydrogen-poor supernovae.



Binary stars and envelope stripping

The stars that Götberg and Drout search for go in pairs: interlocked in a binary star system. Some binary systems are well-known to us Earthlings: these include the brightest star in our night sky, Sirius A, and its faint companion star Sirius B. The Sirius binary system is located only 8.6 light-years away from Earth—a stone’s throw in cosmic terms. This explains Sirius A’s observed brightness in our night sky.

Astrophysicists expect the missing stars to be initially formed from massive binary systems. In a binary system, the stars would orbit around one another until the more massive star’s thick, hydrogen-rich envelope expands. Eventually, the expanding envelope experiences a stronger gravitational pull to the companion star than to its own core. This causes a transfer of mass to begin, which eventually leads the entire hydrogen-rich envelope to be stripped off, leaving the hot and compact helium core exposed—more than 10 times hotter than the Sun’s surface. This is precisely the type of stars that Götberg and Drout are looking for. “Intermediate mass helium stars stripped through binary interaction are predicted to play important roles in astrophysics. Yet, they were not observed until now,” says Götberg. In fact, there is an important mass gap between the known classes of helium stars: the more massive Wolf-Rayet (WR) stars have more than 10 times the Sun’s mass, and the low-mass subdwarf stars could have around half the Sun’s mass. However, models have predicted the precursors of hydrogen-poor supernovae to lie between 2 and 8 solar masses following stripping.

Headlines

Inauguration Day: Town Celebrates New Mayor with Handover Ceremony

The municipal council elected Christoph Kaufmann to be Klosterneuburg’s new mayor. He will be taking over from Stefan Schmuckenschlager, who recently resigned. The official handover ceremony was held at the Babenberghalle on Friday, 12 January. PP. 4/5

Budget Estimate for 2024 and Speeches

On Friday, 15 December 2023, the municipal council approved the budget for 2024. The proposed budget allocates approximately €110 million in spending for the upcoming fiscal year. The budget speeches of the City Councillor for Finance and each political party are in the *Amtsblatt Official Journal*. PP. 8-19

Poldi Card, Spring Cleaning, and Waste Removal Masterplan

To help keep Klosterneuburg clean, the Wirtschaftshof provides a range of services, including the Poldi Card. The City of Klosterneuburg’s garbage collection strategy is exceptionally well-organized and ensures the most efficient removal of household waste. P. 23

Albertina Museum's Klosterneuburg Annex Opens on 09 April 2024

The Albertina plans to open a new location in Klosterneuburg in the spring. A large part of its post-1945 art collection will be made available to the public in the former Essl Museum. Klosterneuburg is pleased to endorse this proposal aimed at enriching its cultural identity. P. 27



Naturwärme-Kooperation trägt Früchte

Rechtzeitig mit der Wintersaison 2023 startete die Kooperation der beiden Biomasseheizwerke des Stiftes Klosterneuburg und der EVN im Gewerbegebiet. Der ergänzende Gasbetrieb konnte dadurch fast auf null reduziert werden.

Das Naturwärmenetz in Klosterneuburg steht auf breiten Beinen. Mit dem 2003 errichteten Biomasseheizwerk des Stiftes Klosterneuburg und dem der EVN im Gewerbegebiet der Stadt werden mittlerweile rund 500 Kundenanlagen mit umweltfreundlicher Naturwärme versorgt. Dazu zählen das Happyland, Rathaus, Gesundheitsresort Donaupark, Landeskrankenhaus und die Babenbergerhalle sowie zahlreiche Wohngebäude. Durch eine Systemumstellung und koordinierte Betriebsführung konnte jetzt eine Effizienzsteigerung erzielt werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit führt zu gemeinsamen Effizienzsteigerungen und hilft dabei, die CO₂-Bilanz des Naturwärmenetzes weiter zu verbessern. Laut EVN Wärme Geschäftsführer Gerhard Sacher kommt der Vorteil diese Kombination von mehreren

Erzeugungseinheiten besonders an kalten Wintertagen zur Geltung. Darüber hinaus kann auch bei Wartungsarbeiten, die in der Regel in den Sommermonaten geplant sind, der jeweils andere Biomassekessel die Wärmeversorgung übernehmen.

„Durch Nutzung dieser Synergien lassen sich pro Jahr rund 600.000 kWh fossiles Gas einsparen. Das führt zu einer CO₂-Reduktion von etwa 160 Tonnen pro Jahr. Mit der Einbindung des Biomasseheizwerks in Maria Gugging lässt sich dieser Wert in Zukunft noch erhöhen“, so Vizebürgermeister Roland Honeder.

„Voraussichtiges Handeln und umweltfreundliches sowie nachhaltiges Wirtschaften sind seit jeher Grundprinzipien des Stiftes Klosterneuburg“, so Stiftsdechant Clemens Galban Can.Reg.



Schüler im Natureinsatz

Im Herbst 2023 waren Schüler der VS Anton Bruckner Gasse und Hermannstraße sowie der Mittelschule Klosterneuburg am Buchberg unterwegs, um mehr über diesen wertvollen und artenreichen Lebensraum im UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald zu erfahren. Dabei lernten die Kinder viel Wissenswertes über die vielfältige Natur sowie die Pflanzen- und Tierwelt von Wiesen. Gemeinsam mit Naturpädagogen packten sie auch tatkräftig beim Pflanzenrückschnitt und -pflege mit an. Als Dank und Anerkennung für ihren Beitrag zum Naturschutz erhielten die Klassen nun eine Urkunde überreicht.



Poldi Card, Müllabfuhr und Frühjahrsputzaktion

Um die Stadt sauber zu halten, bietet der Wirtschaftshof viele Serviceleistungen an. Die Müllabfuhrpläne sind eine organisatorische Höchstleistung, die den effizienten Abtransport des Hausmülls ermöglicht.

Poldi Card

Die Poldi Card zum Anliefern von Grünschnitt auf den Recyclinghof zu erweiterten Öffnungszeiten wurde von den Bürgern im Jahr 2023 gut angenommen. Bis Jänner 2024 wurden 1.100 Karten ausgegeben. Die Poldi Card kostet für ein Jahr € 25,- und wird gemeinsam mit den Hausbesitzabgaben im vierten Quartal eingehoben. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Antragstellung im Internet unter www.poldicard-klbg.at.

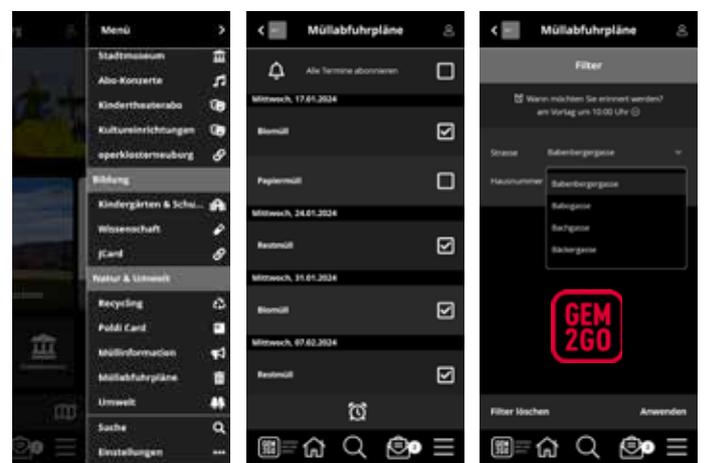
Frühjahrsputzaktion

Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich gestartete Aktion ist die größte und erfolgreichste Umweltaktion des Landes. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg bietet allen Bürgern und Vereinen die Möglichkeit, beim Frühjahrsputz mitzumachen. Eine eigene Aktion kann online unter klosterneuburg.umweltverbaende.at/Angebote/Fruehjahrsputz angemeldet werden. Jeder Veranstalter erhält auf Wunsch Warnwesten, Handschuhe und Sammelsäcke. Die Entsorgungskosten werden von der Stadtgemeinde Klosterneuburg übernommen.

Müllabfuhrpläne 2024

Die Müllabfuhrpläne wurden im Dezember 2023 an alle Haushalte verteilt. Wer keinen Müllabfuhrplan erhalten hat, findet alle online unter dem Link: www.klosterneuburg.at/Muellabfuhr. Mit der Gem2Go App, www.gem2go.at, kann anhand der jeweiligen Adresse die Erinnerungsfunktion eingestellt werden. So wird kein Abholtermin mehr verpasst und man weiß immer, wann welche Mülltonne vor das Haus gestellt werden soll.

In dem Menü der Gem2Go App gibt es unter Natur & Umwelt/Müllabfuhrpläne die Möglichkeit, beim Weckersymbol die Adresse einzugeben, sowie den Zeitpunkt der gewünschten Erinnerung. Danach können die Müllabfuhrtermine ausgewählt werden. Unter Aktuelles und Termine/Push Nachrichten kann getestet werden, ob die Pushnachrichten funktionieren. Auch können Themenbereiche ausgewählt werden, zu denen man Nachrichten erhalten möchte. Wichtig ist, bei den App-Berechtigungen des Mobiltelefons die Pushbenachrichtigungen für die App zu aktivieren.



Alles zum Thema Müll, Müllabfuhr, Öffnungszeiten des Recyclinghofs, Zusatzserviceleistungen usw. findet man auf der Website der Stadtgemeinde unter www.klosterneuburg.at > Natur & Umwelt > Recycling

Semesterferienspiel 2024

Sport-, Zauber- und Theaterspaß gibt es beim Semesterferienspiel der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Einfach anmelden und dabei sein und schon ist auch der trübste Nachmittag gerettet!

Montag, 05. Februar, 14.00 Uhr

ÖTK- „Indoor Klettern“ (ab 10 Jahren!)

Treffpunkt: Kletterei im Happyland

Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 08. Februar, 14.00 und 16.30 Uhr

Zauberschule mit dem Magier Illusian (ab 6 Jahren)

Zwei Stunden Zauberkurs beim großen Magier und wer möchte, kann nach dem Kurs in der Zaubershow auftreten und den Eltern und Freunden den einen oder anderen Zaubertrick vorführen. Also rasch die Anmeldung „zaubern“.

Ort: Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung zur Gruppeneinteilung unbedingt erforderlich.

Freitag, 09. Februar, 14.00 Uhr

Anne Netti CLOWNerie - „Abrakadabra – und alles ist gut!“

Heute Ruhetag! Aber Pi (Pistazie) hat alles im Griff in ihrem Zirkus.

Aufräumen, Tiere füttern, Kostüme ordnen und natürlich proben! Probieren geht ja über Philosophieren. Kindertheater zum Mitmachen, Staunen, Tanzen und Lachen für alle bis 103!

Ort: Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61

Anmeldung erforderlich!



Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen für angemeldete Kinder. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen eine Anmeldung unter Tel. 02243/444 - 222, oder per E-Mail an jugendreferat@klosterneuburg.at erforderlich.



Termine 2024

- 4. Mai
- 1. Juni
- 7. September
- 5. Oktober



jeweils 13-17 Uhr im „Aupark“

ANMELDUNG 2024

Anmeldestart siehe Homepage
nur Online unter

www.kinderflohmärkte-klosterneuburg.at

Find us on  



Erfolge für Judoka

Die Judo Union Klosterneuburg ist erneut Meister der NÖ Schülerliga. Zwei Mannschaften aus Klosterneuburg stellten sich der Herausforderung und konnten großartige Erfolge erringen. Die Klosterneuburg Krokodile erreichten in der 2. Gruppe der Schülerliga den 2. Platz. Die Vorjahressieger und Titelverteidiger, die Klosterneuburg HULK, holten in einem spannenden Finale den Sieg und sind der neue und alte NÖ Schülerligameister der obersten Klasse. Dank der sensationellen Leistungen und Erfolge ihrer Sportler in diesem Jahr wurde die Judounion Klosterneuburg mit dem Judo Austria Award „Bester Österreichischer Judo Nachwuchsverein 2023“ ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen des Final4 in Gmunden statt.



KLOSTER
NEU
BURG

VOLKSHOCHSCHULE URANIA



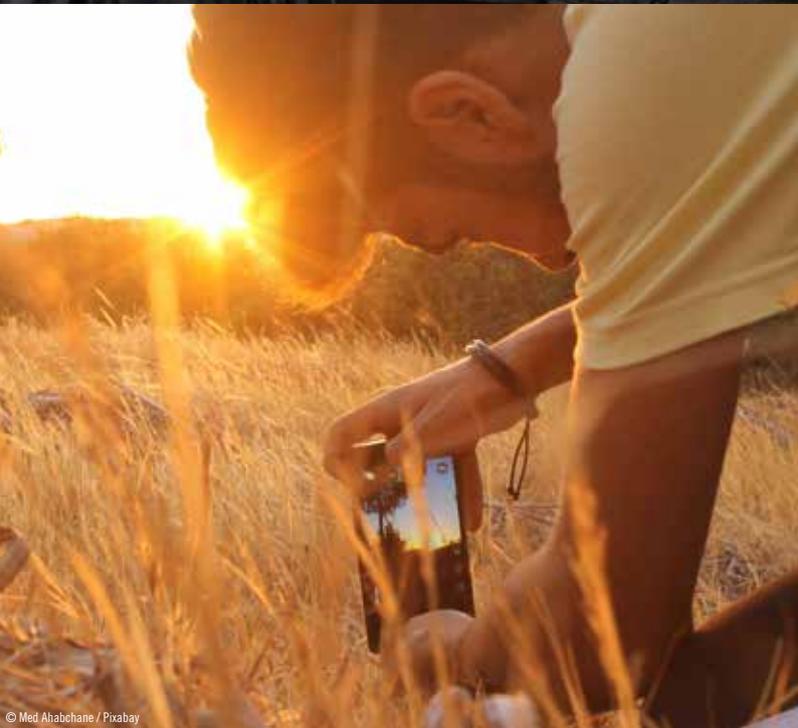
KURSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2024

VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

© Peter H / pixabay



© Pixabay / Zimmermann_DE



© Med Ahabchane / Pixabay

Die meisten Kurse des Wintersemesters werden im Sommersemester weitergeführt. Es besteht bei vielen die Möglichkeit, im Sommersemester neu einzusteigen.

NEUE KURSE

Anmeldung zu den Kursen: Tel. 02243 / 444 - 473 oder online unter www.klosterneuburg.at/vhs.

NEU! 1/06 Trauer – Phasen & Bewältigung

Christina Freund, psychologische Beraterin

Ein interaktiver Workshop für alle Trauernden, die sich mit ihrem eigenen Verlust und möglichen Strategien zur Trauerbewältigung beschäftigen wollen sowie sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Zielgruppe: Trauernde Personen & Angehörige
Di., 12. März, 17.00 bis 20.00 Uhr, Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Kursgebühr: € 20,-

NEU! 1/07 – Gemeinsam durch dunkle Stunden: Wie Angehörige Trauernde unterstützen können

Christina Freund, psychologische Beraterin

Ein interaktiver Workshop für alle, die Trauernde begleiten und mehr darüber wissen möchten, welche Strategien es gibt, was Trauernden als Unterstützung oft guttut und wieso jeder Trauerfall anders ist. Zielgruppe: Beratende Berufe, Angehörige von Trauernden & Pflegepersonal
Di., 19. März, 17.00 bis 20.00 Uhr, Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Kursgebühr: € 20,-

4/03 – Basiswissen Finanzen

Das sollte jede/r über Finanzen wissen

Tomislav Miskic, Versicherungsberater und Bankfachmann

Girokonto, Legitimiertes Sparsbuch, Fondsgebundene Lebensversicherung. Mal ehrlich, wer soll in diesem ganzen „Finanz-Dschungel“ durchblicken? Leider suchen wir vergeblich, nach qualitativen und leicht verständlichen Informationen. In diesem 3-stündigen Seminar geht es um Transparenz und grundlegenden Merkmale zu den diversen Produkten. Dazu zählen: Produkte für den Zahlungsverkehr, Sparsbücher (sowie Online-Sparen), Versicherungen, Bausparen, Wertpapiere (ausgenommen hochspekulative Anlagen) und diverse andere Produkte.

Di., 17.00 bis 20.00 Uhr, 1x /Sem., Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Beginn: 09. April, Kursgebühr: € 30,-

4/04 Kredite – Fluch oder Segen?

Tomislav Miskic, Versicherungsberater und Bankfachmann

Thema: Wie werde ich Schulden los? Wie verhindere ich, dass es zu weiteren Konsumschulden kommt? Kreditkarten: Segen oder Fluch? Welche Rolle spielen Geldrücklagen im Zusammenhang mit Schulden? Sind Schulden normal? Kann man von „guten“ und „bösen“ Schulden sprechen? Was kann ich stattdessen machen? Versteckte Finanzierungen in unserem Alltag!

Do., 17.00 bis 19.00 Uhr, 1x/Sem.Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Beginn: 11. April, Kursgebühr: € 20,-

4/05 KIDZ – Konzept / Kinderleicht in die Zukunft

Tomislav Miskic, Versicherungsberater und Bankfachmann

Diverse Vermögensberater und der Größe Finanzdienstleister Europas, haben zusammen ein einmaliges KIDZ- Konzept entwickelt. Dieses zeigt Eltern, wie einfach sie ihre Kinder eine bessere finanzielle Zukunft bieten können. Des Weiteren werden Themen

besprochen wie: Wie können wir unseren Kinder einen besseren Umgang mit Geld vermitteln? Wie viel Taschengeld ist angemessen? Soll ich meinen Kindern alles kaufen, was sie verlangen? Diese und weitere Fragen, werden in diesem Seminar geklärt.

Mi., 18.30 bis 20.30 Uhr, 1x/Sem.Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Beginn: 10. April, Kursgebühr: € 20,-

NEU! 5/27 English for Travels

Caroliny Umbelina Goulart

Halten Sie Bedenken hinsichtlich Ihrer Englischkenntnisse davon ab, ins Ausland zu reisen? Tauchen Sie ein in diesen Kurs „Englisch für Reisen“, bei dem der Unterricht auf Englisch stattfindet. Unser Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen von Vokabeln zum Navigieren von Flughafen, Buchen von Hotels, Mieten eines Autos, Fragen nach dem Weg und mehr!

Mo., 17.00 bis 18.30 Uhr, 7x Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 11. März, Kursgebühr: € 65,-

NEU! 5/28 Brazilian Portuguese Course A1.1

Caroliny Umbelina Goulart

Have you ever thought about learning the language spoken in the beautiful and exciting country called Brazil? Dive into the basics of Brazilian Portuguese A1.1 with a native Portuguese teacher from Brazil. Clear explanations in English to ensure a complete understanding of the classes.

Mo., 19.00 bis 20.30 Uhr, 13x Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 11. März, Kursgebühr: € 108,-

NEU! 6/03 – Bridgekurs für Anfänger

Carl-Heinz Langer, geprüfter Bridge-Lehrer

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Bridge Club Babenberg Klosterneuburg (BCBK) organisiert und durchgeführt. Bridge ist mit Sicherheit die Mutter aller Kartenspiele. Es wird weltweit von über 100 Millionen Menschen gespielt und ist somit der am meisten praktizierte Denksport. Die Faszination besteht aus der Kombinationen von Taktik, Strategie, Partnerschaftsvertrauen und Psychologie. Vorkenntnisse braucht es für den Anfängerkurs keine, auch muss man kein Mathematikgenie sein. Der Spielspaß und die Geselligkeit stehen an erster Stelle.

Di., 17.30 bis 19.30 Uhr, 15x Sem. Ort: Babenbergerhalle (Espresso), Beginn: 13. Februar, Kursgebühr: € 120,-

NEU! 6/14 – Grundkurs Nähen

Martina Briem

Du wolltest immer schon nähen, hast Dich aber noch nicht drüber getraut? Jetzt ist die Gelegenheit. Wir behandeln folgende Themen:

- Grundbegriffe des Nähens und kleine Materialkunde
- Wie funktioniert eine Haushaltsnämaschine
- Welche Stiche gibt es und wofür werden sie verwendet
- Wichtige Arbeitsschritte beim Nähen (Versäuberungen, Knopfloch, Reißverschluss, Druckverschlüsse)

Wir erarbeiten die Themen an Hand kleiner Projekte. Das Material wird zur Verfügung gestellt (Materialkostenbeitrag: 5 Euro). Vor Ort stehen Nähmaschinen zur Verfügung, die auch für die Verarbeitung und Erklärung verwendet werden.

Mo., 4x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Textiler Werkraum, Beginn: 12. Februar, Kursgebühr: € 68,-

NEU! 6/15 Kinderkleidung nähen

Martina Briem

Wir nähen individuelle Kleidung für Babys und Kinder. Dabei kann die Größe selbst gewählt werden (mindestens 56, maximal 146).

Auf dem Programm steht die Fertigung einer Hose bzw. Leggings, Shirts mit verschiedenen Ärmel- und Verschlussvarianten sowie Hoodies und Jacken. Die verschiedenen Projekte werden aus dehnbaren Stoffen wie Jersey oder Sweat gearbeitet. Im Kurs wird auf den vor Ort zur Verfügung stehenden Haushaltsnämaschinen als auch auf einer Overlock-Maschine gearbeitet. Bitte zum ersten Kurstermin ein langes Lineal, Bleistift, Radiergummi, Uhu-Stick und Klebeband mitbringen. Weiteres für den Kursverlauf benötigtes Material besprechen wir im ersten Termin.

Mo., 12x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Textiler Werkraum, Beginn: 11. März, Kursgebühr: € 190,-

NEU! 6/16 Was hör' ich da?

Musikstile erkennen und Unterschiede beschreiben

Ulf-Diether Soyka, Komponist

Jede Stunde beginnt mit einem unterhaltsamen Musik-Quiz. An Hand von Hörbeispielen werden unsere Eindrücke beschrieben und mit verschiedenen Erklärungsmodellen verglichen.

Di., 16.00 bis 19.00 Uhr, 3 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle (Seitenfoyer), Beginn: 20. Feb., Kursgebühr: € 75,-

NEU! 6/17

„Schöne Erinnerungen mit dem Smartphone festhalten“

Mag. Lisa Querner, Agnes Rehor, Videographinnen

Lernen Sie an zwei Abenden wie Sie schöne Erinnerungen mit Ihrem iPhone oder Android-Handy festhalten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie richtig filmen, schneiden und Ihren ersten Erinnerungsclip exportieren. Und wir schulen Sie darin, wie Sie Ihre Liebsten vor der Kamera interviewen - so, dass das Gesagte berührt. Bitte bringen Sie Ihr Smartphone mit 10-20 GB freien Speicher und vorinstallierter Gratis-App „CapCut“ mit, sowie 1 Kopfhörer und 1 Ladegerät bzw. 1 Powerbank. Keine Vorkenntnisse nötig! Max. 12 Teilnehmer
Fr., 26. April, 16.00 bis 20.00 Uhr und Fr. 17. Mai, 16.00 bis 20.00 Uhr, Kursgebühr: € 96,-

NEU! 6/18 Videoerstellung für YouTube und Social Media

Thomas Kienast, Ton- u. Videotechniker, Musik- u. Videoproduzent

Die Kursteilnehmer/innen lernen den Umgang mit Videobearbeitungs-Software, Videoschnitt- und -bearbeitungstechniken, Untertitelerstellung und erhalten eine Einführung in Bildgestaltung und Dramaturgie. Laptops und Software werden zur Verfügung gestellt.

Do., 17.00 bis 21.00 Uhr; 2x/Sem.: 14. und 21. März, Babenbergerhalle (Klubraum), Kursgebühr: € 80,-

NEU! 6/19 Audiotechnik

Musikinstrumente, Gesang, Podcasts, Ton für Videos aufnehmen und bearbeiten

Thomas Kienast, Ton- u. Videotechniker, Musik- u. Videoproduzent

Die Kursteilnehmer/innen lernen, ihre eigenen Musikstücke (oder Sprache und sonstige Klänge) aufzunehmen und zu bearbeiten. Die fundamentalen Grundlagen über Audiosignale, deren Aufzeichnung, Übertragung und Bearbeitung werden vermittelt. Laptops und Software werden zur Verfügung gestellt.

Di., 17.00 bis 21.00 Uhr; 2x/Sem.: 12. und 19. März, Babenbergerhalle (Klubraum), Kursgebühr: € 80,-

NEU! 7/18 Zumba Fitness – Feel the Rhythm!

Christian Wopienka, Tanzlehrer Tanzschule Wopienka

In Zumba-Fitness steht der Spaß an erster Stelle. Wir bringen Dich in Bewegung und lassen Dich den Rhythmus spüren. Bei uns musst Du keine Vorkenntnisse mitbringen. Wir sorgen für eine

reibungslose Teilnahme. Und das Beste: Du wirst dabei auch noch Kalorien verbrennen und Dich rundum wohlfühlen. Also zögere nicht länger und komm zu uns. Spüre den Rhythmus und erlebe das coolste Tanz-Workout überhaupt! Wir freuen uns auf Dich.

Di., 10.00 bis 11.00 Uhr, 13x/Sem., Ort: Tanzschule Wopienka, Schömergasse 1, 3400 Klosterneuburg, Beginn: 13. Februar, Kursgebühr: € 102,-

NEU! 7/19 Hip Hop - Kurs für Kinder (8-12 Jahre)

Tina Schiefer, Tanzlehrerin, Tanzschule Chris

Im Hip Hop Kurs geht es darum, die Grundlagen aus den verschiedenen Tanzstilen zu lernen. Anhand von verschiedenen Schrittkombinationen und kleinen Choreografien wird die eigene Koordinationsfähigkeit gefördert und man lernt sich zur Musik bewegen.

Di., 15.10 bis 16.00 Uhr, 12x / Sem., Ort: Tanzschule Chris, Kierlingerstraße 2, 3400 Klosterneuburg, Beginn: 19. Februar, Kursgebühr: € 65,-

NEU! 7/28 Shiatsu Partner*innen Schnupperworkshop

Mag. Theresa Beranek

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie sich selbst, Familienmitgliedern und Freunden etwas Gutes tun können. Shiatsu ist eine ganzheitliche Behandlungsmethode und hat ihren Ursprung in der traditionellen chinesischen und japanischen Heilkunde. Mit Shiatsu unterstützen wir den freien Fluss der Lebensenergie, aktivieren über die Meridiane (Energiebahnen) so die Selbstheilungskräfte unseres Körpers und fördern unser Wohlbefinden. Mit verschiedenen Körperübungen und Meridian-Dehnungen lösen wir sanft Verspannungen. In Partnerübungen lernen Sie den Einsatz einfacher Shiatsu-Techniken an Rücken, Händen, und Füßen. Gute körperliche Beweglichkeit (vor allem Hocken oder Knien auf gepolstertem Boden) ist daher erforderlich! Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, frische Socken, eine bequeme Turnmatte, ein großes Tuch (Bade- oder Strandtuch) und eine kleine Decke.

Sa., 10.00 bis 14.00 Uhr, 1x/Sem., Ort: Babenbergerhalle (Caretta Saal), Beginn: 27. April, Kursgebühr: € 70,-

WEINPRÄSENTATION UND -VERKOSTUNG

Harald Scheibelhofer (Weingut Scheibelhofer, Andau):

Präsentation und Verkostung von Weinen aus dem erfolgreichen Weingut Scheibelhofer und der HBLA für Wein- und Obstbau

Do., 21. März, 18.30 Uhr, HBLA für Wein und Obstbau,

Agnesstraße 60, Beitrag: € 7,00

Anmeldung unbedingt erforderlich!

VORTRÄGE (BEGINN: 18.30 UHR)

Babenbergerhalle Espresso:

11. März: Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „KUBA“

25. März: Wolfgang Lirsch, „ROM“ – die ewige Stadt

08. April: Wolfgang Lirsch, „BUDAPEST“

16. April: Georg Römer, „IMMOBILIENKAUF UND -VERKAUF IM JAHR 2024. WAS IST ZU BEACHTEN?“

Ortszentrum Weidling:

04. April: Franz Stagl, „VON BILBAO ENTLANG DES JAKOBSWEGES BIS ANS ENDE DER WELT“



VHS URANIA KLOSTERNEUBURG

Schiefergarten:

Schiefergarten 1, 3400 Klosterneuburg, Beginn: 19:00 Uhr

15. März: Martin Kräftner (NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft)
**SELBSTBESTIMMEN DÜRFEN. PATIENTENVERFÜGUNG - VORSOR-
GEVOLLMACHT** (in Zusammenarbeit mit dem Hospiz St. Martin)

FÜHRUNGEN

Die Termine für Führungen durch Klosterneuburg und die Stiftsbibliothek werden im nächsten Amtsblatt angekündigt.

BILDUNGSFAHRTEN UND REISEN

07. März: Besuch bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Führung durch das Regierungsviertel u. Besichtigung des Landtages, Besuch des Landesmuseums, Stadtführung in St. Pölten
Unsere Landeshauptfrau empfängt Sie in ihren Amtsräumen im NÖ Landtag und gewährt einen Einblick in ihr Arbeitspensum. Bei einem Rundgang erkunden Sie zuerst das Regierungsviertel und danach entdecken Sie die architektonischen Highlights der Landeshauptstadt. Nach dem Spaziergang genießen Sie noch ein köstliches Abendessen in einem gepflegten Restaurant.
Pauschalpreis: € 119,-, Anmeldeschluss: 22. Februar

08. April: Jagdschloss Mayerling, Klosterbesichtigung und Vesper im Stift Heiligenkreuz

Nach dem Tod von Kronprinz Rudolf und seiner geliebten Mary Vetsera ließ Kaiser Franz Joseph das Jagdschloss zu einem Kloster für die Unbeschuhten Karmelittinnen umbauen. Heute kann man im ehemaligen Kloster eine interessante Ausstellung besuchen. Die fast 900 Jahre alte Zisterzienserabtei Heiligenkreuz wurde 1133 durch den heiligen Markgrafen Leopold III. aus dem Geschlecht der Babenberger gegründet. Nach einer Klosterbesichtigung erleben Sie einen einzigartigen akustisch- spirituellen Genuss in der gesungenen lateinischen Vesper. Der Ausflug wird mit einem Abendessen im Klosterrestaurant beendet.
Pauschalpreis: € 85,-, Anmeldeschluss: 18. März, Abfahrt (Niedermarkt), 14.30 Uhr

17. Mai: Oper Bratislava „AIDA“ von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln

Diese Fahrt führt Sie die Donau abwärts nach Hainburg zum Abendessen. Danach fahren Sie nach Bratislava in die Neue Oper zu der Aufführung von Verdis Meisterwerk „Aida“ (19.00 bis 22.00 Uhr).
Pauschalpreis: € 118,-, Anmeldeschluss: 22. März, Abfahrt (Niedermarkt): 14.30 Uhr

22. Juni: Liszt-Zentrum Raiding, ensemble minui

„OPERNBLITZLICHTER!“

Zuerst genießen Sie ein köstliches Abendessen im Burgenland bevor Sie um 18.30 Uhr ein Klangerlebnis, das sich kein Opernliebhaber entgehen lassen sollte, im Liszt-Zentrum erwartet.

Pauschalpreis € 124,-, Anmeldeschluss 27.03., Abfahrt (Niedermarkt), 14.30 Uhr

23. Juli: Oper Burg Gars, „L’elisir d’amore“ von Gaetano Donizetti, und Sektempfang mit Intendant KS Clemens Unterreiner

Nach einem Abendessen im Kamptal erwartet Sie diese wunderbare Oper in einer besonderen Kulisse. Anschließend Sektempfang durch den Intendanten.

Pauschalpreis inklusive Sektempfang € 148,-, Anmeldeschluss 27. Mai, Abfahrt (Niedermarkt) 15:30 Uhr

10. August: Oper Burg Gars, „Clemens Unterreiner & Friends“

Nach einem genussvollen Abendessen im Kamptal erleben Sie das große Open-Air-Sommerkonzert. Ein einzigartiges High Light in der traumhaften Kulisse der Burg Gars! Mit Mariam Battistelli, Yury Revich, Susanna Chakhoyan, Jörg Schneider, Bo Skovhus u.a.

Pauschalpreis inklusive Sektempfang € 148,-, Anmeldeschluss 27. Mai

ROM – 9 Tage als Flugreise / 11 Tage als Busreise

Abfahrt für Busreise: 19. April

(Anreise über Ferrara mit Stadtführung)

Abflug Flugreise: 20. April

Rombesichtigung mit einem erfahrenen Führer. Alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der italienischen Hauptstadt und der Umgebung werden besucht: Kolosseum, Forum Romanum, Kapitols Hügel, Circus Maximus, Pantheon, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Piazza Navona, Vatikan, Engelsburg, römische Hauptkirchen, etc. Ausflüge in die Umgebung führen unter anderem nach Ostia, Tivoli, Albaner Berge und Albaner See, Frascati

Heimreise per Bus: 28. bis 29. April

(Übernachtung in Ravenna mit Stadtbesichtigung)

Heimflug: 28. April

Preise: Busreise – € 2.290,- / Flugreise – € 2.340,-

Genauere Auskünfte und Anmeldung:

Gerda Eckl, Tel. 0676 / 938 96 69, eckl.klosterneuburg@aon.at

UNGARN-REISE Ende August

Busfahrt, Győr, Pannonhalma, Budapest, Gödöllo, Esztergom, Komarno

Genauere Auskünfte und Anmeldung:

Gerda Eckl, Tel. 0676 / 938 96 69, eckl.klosterneuburg@aon.at



Mit dem Radbus von Klosterneuburg nach Passau

In der Sommersaison 2024 wird es wieder das Radbus-Angebot nach Passau geben! Radfahrer, die gerne den Donauradweg erkunden möchten, bringt der Radbus direkt nach Passau. Von dort kann man dann individuell über den Donauradweg heimradeln. Die Radwegstrecke von Passau nach Klosterneuburg beträgt ungefähr 300 Kilometer. Diese Strecke kann man gemütlich in vier oder fünf Tagesetappen bewältigen. Informationen über den Donauradweg und zur Planung der ganz individuellen Radtour erhält man beim Verein Stadtmarketing & Tourismus Klosterneuburg im Happyland.

Bus-Direktverbindung von Klosterneuburg nach Passau

- Von Mai bis Ende September, jeweils am Donnerstag & Sonntag
- Treffpunkt: 09.00 Uhr / Parkplatz Happyland
- Fahrtzeit bis Hauptbahnhof Passau: ca. 4,5 Stunden
- Spezial-Angebot für Klosterneuburger: € 84,-. Der Preis versteht sich pro Person inkl. Fahrrad.

Infos & Buchung: Stadtmarketing & Tourismus Klosterneuburg, Tel. 02243 / 320 38, E-Mail: tourismus@klosterneuburg.net



SPEZIAL-ANGEBOT für KlosterneuburgerInnen

€ 84,—
pro Person*



INFORMATIONEN & TICKETS:
Stadtmarketing & Tourismus Klosterneuburg, In der Au 2-4, 3400 Klosterneuburg (Happyland) www.stadtmarketing-klosterneuburg.at | www.klosterneuburg.net
* Transfer inkl. Fahrrad von Klosterneuburg nach Passau, excl. Unterkunft und Verpflegung

DEN DONAURADWEG ENTDECKEN
HINFAHREN & HEIMRADLN
RADBUS Klosterneuburg – Passau

+43 (0) 2243 320 38 | tourismus@klosterneuburg.net

Bezahlte Anzeige



01. Aktionstag Gesundheit 59plus erfolgreich und informativ

Der erste Aktionstag bot einen mottogerechten Mix aus Aktivitäten, Gesundheitschecks, aber auch Anbietern für geistige Fitness und Seelenwohl. Die breit gefächerten Vorträge fanden ein aufmerksames Publikum. Philipp Jelinek brachte die Babenbergerhalle mit Fitnessübungen für alle Altersstufen und Bewegungslevels am Nachmittag so richtig in Schwung. Die Leiter und Direktoren aller namhaften Gesundheitsorganisationen der Stadt waren vertreten und standen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Infostände und Stationen wie Rikschafahren oder Seniorentanzen, gratis Sehtests, Blutdruck-

und Blutzuckermessung wurden bestens angenommen. Beratungsgespräche rund um Gesundheit, Physiotherapie, Vorsorge, Pflege und Demenz waren dazu die perfekte Ergänzung.

Fazit: Der Aktionstag Gesundheit ist in Klosterneuburg angekommen. Die Aussteller zeigten sich hochzufrieden, und gemeinsam mit dem Organisationsteam vom Netzwerk Demenz, Waltraud Fastl und Susanne Wolf-Eberl wurden auch schon Pläne für eine Fortsetzung im nächsten Jahr geschmiedet.

STARTBEREIT FÜR DIE PFLEGELEHRE

Die Weichen in Kritzendorf sind gestellt. Aktive Mitarbeitende sind als Praxisanleiter*innen ausgebildet worden, um optimal auf die Ausbildung der jungen Menschen vorbereitet zu sein. Sie werden im Frühjahr den ersten Zyklus der Ausbildung beginnen. Der Beruf Pflege ist so vielfältig und so vielfältig sind die Menschen, die ihn ergreifen. Der Lehrberuf Pflege ist eine von vielen Möglichkeiten, Menschen für diesen erfüllenden Beruf gleich nach der Schulpflicht zu begeistern.

Interessierte Jugendliche können sich ab sofort bei den Barmherzigen Brüdern Kritzendorf bewerben.

bewerbung@bbkritz.at

Hauptstraße 20 | 3420 Kritzendorf
+43 2243 460-0



**ES IST
DER MENSCH,
DER UNS BEWEGT.**
Gutes tun und es gut tun.

www.bbkritz.at



BARMHERZIGE BRÜDER
PFLEGEN BETREUEN WOHNEN
KRITZENDORF

Vorsorge Aktiv Infoabend

Mit dem „Tut gut!“-Programm kann man den Lebensstil positiv verändern! „Vorsorge Aktiv“ richtet sich an Erwachsene aus Niederösterreich mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Wann: Donnerstag, 22. Februar um 18.00 Uhr

Wo: Babenbergerhalle Seitenfoyer - Rathausplatz 25

Kontakt: Katharina Garzon, Tel. 0676 / 858 70 34 517,

E-Mail: katharina.garzon@noetutgut.at

Albertina eröffnet am 09. April in Klosterneuburg

Die Albertina wird im Frühjahr in Klosterneuburg einen Standort eröffnen. Im ehemaligen Essl-Museum wird ein großer Teil der Sammlung nach 1945 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Klosterneuburg freut sich über die kürzlich präsentierten Pläne, welche die Stadt in ihrer kulturellen Identität stärken.



Am 09. April wird die „Albertina Klosterneuburg“ eröffnet. Im Sinne eines Schaudépots wird die Auswahl der Exponate in Klosterneuburg immer wieder neu kuratiert werden. Der Schwerpunkt liegt auf Gegenwartskunst nach 1945 mit Stücken aus der reichhaltigen Sammlung der Albertina, die sonst nirgends zu sehen sein werden. Das zweite Obergeschoss wird schwerpunktmäßig dazu einladen, die bedeutende Skulpturensammlung der Albertina zu entdecken. Werke von Jannis Kounellis, Mimmo Paladino, Gironcoli die Roy Lichtenstein Studiensammlung oder die Gipsksammlungen von Hans Arp werden hier zu sehen sein. Die Albertina verwahrt insgesamt 1,2 Millionen Kunstwerke.

Weitere Informationen unter:
www.albertina.at



Visualisierung der Flächennutzung am Standort Albertina Klosterneuburg.



Von Weidling aus einmal um die ganze Welt

Der Bildungs- und Geselligkeitsverein Weidling lädt am 29. Februar, 19.00 Uhr ins Ortszentrum Weidling zu einem Reisebericht von Gerhard Rezac. Unter dem Titel „In 18 Tagen um die Welt“ – einmal rund um den Erdball nicht in 80, sondern in 18 Tagen – berichtet der Weidlinger im Rahmen einer Bilderschau über eine Flugreise der besonderen Art. Ein Airbus 319, ein Flugkapitän, ein Copilot, ein Techniker, vier Damen Cabincrew, zwei Travelguides, 59 Fluggäste, zehn Länder, 67 Flugstunden, 27.160 nm/50.300 km – ergänzt durch zahlreiche fliegerische Details des Kapitäns. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Für eine kleine Bewirtung ist gesorgt.

Malakademie startet ins neue Semester

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren bieten die Kreativakademien Niederösterreich ab Februar in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihr künstlerisches Talent zu entwickeln. Bei der Klosterneuburger Malakademie kannst Du Deine malerischen und zeichnerischen Talente ausleben und in den verschiedensten Maltechniken ausführen: von der Bleistiftzeichnung bis zum großen Acrylfarbengemälde kannst Du Deine Fähigkeiten unter der Anleitung des akademischen Malers Veit Schiffmann weiterentwickeln. Bei der Vernissage am Ende des Semesters können Familie und Freunde dann Deine Werke bewundern! Der Einstieg im 2. Semester ist selbstverständlich noch möglich.

jCard Members haben's wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 197,50 pro Semester kostet und bekommen die benötigten Leinwandrahmen gratis. Anmeldung und Informationen unter Tel. 02243 / 444 - 222, bzw. E-Mail an jugendreferat@klosterneuburg.at.



Techniker für Veranstaltungsbetreuung gesucht!

Du begeisterst Dich für Tontechnik und Lichttechnik bei Veranstaltungen, planst vielleicht sogar, in der Branche tätig zu werden, und hast vielleicht schon Erfahrung mit Deiner Band oder einer Theatergruppe? Dann hätten wir für Dich einen Job als Ton- und Lichttechniker für die technische Betreuung von Veranstaltungen, bei dem Du Dir das Taschengeld aufbessern kannst. Dabei wirst Du auf unsere Ton- und Lichtpulte eingeschult und lernst das Geschehen auf der Bühne mitzugestalten und zu betreuen. Technisches Geschick und ein Mindestalter von 16 Jahren sind Voraussetzung!

Bei Interesse melde Dich im Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - 222, oder per E-Mail an kulturamt@klosterneuburg.at, wir freuen uns auf Deine Rückmeldung!



jCard Redakteure wieder gesucht

Dein Traumberuf ist Journalist? Du arbeitest schon jetzt bei einer Schülerzeitung mit, schreibst gerne Texte, Aufsätze zu schreiben macht Dir Spaß? Dann wärst Du genau richtig als Redakteur für unsere Website! Mit einem einfachen Redaktionstool kannst Du Artikel zu verschiedensten Themen von zu Hause aus online stellen und Dir dabei sogar noch ein Taschengeld verdienen. Aktuelle Themen aus den Bereichen Unterhaltung, Bildung, Freizeit, Lifestyle, Mode, neueste Filme oder sonstige Themen, die Dich besonders interessieren, kannst Du recherchieren und mit den von Dir gestalteten Texten andere junge Menschen begeistern!

Bewerbungen bitte einfach auf jcard@klosterneuburg.at schicken, oder Du meldest Dich telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 222.



Kindertheater mit neuem Programm

Bei der nächsten Aboserie begeistern die Lieblinge der Kindertheater-Szene das junge Publikum und entführen in die Welt des Theaters und Musicals. Bernhard Fibich, Marko Simsa und „Theater mit Horizont“ sowie Neuentdeckungen wie „Die Strottern“ und „Kindertheater Paperlapapp“ gastieren diesmal in Klosterneuburg.

Das Angebot ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 42,- für Kinder und € 50,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar - kosten € 11,- bzw. € 15,-. Das Abonnement kann unter Tel. 02243/ 444 - 351, oder per E-Mail kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden.

Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtsstraße 61, stehen jeweils zwei Termine zur Auswahl: Freitag, 15.00 oder 16.30 Uhr. Achtung! Erstmals finden zwei Vorstellung in der Babenbergerhalle statt: Freitag, 19. April und 24. Mai für alle Gruppen gemeinsam um 16.30 Uhr!

Programm:

Freitag, 23. Februar, 15.00 und 16.30 Uhr

Ein Sänger, der das singen muss, was ihr wollt? Genau! Beim Kinderabo ist alles möglich!

Bernhard Fibich – „Wunschkonzert“

Wer ist der Kinderlieder-Liebling? Natürlich Bernhard Fibich! Und was sind die Kinderlieder-Lieblingslieder? Bestimmt kennen die Kleinen schon einige auswendig! Bei diesem Konzert können die Besucher aussuchen, welche Lieder Bernhard singen wird! Einfach die Liste, die bei der Bestellung mitgegeben wird ausfüllen und an Bernhard schicken und schon gibt es für jeden sein eigenes, ganz besonderes Konzert!



Freitag, 15. März, 15.00 und 16.30 Uhr

Ein Wald muss weg – muss er wirklich weg oder können die Kinder ihn retten?

NEU! Kindertheater Paperlapapp – „Das Städtchen Drumherum“
Alle leben glücklich und froh im Städtchen am Waldesrand. Doch dann hat der Bürgermeister einen Plan: das kleine Städtchen soll größer werden und der Wald muss weg!

Die Kinder sind traurig und die Tiere verzweifelt. Juliane und Julius wollen nicht tatenlos zusehen und schmieden selbst einen Plan. Werden sie es schaffen, den Wald zu retten? Ein Musiktheater-Stück, das Mut macht und zeigt, dass es immer eine Lösung gibt nach dem Kinderbuch Klassiker von Mira Lobe.



Freitag, 19. April, 16.30 Uhr, Babenbergerhalle (!)

Alice und ihre traumhafte Reise in eine Welt mit unglaublichen Möglichkeiten

Theater mit Horizont – „Alice im Wunderland“

Oh, da hoppelt ja ein süßes weißes Kaninchen!

Und was hat es denn da? Tatsächlich: eine

Uhr! Und – man höre und staune – das

Kaninchen singt! Das macht Alice

sehr neugierig und sie folgt dem un-

gewöhnlichen Tier bis in seinen Kan-

inchenbau. Plötzlich findet sie sich

in einer fantastischen Welt wieder.

In dieser ist alles ziemlich anders als

anderswo und sogar die ehernen Geset-

ze der Natur scheinen außer Kraft gesetzt zu

sein. Alice ist im Wunderland. Sie zeigt uns, wie das Träumen und

kindliche Vorstellungskraft unser Leben bereichern können. Fantas-

tisch, abenteuerlich, bezaubernd und voller Humor: Lewis Carrolls

Geschichte von „Alice im Wunderland“.



Freitag, 24. Mai, 16.30 Uhr, Babenbergerhalle (!)

Auch wenn manche Blume in den Himmel wachsen möchte, bleibt sie auf der Erde.

Die Strottern – „Die Blumengeschichte“

Die beiden kleinen Blumen Lilli und Came-

lii werden immer größer, aber Cameli-

li wächst immer weiter, so als ob sie zur

Sonne hinaufwollte. Sie wird schließ-

lich so groß, dass sie Wesperich Bruno

kennenlernt und ihr altes Leben auf der

Bumenwiese vergisst. Lili ist sehr traurig

deswegen, bis sie Theoderich kennenlernt

und sich mit ihm anfreundet. So verlaufen

die Wege der beiden kleinen Blumen ganz un-

terschiedlich, sodass sie vielleicht nie wieder zusammenfinden,

wenn ... Ja wenn da nicht eine Fee, von der wir gar nicht wissen,

dass es sie gibt, auftauchen würde, und Cameli, Bruno, Lilli und

Theoderich zu einer Tasse Kakao einladet. Werden alle wieder

zusammenfinden? Ein wunderbares Märchen mit viel Musik und

Poesie.



Freitag, 21. Juni, 15.00 und 16.30 Uhr

Kleiner Bär möchte im Zirkus ganz groß rauskommen – und so gibt's ein riesiges Zirkusfest!

Marko Simsa – „Der kleine Bär und das Zirkusfest“

Der kleine Bär will unbedingt ein Zirkusfest machen! Kann er das

schaffen? Da bräuchte er ja ein Zirkusorchester und Akrobaten

und Clowns und Jongleure! Und natürlich

auch das Publikum. Wie soll denn das nur

funktionieren!? Schließlich hilft sogar

der große Bär ein bisschen mit. Und so

gibt es ein Zirkusfest, wie es die Tiere

des Waldes noch nie zuvor erlebt haben.



Kulturveranstaltungen



Freitag, 01. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Gabriel Castañeda
„Hardi Gatti“

Der Austromexikaner Gabriel Castañeda erklärt in seinem Stück, was ein Wandertag in seiner Volksschule mit einer Navy SEALs Ausbildung gemeinsam hatte, wie sein Mielestaubsauger Diamanten produziert, was Schwarzenegger in der Yogastunde macht und was Umweltaktivistin Emily Antonia mit einem Schlauchboot in Barcelona treibt. Schützenhilfe leisten ihm dabei viele verhaltensoriginelle alter Egos, allen voran Thermomix-Expertin Pveronika Schmiederer-Pechtl, die sich alle durch die Auswüchse unseres Seins spotten. Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 02. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Neue Bühne Wien
„Extrawurst“

Köstliche Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. Die Mitgliederversammlung eines Tennisclubs in einem Provinznest soll über die Anschaffung eines neuen Grills abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwurst bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die absurde Diskussionen auslöst und den eigentlich friedlichen Verein vor eine Zerreißprobe stellt. Karten zu € 22,50/€ 21,50 ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 09. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Gunkl
„Nicht nur, sondern auch“

Die Menschen sind ziemlich eng im Würgegriff der Hilfszeitwörter. Nicht der Wörter selbst, sondern was damit beschrieben wird, bestimmt stark das Terrain, in dem das Handeln abläuft; Können, Müssen und Wollen. Wer alles weiß und kann, aber nichts will, wird nix tun. Gut, außer, er muss. Aber dann nur so lange, bis er nicht mehr muss. Und wenn er alles weiß und kann, wird er sich das so einrichten, dass er immer weniger muss, und dann wird er bald auch nix mehr machen. Und so zu leben, also das muss man schon echt wollen. Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 23. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Andreas Rebers
„I warat jetzt do“

„Als Vivaldi ins künstlerische Wien kam, verstarb er nach acht Monaten völlig verarmt. Ich bleibe darum erstmal nur vier Monate.“ Solche Boshaftigkeiten kann man von Andreas Rebers hören – eigentlich urwienerisch und ungewöhnlich für einen Deutschen. In den letzten Jahren schlüpfte Rebers in die unterschiedlichsten Rollen. Für ihn ist die Bühne das Schlachtfeld im Kampf gegen den Überwachungskapitalismus, die digitale Diktatur und eine scheinbar unaufhaltsam um sich greifende Verblödung des online Pöbels. Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Freitag, 05. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Norbert Peter – „Die letzte Rolle der Amalie Kratochwill“

In einer Zeit, wo die Schatten der Pandemie über dem Globus liegt, gibt das Tagebuch der 81-jährigen Wienerin, die den Lockdown in ihrer Kabinettwohnung verbracht hat, das Gefühl, was den Menschen wirklich beschäftigt. Mit Humor führt Frau Kratochwill durch die Welt zwischen Corona-Ängsten, Ausgangsbeschränkungen und dem Kampf um das letzte Klopapier. Das Dasein muss auch in der Restriktion so weit wie möglich gestaltet werden. Das ist die entscheidende Schutzimpfung für den Geist! Frau Kratochwill erklärt (nicht nur) die (Corona)Welt! Karten zu € 22,50/21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Donnerstag, 11. April, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

Tricky Niki
„GRÖSSENWAHN“

Es passieren schon komische Dinge in dieser Welt: Da gibt es einen Vampir, der kein Blut sehen kann. Eine Ausbildung zum Jedi geht mächtig daneben. Ein heißblütiger Drache fängt plötzlich selbst Feuer. Topflappen sorgen für ein kleines Wunder.

Und was hat das alles mit Nikis Omi zu tun? Ja, es ist schon eine wundersame Welt voller Mysterien und schräger Pointen, in die Multitalent Tricky Niki das Publikum diesmal mitnimmt: Seine eigene!

Karten zu € 32,-/28,-/25,-

Kulturveranstaltungen



Mittwoch, 13. März, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle

The Magic of ABBA
„Mamma Mia“

So nah am Einzigartigen – ABBA Sound wie bei keiner anderen Show! Im Rahmen der >> 25 YEARS ANNIVERSARY TOUR 2024 << macht diese beeindruckende Premium-Live-Show mit Band erstmals auch in Klosterneuburg Station.

120 Minuten Hit auf Hit - machten und machen es einem unmöglich, sitzen zu bleiben! Gemeinsam zu den ABBA Hits singen und tanzen – ist das Motto, dieser einmaligen und weltweit überall ausverkauften Show.

Karten zu € 59,90



Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr
Augustinussal

Gunar Letzbor
„Im Geigenhimmel“

Jakob Stainer, 1658 Geigenbauer am Innsbrucker Hof, zog die bedeutendsten Geiger an. Die Begegnung mit ihm war ein inspirierendes Erlebnis für beide Seiten: die Kunst des Violinspiels wurde in ungeahnte Höhen vorangetrieben und Stainer konnte von den Ansprüchen großer Geiger lernen und den Geigenbau revolutionieren. Gunar Letzbor hat einige Jahre als Konzertmeister in bedeutenden Ensembles der Alten Musik gespielt, bevor er 1989 sein eigenes Ensemble gründete. Seither hat er zahlreiche Barockwerke in den Archiven ausgegraben und wieder aufgeführt. Karten zu € 32,-/€ 29,-



Freitag, 15. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Niko Nagl
„Narrenfreiheit“

Niemand bleibt hier verschont. Der Bogen gehört überspannt - alles andere ist langweilig! Im 21. Jahrhundert heißt es „Endlich wieder Mittelalter!“ Hexenjagd. Aberglaube. Fanatismus. Es lebe das Feudal System! Verglichen mit dem Kreuzfahrt-tourismus waren die Kreuzzüge harmlose Pfadfinderlager. Und: Wozu Gendern? Bald kann eh keiner mehr Deutsch, weil es nur noch Roboter gibt. Keine Panik: Wenn menschliche Dummheit und künstliche Intelligenz die perfekte Idiotie hervor gebracht haben, findet selbst der größte Narr in der Hölle den Frieden. Karten zu € 22,50/€ 21,50 ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 13. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Miss Verständnis
„Die Kommunikation is a Hund“

Miss Verständnis, alias Ingrid Diem, hat soeben ihren Titel online von Herrn Vorrangend verliehen bekommen! Sie hat außerdem einen Bachelor in Männerdeutsch, spricht fließend Wischi-waschi und hat jahrzehntelang die Dialekte „Wiener Kellner“ bis „Ghetto Reumannplatz“ feldgeforscht. Ihre Begabung verwundert nicht weiter, wurde sie bereits als Teenager allmorgendlich „Wüst an Hüflosen oder an Kriminellen?“ nach ihrem bevorzugten Kaffee gefragt. Wer künftig leichter leben möchte, sollte sich das nicht entgehen lassen! Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 20. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Ludwig Müller
„A Ruah is“

In gewohnt sprachgewaltigen wie wortwitzigen Tiraden bringt Ludwig W. Müller den ganzen täglichen Textüberschuss der kommunikationssüchtigen Mitmenschheit auf die Bühne. Um dann zum Rundumschlag anzusetzen, zum längst überfälligen Aufschrei gegen die rhetorische Sintflut: „A Ruah is!“ Egal ob „Schnauze“, „Fresse“ oder „Hoit endlichdipappm“ - wie oft liegt es einem auf der Zunge, aber die gute Kinderstube lässt es nicht zu. Diese Aufgabe übernimmt Müller und sorgt für eine höchst unterhaltsame Entladung verdrängter Impulse. Karten zu € 22,50/€ 21,50, ermäßigt € 21,50/€ 20,50



Samstag, 27. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof

Neue Bühne Wien
„Die Niere“

Arnold und seine Frau Kathrin kommen vom Arzt nach Hause: Er ist kerngesund, sie braucht eine Niere! Eigentlich erwarten sie gerade Besuch von Diana und Götz, um Arnolds neues Großprojekt in Paris zu feiern. Da steht statt Feierlaune die Frage im Raum: Ist Arnold bereit, eine Niere zu spenden? Zur Enttäuschung von Kathrin ist er überfordert und zögert – umso größere Überraschung löst Götz aus: Er hat die passende Blutgruppe und bietet seine Niere an. Dagegen scheint dessen Frau Diana etwas zu haben. Ein Kampf um die Organspende bricht aus. Karten zu € 22,50/€ 21,50 ermäßigt € 21,50/€ 20,50

25 Jahre Kulturzentrum Steinhäusl

Das Kulturzentrum Steinhäusl am Kardinal Piffl Platz, in dem das Stadtmuseum und die Musikschule untergebracht sind, feierte im Herbst 2023 sein 25-jähriges Bestehen. Bei einem gemeinsamen Festakt wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager hob den Stellenwert der Kultur und die Bedeutung des von Architekt Reiner Simak geplanten Gebäudes für die Stadt hervor: „Die Institutionen haben mit diesem Haus ihren fixen Platz in der Stadt erhalten, was sich bis heute positiv auswirkt.“ Die musikalische Umrahmung wurde von den Talenten der J. G. Albrechtsberger Musikschule gestaltet.

Bereits im Jahr 1992 fasste der Gemeinderat den Beschluss, die Liegenschaft Kardinal-Piffl-Platz 8 vom Land NÖ zu erwerben, wo lange Zeit das Gebäude der Straßenmeisterei Tulln angesiedelt war. Der Grunderwerb ging auf Anregung von STR Paul Mürwald zurück, der einen Ankauf zur Unterbringung des städtischen Archives und der Musikschule befürwortete. Das bestehende Archiv platzte aus allen Nähten, für die aufstrebende Musikschule fehlte ein zentrales Schulgebäude.

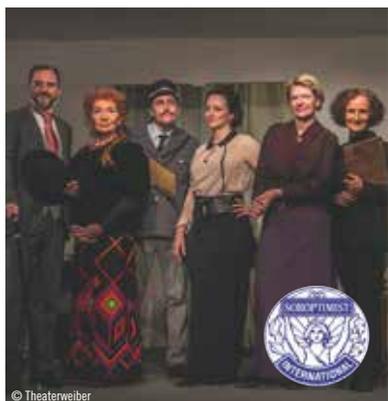
So gewann bei den Planungen die Version, ein Gebäude für Archiv und Musikschule zu errichten, die Oberhand. Nach Beschluss des Gemeinderats vom 16. Dezember 1994 kam es unter der Leitung von STR Dr. Rüdiger Wozak auch zu einer positiv abgeschlossenen Bauverhandlung. Nach Ende der Abbrucharbeiten begann im Sommer 1995 die Abteilung für Bodendenkmale unter der Leitung des Klosterneuburgers Univ. Prof. Johannes Wolfgang Neugebauer und seiner Gattin Christine Neugebauer-Maresch mit den Grabungen. Statt des erwarteten römischen Gräberfeldes wurden Überreste eines mittelalterlichen Lesehofes freigelegt. Höhepunkt der Entdeckung waren 1.238 figural verzierte Bodenfliesen aus dem 14. Jahrhundert. Das bei der Türkenbelagerung niedergebrannte Gebäude war ein aus Stein errichteter Lesehof des Hochstiftes Passau - daher auch der heutige Name Steinhäusl.



Der Sensationsfund bettelte förmlich um eine Präsentation in der Öffentlichkeit. Am 01. März 1996 beschloss daher der Gemeinderat die Abänderung des ursprünglichen Beschlusses und die Errichtung eines Gebäudes mit Widmung Museum und Musikschule. Der Auftrag für eine Neuplanung erging an den Weidlinger Architekten Rainer Simak. Keller und Erdgeschoß waren für das Museum, Ober- und Dachgeschoß für die Räumlichkeiten der Musikschule vorzusehen. Das Museum musste einen Saal erhalten, an dessen Rückwand die Fliesen gut sichtbar ausgestellt werden konnten. Vor allem die Fundamentreste des historischen Kellers sollten möglichst originalgetreu erhalten werden. Für die Musikschule stand die Lärmdämmung, gepaart mit den Erfordernissen einer speziellen Raumakustik im besonderen Fokus.

Der Neubau begann Mitte 1996 und wurde nach nur 18-monatiger Bauzeit am 03. Februar 1998 fertiggestellt. Anlässlich der Eröffnung des Gebäudes am 18. Juni 1998 konnten Bürgermeister Gottfried Schuh (im Bild r.) und Kulturstadtrat Rüdiger Wozak unter vielen Ehrengästen auch Bundesministerin Elisabeth Gehrler begrüßen. Im Rahmen eines Festaktes wurde das Gebäude feierlich von Generalabt Prälat Bernhard Bakovsky und dem evangelischen Pfarrer Julian Sartorius gesegnet. Danach übergab LH-Stv. Liese Prokop das Haus seiner Bestimmung.

Soroptimistinnen feiern Tag der Frauen



Anlässlich des internationalen Frauentags am 08. März laden Klosterneuburgs Soroptimistinnen zu einer Lesung ins Kellertheater Wilheringerhof. Am Programm steht die außergewöhnliche und humorvolle szenische Lesung des Theaterstücks „Die Zeitungswеiber“. Drei mutige Frauen gründen 1899 in Wien-Mariahilf eine Zeitungsredaktion und werden mit ihrer Zeitschrift „Dokumente der Frauen“ zu Wegbereiterinnen des Frauenwahlrechts und des Feminismus in Österreich. Rosa Mayreder, Auguste Fickert und Marie Lang sind die drei Protagonistinnen des Theaterstücks aus der Feder von Susanna Oberforcher. Im Anschluss an die Lesung findet eine Diskussion mit den Akteuren des Abends statt. Fingerfood-Buffer und eine Tombola, bei der jedes Los gewinnt, werden den Spaß an diesem Abend vervollkommen.

Termin: 08. März, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr) / **Tickets:** € 25,-

Anmeldung und Reservierung: per E-Mail unter klosterneuburg@soroptimist.at

Die Einnahmen des Abends dienen sozialen Projekten der Soroptimistinnen Klosterneuburgs.

Musikschüler zeigen mit Projekten auf



„Düsseldorf meets Klosterneuburg“ – unter diesem Motto besuchten Ende November Schüler der Clara-Schumann-Musikschule aus Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit ihrem Lehrer Eduardo Inestal die Gitarrenklasse der Musikschule Klosterneuburg. Der Leiter des dortigen Gitarrenorchesters ist einer der führenden Gitarristen aus Spanien und einer der bedeutendsten Gitarrenlehrer Deutschlands, der auf zahlreiche Auszeichnungen in internationalen Gitarrenwettbewerben, eine sehr aktive Konzertkarriere und regelmäßige Erfolge seiner Schüler verweisen kann. Die Freude bei den Jugendlichen und Lehrenden war groß, die Kunst der Klänge mit neuen Freunden teilen und Kompetenzen austauschen zu dürfen. Höhepunkt war ein gemeinsames Konzert in der evangelischen Kirche, wo auch Hermelindo Ruiz Mestre aus Puerto Rico als Gast mit zwei eigenen Kompositionen live zu hören war. Das Klosterneuburger Gitarrenensemble brachte gemeinsam mit TWOgether, dem Kooperationschor der Musikschule und des Gymnasiums unter der Leitung von Brigitte Berger-Görlich und Christina Strehlow das beliebte Lied „I am from Austria“ von Rainhard Fendrich im Arrangement von Carlos Alberto Castro zum Besten. Als krönenden Abschluss spielten alle Instrumentalisten gemeinsam „Paisaje Cubano con Lluvia“ von Leo Brouwer, sowie den bekannten Soundtrack „He’s a Pirate“ von Klaus Badelt aus „Pirates of the Caribbean“.



Die Gesangsklasse der J.G. Albrechtsberger Musikschule durfte bei einer der letzten DEF CRÜE Recording Session mitmachen. Für das Einsingen der Chöre holte sich die Band Unterstützung bei Selma Eckert, Lisi Pöschl, Stefanie Martens, Tara Sveticic, Maeva Mulrooney und Anabel Drusowitsch. Unter der Leitung von Brigitte Berger-Görlich legten die Schüler aus Klosterneuburg derart professionelle Takes hin, dass es nur so rockte. DEF CRÜE ist eine Hard Rock-Formation, die seit 2019 die österreichische Rockszenen mit ihren Beiträgen unterstützt. Sie besteht zum einen Teil aus bekannten Szenemusikern und talentierten Newcomern und steht für Bad Ass Rock’n’Roll, rauen und ehrlichen Hard Rock.

Terminvorschau:

- 10. April, 09.00 und 10.30 Uhr: Konzert mit Instrumentenvorstellung (Bläser) für Volksschüler, Babenbergerhalle
- 03. und 04. Mai: Tag der Musikschulen
- 04. Mai, 17.00 Uhr: Konzert der Jüngsten, Musikschulsaal
- 22. Juni, 18.00 Uhr: Orchesterkonzert in der Babenbergerhalle

Lions laden zum Jazz-Konzert



Der Lions Club Klosterneuburg veranstaltet am 24. Februar die siebte Ausgabe der begeisterten Tiny-Jazz-Konzertreihe. Auf die Besucher wartet ein Abend voller lebendiger Jazzmusik, präsentiert von talentierten Schülerensembles der J.G. Albrechtsberger Musikschule. Die jungen Musiker von „Funky Spaghetti“, „Trio zu Viert“, „BigBand“ und „Der Vibe“ bieten eine einzigartige Mischung aus Jazz und Pop-Jazz.

Datum: Samstag, 24. Februar, 19.30 Uhr

Ort: BG/BRG Klosterneuburg, Buchberggasse 31

Tickets: www.Tiny-Jazz-VII.at

Coverkünstler beendet

Nach drei Jahren künstlerisch gestalteter Amtsblatt-Cover war es an der Zeit, die Aktion zu beenden. Diese wurde während Corona geboren und fand so regen Zuspruch, dass sie zweimal verlängert wurde. Die Amtsblatt-Redaktion dankt allen Klosterneuburger Künstlern für Ihre Beiträge! Da uns der Abschied nicht leicht fällt, gibt es alle Cover jederzeit zum Nachsehen unter www.klosterneuburg.at/Amtsblatt_Cover-Kuenstler. Zudem können Künstler weiterhin jederzeit eine Probe ihrer Arbeiten per E-Mail an amtsblatt@klosterneuburg.at senden, wir werden sie dann mit einem Onlineartikel vorstellen und wollen auf diese Art und Weise die Aktion fortführen.





Letzte Gelegenheit für einen Besuch bei Bürgermeister Schmuckenschlager

Die Schüler der beiden dritten Klassen der Volksschule Albrechtstraße besuchten im Dezember gemeinsam mit ihren Lehrern das Rathaus, um sich über die Stadtverwaltung zu informieren. Sie nutzten dabei die Gelegenheit, ein letztes Mal Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager ihre Fragen zu stellen, bevor dieser sich mit Jahreswechsel aus dem Amt zurückzog. Nach dem Treffen mit dem Bürgermeister begaben sich die Schüler auf eine spannende Entdeckungsreise, bei der es galt, so manch knifflige Frage zu beantworten.



Auszeichnung für junge Autoren

Schreib, wenn du kannst! Dieser Auf- und Herausforderung beim vierten Literaturpreis! Klosterneuburg sind erfreulich viele Jugendliche aus den beiden Gymnasien und der Mittelschule Klosterneuburg nachgekommen. Thematisch stand diesmal das spannende Verhältnis zwischen Menschen und Maschine im Mittelpunkt. Die damit verbundenen Freuden, Probleme und Ängste wurden von den jungen Autoren auf vielfältige Weise zu Geschichten und Gedichten verarbeitet. Die feierliche Preisverleihung fand am 05. Dezember im Rathaus Klosterneuburg statt. Der Literaturpreis wird seit vielen Jahren in Zusammenarbeit zwischen dem Schulreferat der Stadtgemeinde und den Schulen Klosterneuburgs ausgetragen.

Die Mittelschule: Ein Platz für Sportler, Informatiker, Kreative



© NÖMS Klosterneuburg

Der Übertritt von der Volksschule stellt Kinder und Eltern vor neue Herausforderungen – ein Blick in den Stundenplan der Mittelschule Klosterneuburg lohnt sich und hilft bei der Entscheidungsfindung. In der MS kann je nach Interessen, Stärken und Begabungen des Kindes der passende Schwerpunkt Sport, Informatik oder Kreativ gefunden werden. Besonderheiten sind das 2-Lehrpersonen-System und die Unterscheidung in Leistungsstufen. In der 1. Klasse wird auf Teamteaching in den Hauptgegenständen gesetzt. Ab der 2. Klasse werden die Kinder dem Leistungsstufen „Standard AHS“ oder „Standard“ zugeteilt. Dies hat den Vorteil, dass ein Kind entsprechend seinen Begabungen gefordert und

gefördert wird. Ab der 3. Klasse können die Schüler sich im Rahmen der „Berufsorientierung“ bewusst mit ihrem beruflichen Werdegang auseinandersetzen. Die Besonderheiten: Sportmittelschule mit den Wahlpflichtfächern Fußball, Basketball, Tennis, Klettern, Volleyball. Mittelschule mit Schwerpunkt „Informatik“ oder „Kreativ“ und den Wahlpflichtfächern Design, Naturwissenschaftliches Experimentieren, Gesundheit. Gegenstände für alle sind Geometrisches Zeichnen, Ernährung und Haushalt, Digitale Grundbildung. Darüber hinaus Förderkurse, unverbindliche Übungen, schulstufenübergreifende Projekte & individuelle Klassenprojekte, Wintersport-, Sommersport-, bzw. Projektwochen und Sprachreisen. Die Nachmittagsbetreuung mit Lernstunde wird bis 17.00 Uhr angeboten.

Info und Anmeldung: Dir. Sabine Geyrhofer, Tel. 02243 / 444 - 322, E-Mail 321132@noeschule.at, www.msklosterneuburg.at

Montessori Kinderhaus feiert 20 Jahre Wasserzeile



© 3bis6 Klosterneuburg

Das „3bis6 Klosterneuburg Montessori Kinderhaus“ in der Wasserzeile wurde 2001 von den Elementar- und Montessori-Pädagoginnen Katharina Aplienz und Sabine Rudorfer gegründet. Am 07. Jänner 2004 übersiedelte die Einrichtung von der Kierlingerstraße in die Wasserzeile 37-39. Auf zwei Ebenen stehen 210 Quadratmeter sowie ein 5.000 Quadratmeter großer Naturgarten zur Verfügung. Mit sechs Pädagoginnen und einer Assistentin wird die Pädagogik von Dr. Maria Montessori gelebt und

erlebt. 2016 wurde das Angebot um das Kleinkinderhaus erweitert. Als Ausbildungsstätte begleitet das Haus Studenten der Montessori-Akademie Wien. Seit Langem zählt das 3bis6 Klosterneuburg Montessori Kinderhaus zu einer der größten Montessori-Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter in Österreich. www.3bis6-klosterneuburg.at



operklosterneuburg mit zwei Meisterwerken

Gleich zwei Produktionen stehen heuer auf dem Programm der operklosterneuburg: Erstmals aufgeführt wird Vincenzo Bellinis „Norma“, ein da capo gibt es von Giuseppe Verdis „Don Carlo“. Der Ticketverkauf ist bereits gestartet, Frühbucherbonus gibt es bis Ende Februar.

Wegen des Riesenerfolges mit Giuseppe Verdis „Don Carlo“ Produktion im Vorjahr, mit der Michael Garschall sein 25. Jahr als Intendant im Kaiserhof feierte und der Tatsache, dass Günther Groissböck sich für die Produktion, die er auch als Regisseur wesentlich mitgestaltet hat, auch 2024 wieder Zeit genommen hat, gibt es nun eine Wiederaufnahme dieser Erfolgsproduktion! Die Besetzung ist nahezu unverändert geplant: Neben Günther Groissböcks Filippo singen wieder Karina Flores, Arthur Espiritu und die fulminante Margarita Gritskova sowie Daniel Schmutzhard in seinem Debüt als Posa. Aber Achtung: Es gibt nur fünf Abende, in denen Don Carlo um die mit Filippo II verheiratete Elisabeth kämpft.

Die eigentliche Premiere des Jahres 2024 gilt aber Vincenzo Bellinis wohl bekanntester Oper, nämlich seiner „Norma“. Lange Zeit in Vergessenheit geraten wurde dieses Meisterwerk der Belcanto Oper in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts vor allem durch die Aufführungen des Werkes mit der Operndiva Maria Callas beim Publikum wieder zum Hit. Das berühmte „Casta diva“, der wunderbar lyrischen Arie der Norma ist seither nicht nur auf den Opern- und Konzertbühnen unzählige Male erklingen, sondern erklingt bis heute in vielen Werbespots zur musikalischen Untermauerung. Die unglückliche Liebe der Druidenpriesterin Norma zu dem Römischen Prokonsul Pollione inspirierte Bellini zu wunderbarer Musik – ein musikalischer Leckerbissen für alle Belcanto-Fans.

Wurde schon „Don Carlo“ im Vorjahr ein Triumph für alle Sänger, so wird auch die Produktion von „Norma“ in ähnlicher Besetzung mit Karina Flores, Arthur Espiritu als Norma und Pollione sowie Margarita Gritskova als Rivalin Adalgisa lassen einen spannenden und mitreißenden Opernabend erwarten. Als Oroveso wird übrigens der junge Bass Benjamin Pop, Sängereckung des Jahres 2023, debütieren, der auch den Carlo V in „Don Carlo“ gibt.

Das Dirigat liegt in den bewährten Händen von Christoph Campestrini, der auch die speziellen Fassungen der beiden Opern für Klosterneuburg erstellt hat.

Tickets für alle Vorstellungen sind bereits erhältlich:

Tel. 02243 / 444 - 351, E-Mail: kulturamt@klosterneuburg.at oder über das Kartenbestellformular auf www.operklosterneuburg.at zu buchen – und wie jedes Jahr gibt es bis 29. Februar den Frühbucherbonus von 10 Prozent auf alle Tickets (mit Ausnahme der Premiere von „Norma“ und der Rotary-Benefizvorstellung).

Online Ticketkauf:

<https://shop.eventjet.at/klosterneuburg>

Termine der operklosterneuburg 2024 im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg:

„Norma“

Premiere: 06. Juli

Vorstellungen: 09. (Rotary), 12., 20., 25. Juli, 04. August

Beginn: 20.30 Uhr

„Don Carlo“

Wiederaufnahme: 18. Juli

Vorstellungen: 23., 28., 30. Juli sowie 01. August

Beginn: 20.00 Uhr

Oper für Kinder: „Hexe Lilly“

27. Juli, Beginn 16.00 Uhr – Babenbergerhalle

Das Ausstellungsjahr 2024



Das Stadtmuseum Klosterneuburg freut sich, einen spannenden Ausblick auf das Ausstellungsjahr 2024 zu geben. Der Schwerpunkt der kommenden Museumssaison liegt bei den beiden historischen Ausstellungen: *Das historische Klosterneuburg von A bis Z* und *Klosterneuburg und das Gewerbe*.

Bereits im Oktober 2023 eröffnet, hat die erstgenannte Sonderschau mit ihren 26 Momentaufnahmen aus der Geschichte der Babenbergerstadt wohl für jeden etwas zu bieten. Der thematische Bogen spannt sich von der Albrechtsburg für A bis hin zum Zeitungswesen für Z. Dazwischen informieren Schautafeln, zahlreiche bildliche Darstellungen, Objekte und Dokumente zum Beispiel über die Drahtseilbahn, Fledermäuse als „schwarze Helfer gegen die Gelsenplage“, Klosterneuburgs Industrie oder Franz Kafka, dessen Todestag sich heuer zum 100. Mal jährt. Breiter Raum konnte dank interessanter Leihgaben aus Privatbesitz den Pfadfindern eingeräumt werden, und auch die Völkerverständigung wurde nicht unerwähnt gelassen. Die abwechslungsreiche Ausstellung läuft bis 15. September.

Ab 19. Oktober folgt die Sonderschau *Klosterneuburg und das Gewerbe*, deren Laufzeit bis September 2025 geplant ist. Was versteht man unter einem zünftigen und einem unzünftigen Gewerbe? Welchen Aufgaben ging ein Pfaidler nach? Was kaufte man beim Canditen-Verschleiss? Mit diesen und anderen Fragen rund um das Thema Gewerbe beschäftigt sich diese Ausstellung im Stadtmuseum. Zahlreiche Exponate lassen den Besucher einen Blick in die wirtschaftliche Welt von gestern erhaschen. Neben Zunftfahnen und Lehrbriefen lässt sich mit Rechnungen und Bildmaterial das Leben der Gewerbetreibenden und deren Bedeutung für die Stadt skizzieren.

Über die Sommermonate – vom 22. Juni bis 20. Oktober – wird im Magda Strebl-Saal die *Albrechtsburger Tafelrunde* in einer Ausstellung kleineren Rahmens zu neuem Leben erweckt. 1856 fanden sich in Landshut in Niederbayern einige Männer zur

Pflege heiterer Geselligkeit, ergötzlichen Unsinn und verschwiegen werktätiger Menschenliebe zusammen. Bald war die Gruppe auf rund 30 Mann angewachsen, eine Verfassung wurde entworfen und ritterliche Tracht und Bräuche eingeführt. Die lustige Gesellschaft – sie nannte sich „Schwemmeritterbund“ – machte viel von sich reden und fand in ihren Ausrichtungen so viel Anklang, dass in den nachfolgenden Jahren in Bayern und Österreich-Ungarn eine ganze Reihe von ähnlich gesinnten, vereinigten Ritterschaften entstand. Eine davon war die 1865 gegründete Rittergesellschaft der „Albrechtsburger Tafelrunde“ in Klosterneuburg, die sich nach der alten Festung benannte. Fern von aller Politik verpflichteten sich die Ritter, Knappen und Ehrenburgfrauen, die vor allem der führenden Gesellschaftsschicht der Stadt angehörten, der Geselligkeit, der Freundschaft und der Humanität. Mit dem Ersten Weltkrieg nahm das lokale Rittertum ein Ende.

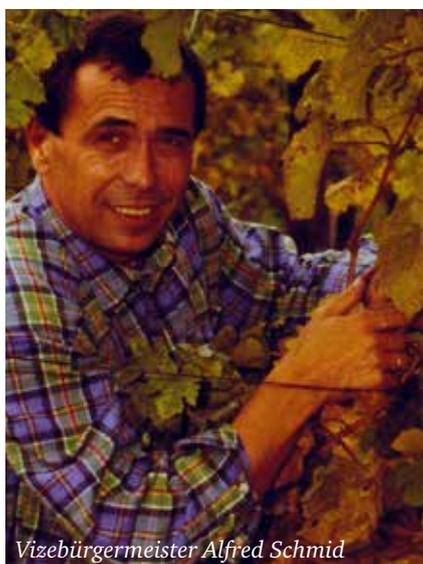
Neben den historischen Ausstellungen und der stets aktuellen Dauerausstellung „*Es war einmal ...*“ – *Das Werden der Stadt Klosterneuburg*, deren Kinderstationen in den vergangenen Jahren laufend erweitert wurden, können auch 2024 wieder einige Künstler ihre Werke im Magda Strebl-Saal präsentieren.

In der ersten Jahreshälfte stehen Gruppenausstellungen einiger Coverkünstler auf dem Programm. Von Jänner 2021 bis Dezember 2023 erschien auf dem Deckblatt des Amtsblattes jeweils das Werk eines Klosterneuburgers. Vor allem in den schwierigsten Phasen der Coronakrise wollte die Stadt damit ihren Kunstschaffenden die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Neben etablierten Künstlern wurden auch Newcomer der Szene vorgestellt, von denen nun einige im Stadtmuseum mit dabei sein werden.

Mit dem Klosterneuburger Original Friedrich ITZE Grünzweig nähert sich die Ausstellungssaison 2024 am 23. November allmählich ihrem Ende. Die Werkschau des Allroundtalents, der sicher einige Überraschungen geplant hat, läuft bis Jänner 2025.

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

2024 – einige Jubiläen und Gedenktage aus Kunst, Kultur und Stadtgeschichte



Vizebürgermeister Alfred Schmid



Stift mit Schornstein des E-Werkes



Langstöggerschule

Wie so oft ist es wieder am Stift den jährlichen Reigen an Jubiläen und Gedenktagen zu beginnen. Im Jahr 1114 wurde unter dem Babenbergerherzog Leopold III. der Grundstein dieses Klosterneuburger Wahrzeichens gelegt. 600 Jahre später wurde zum Dank für die Überwindung der Pest die Dreifaltigkeitssäule am Stadtplatz errichtet. Ebenfalls aus der Zeit des Barocks stammt das prunkvolle Portal zum Oberen Stadtfriedhof, das 1734 von Lorenzo Mattioli geschaffen worden war. Allerdings markierte es ursprünglich den Eingang zum Friedhof bei der Stiftskirche – an seinen heutigen Standort wurde es erst 1844 verlegt. Vor 130 Jahren erfolgte nicht nur die Einweihung des Hauses im Grünen in Kierling, sondern auch die der Volks- und Bürgerschule Langstöggersgasse – der ältesten heute noch in Betrieb befindlichen Schule Klosterneuburgs. Zu ihrem 100. „Geburtstag“ im Jahr 1994 bekam die heutige Mittelschule einen Turnsaal mit stattlichen 405 m² „geschenkt“. Vor einem Dreivierteljahrhundert kam es zu einer quasi umgekehrten Verschönerungsaktion, als 1949 der Schlot des ehemaligen Städtischen Elektrizitätswerkes in der Hundskehle abgetragen wurde. In nächster Nähe „ziert“ seit 1994 das Parkdeck den Weg zur unteren Stadt. Vor 50 Jahren wurde das Heimatmuseum in der Rostockvilla eröffnet, das 1998 vom Kulturzentrum Steinhäusl am Kardinal-Piffel-Platz, dessen Namensgeber vor 160 Jahren das Licht der Welt erblickte, abgelöst wurde und bis heute das Stadtmuseum sowie die Musikschule beherbergt. 1999 öffnete nicht nur die Stiftsvinotek im historischen Müstingerkeller, sondern auch das eigens erbaute Ausstellungshaus der Sammlung Essl seine Pforten. Ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert führt Klosterneuburg sein „neues“, gebessertes Stadtwappen. Im gleichen Jahr veranlasste der 1884 gegründete Verschönerungsverein die Aufstellung des Gedenksteins für die Pionierkaserne in der Leopoldstraße. Deutlich profaner, aber dennoch für viele Jungeltern nicht mehr wegzudenken, ist die Windeltonne, die vor 20 Jahren eingeführt wurde.

Und nun wie gewohnt zu den prominenten „Geburtstagskindern“ begonnen mit dem in Weidling und Kierling wohnhaften **Anton Xaver Schurz** (1794), seines Zeichens Schwager und erster Biograph des Dichters Nikolaus Lenau, dem Wiener Bürgermeister und Wahlweidlinger **Cajetan Felder** sowie dem in Klosterneuburg geborenen Musiker und Komponisten der Tiroler Landeshymne **Leopold Knebelsberger** (beide 1814).

1874 wurde der Architekt **Eduard Kramer**, auf dessen Entwürfe das evangelische Bethaus in der Rumpplerstraße zurückgeht, geboren und im gleichen Jahr der akademische Maler und Mitglied des Klosterneuburger Künstlerbundes **Karl Feiertag**. Der Vater der Volksliturgischen Bewegung, Chorherr **Pius Parsch**, erblickte 1884 das Licht der Welt. 1904 war das Geburtsjahr der Kierlingtaler Scheerschnittkünstlerin **Josephine Allmayer** sowie des Nationalratsabgeordneten und späteren Bürgermeisters **Leopold Weinmayer**.

Neben dem Todestag des berühmten Schriftstellers **Franz Kafka** vor 100 Jahren soll außerdem auf den in Klosterneuburg geborenen Schauspieler **O.W. (Otto Wilhelm) Fischer** sowie den langjährigen und beliebten Vizebürgermeister **Alfred Schmid**, die beide vor 20 Jahren von uns gegangen sind, erinnert werden. Unser Andenken gilt ebenfalls dem langjährigen Stiftskustos und vielseitigen (Kunst-) Historiker, dem Chorherrn **DDr. Floridus Röhrig**, der 2014 verstarb.

Eigene Beiträge zu „besonders runden“ Jubiläen wie Joseph von Hammer-Purgstalls 250. oder Anton Bruckners 200. Geburtstag finden sich viele andere Themen im Laufe des Jahres in dieser Rubrik!

Literatur und Quellen liegen im Stadtarchiv auf.
Barbara Weiss

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 76 – St. Gertrud und das Wäscherspital (1)



Einer der noch stark mittelalterlich geprägten Gebäudekomplexe in Klosterneuburg thront am Beginn der Leopoldstraße: die romanische Kirche St. Gertrud mit dem umgebenden Gebäudetrakt, dem sogenannten Wäscherspital.

Die gesamte Anlage kennt man eher durch die Kirche St. Gertrud, in der der Liturgiereformer und Chorherr Pius Parsch gewirkt hat, als Wohngebäude, oder als Heimstätte der Pfadfindergruppe Klosterneuburg 1 mit ihrem jährlichen Wiesenfest. Dass die Anlage eigentlich als mittelalterliches Pilgerhospiz mit Kirchengebäude und Friedhof gestiftet wurde, ist im ersten Moment überraschend. Soweit heute bekannt, können als Stifter der Heilige Markgraf Leopold III. und seine Frau Markgräfin Agnes genannt werden.

Zu diesen Ursprungsbauten, soweit es heute nachvollziehbar ist, zählten neben der Kirche jener langgestreckte Gebäudetrakt, der parallel zur Leopoldstraße steht, sowie ein weiteres langgestrecktes Gebäude im Südosten der Kirche, von welchem heute nur noch ein Mauerzug erhalten geblieben ist, der als Stützmauer eine Sekundärverwendung bekommen hat. In dem unregelmäßigen Mauerwerk sind vermauerte Schlitzfenster zu erkennen.

Das heute noch erhaltene Gebäude entlang der Leopoldstraße gibt eine Vorstellung von der architektonischen Qualität dieses romanischen Gebäudekomplexes. Der zweigeschossige Trakt war ursprünglich ein flach gedeckter Saalbau, der im Typus der klösterlichen Herberghäuser steht. Im Rahmen der letzten großen Renovierung wurden verschiedene Bauteile wie Säulen oder

Fenstergewände freigelegt. Eine Erweiterung erfolgte in der Spätgotik mit dem Torbau. In der Barockzeit wurde daran ein weiterer Trakt angeschlossen. In der Anlage gegenüber befindet sich ein L-förmiges Gebäude, dessen Ursprünge im Spätmittelalter zu suchen sind. Geschaffen wurden die Gebäude ursprünglich für die Pilger, die entlang der Donau zogen. Spätestens ab dem 13. Jahrhundert wurde die Anlage auch als Infirmarium des Augustiner Chorherrenstiftes, dem es unterstand, genutzt, sowie als Wirtschaftshof. Eine teilweise Zerstörung erfolgte in Zusammenhang mit den beiden Türkenbelagerungen 1529 und 1683. Wobei eine Aufzeichnung berichtet, dass die stiftlichen Jagdhunde – die Nachfahren der Jagdhunde des Heiligen Leopold gewesen sein sollen – bei St. Gertrud untergebracht waren. Nach der Zerstörung 1683 überlebten die Hunde auf wundersame Weise, obwohl man sie einige Tage lang nicht mit Wasser oder Futter versorgen konnte. Das wurde auf deren besondere Abstammung zurückgeführt.

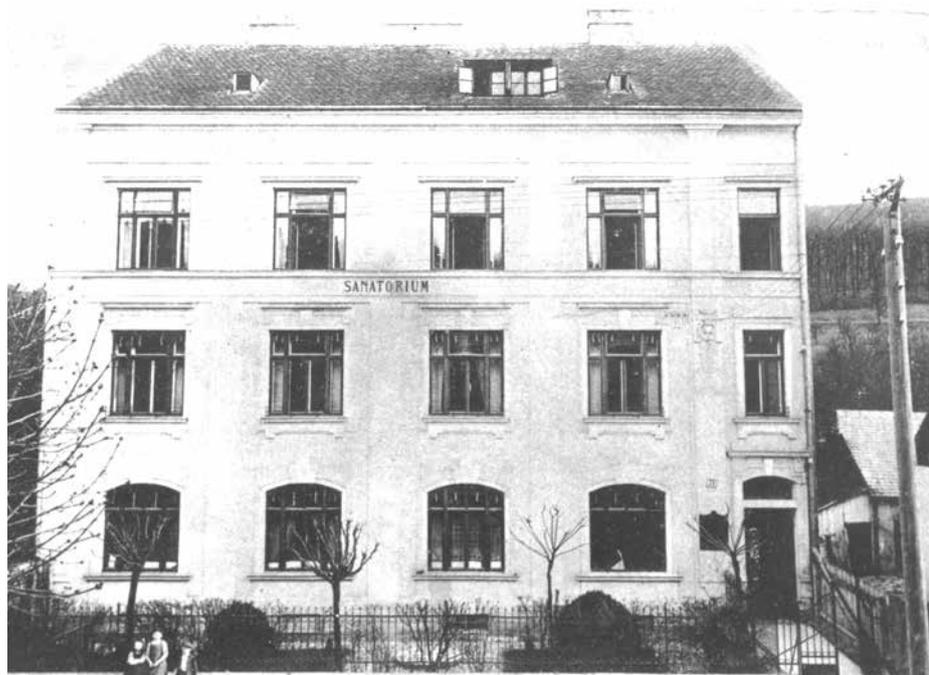
Nach dem Wiederaufbau wurden in den Gebäuden schon teilweise Wohnungen untergebracht, im 19. Jahrhundert schließlich eine Armenpflege- und Versorgungsanstalt. Ebenfalls im 19. Jahrhundert wurde eine Wäscherei eingerichtet, woraus sich die heute noch geläufige Bezeichnung Wäscherspital für die Anlage ableitet.

Alexander Potucek

Lit.: (in der nächsten Folge)

100. Todestag von Franz Kafka

Franz Kafka starb vor 100 Jahren, am 03. Juni 1924 im Sanatorium Hoffmann in Kierling. Das Amtsblatt widmet dem Schriftsteller in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit.



Franz Kafka-Büste (Kierling, Himmelbauerplatz)

Franz Kafka wurde am 03. Juli 1883 in Prag als erstes von sechs Kindern des Galanteriewarenhändlers Hermann Kafka und dessen Frau Julie geboren. Das Geburtshaus, das Haus „Zum Turm“, brannte 1897 nieder. Auf dem 1902 wieder aufgebauten Haus befindet sich eine Gedenkbüste und es beherbergt heute eine Kafka-Ausstellung.

Prag war zu dieser Zeit mit 230.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt der Monarchie. Davon bildeten Deutsche und Juden einen kleinen, kulturell und wirtschaftlich aber wichtigen Anteil. Ca. 32.000 Deutsche lebten in dieser Zeit in Prag. Kafka gehörte dieser deutschsprachigen Minderheit an, die zu einem nicht geringen Prozentsatz wie Kafka jüdisch war. Sein Vater sah trotz seiner eigenen tschechischen Herkunft in der deutschsprachigen Ausbildung von Franz größere Chancen für dessen Zukunft. Daher besuchte Kafka die Deutsche Knaben-Volksschule in Prag-Altstadt sowie das k.k. Altstädter Deutsche Gymnasium und immatrikulierte anschließend an der Deutschen Karlsuniversität. Am 18. Juni 1906 wurde Franz Kafka zum Dr. jur. promoviert (Note: Genügend). Selbstverständlich war er auch des Tschechischen mächtig.

Im August 1917 wurde nach einem Blutsturz Tuberkulose diagnostiziert. Im Juli 1922 wurde der Versicherungsangestellte Kafka krankheitshalber frühpensioniert. Nach Aufenthalt in mehreren Sanatorien verbesserte sich sein Zustand kurzzeitig. Die Krankheit konnte nicht geheilt werden, sein literarisches Wirken aber auch nicht verhindern, denn Schreiben war für ihn das Wichtigste. Am

12. April 1924 kam Franz Kafka schließlich im Sanatorium Hoffmann in Kierling an; in der Nacht des 03. Juni starb er, wie das Kierlinger Sterbeprotokoll im Stadtarchiv berichtet und wurde am 11. Juni in Prag am jüdischen Friedhof in Strašnice beigesetzt.

Im Jahre 1979 wurde in Klosterneuburg die Österreichische Franz Kafka-Gesellschaft gegründet. Diese richtete mit großer Unterstützung der Stadtgemeinde Klosterneuburg im Sterbehaus Kafkas, dem ehemaligen Sanatorium Hoffmann in Kierling, Hauptstraße 187, einen Gedenkraum mit einer kleinen Ausstellung ein. Weiters wurde eine Gedenktafel am Haus angebracht, sowie 1984 eine Kafka-Büste am Himmelbauerplatz enthüllt.

Kafka Gedenkraum in Kierling:

Der Kafka Studien- und Gedenkraum (im ehemaligen Sanatorium Hoffmann, Kierling, Hauptstraße 187) kann zu folgenden Terminen ohne Voranmeldung besucht werden:

Samstag 10. Februar, 10.00 bis 14.00 Uhr

Samstag, 17. Februar, 10.00 bis 13.30 Uhr

Samstag, 24. Februar, 10.00 bis 14.00 Uhr

An allen anderen Tagen ist ein Besuch der Räumlichkeiten, in denen die letzten Lebenswochen Kafkas dokumentiert sind, nach vorheriger Anmeldung unter Tel: 01 / 533 81 59 bzw. E-Mail info@franzkafka.at möglich.

Der Bürgermeister gratuliert...



Gerlinde Braunauer
90. Geburtstag



Johann Hoffelner
90. Geburtstag



Johann Sodl
90. Geburtstag



Günter Wohletz
90. Geburtstag



Anna Essler
95. Geburtstag



Elfriede Sartorius
95. Geburtstag



Günter Ronacher
95. Geburtstag



Eduard Ronge
95. Geburtstag



Martha Redl
100. Geburtstag



Renate & Daniel Drew
Goldene Hochzeit



Christel & Manfred Frolik
Diamantene Hochzeit



Edith & Martin Petrowsky
Diamantene Hochzeit



Paul & Hannelore Bendtsen
Eiserne Hochzeit



Kurt & Ilse Holzer
Steinerne Hochzeit



Neue Führung für Barmherzige Brüder

Mit 01. Dezember 2023 hat Ruth Nadbath die Funktion der Gesamtleiterin und der Kaufmännischen Direktorin der Barmherzigen Brüder Kritzensdorf übernommen. Ihre Vorgängerin, Karin Schmidt, die seit 1977 in der Verwaltung und Buchhaltung der Alten- und Betreuungseinrichtung in Kritzensdorf tätig war, davon seit 2004 als Kaufmännische Direktorin und 2022 auch die Gesamtleitung übernahm, ging nach über 45-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Ruth Nadbath war seit 2009 im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Controlling und war zuletzt stellvertretende kaufmännische Direktorin. Gemeinsam mit 160 Mitarbeitern führt sie ab sofort die Einrichtung mit 240 Betten im Pflege- und Wohnbereich. Ein Schwerpunkt ist die Betreuung an Demenz erkrankter Menschen.

Nadbath ist in Trausdorf (Burgenland) aufgewachsen und studierte an der WU-Wien Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Organisation und Materialwirtschaft, Kooperation als Unternehmensform und Wirtschaftssoziologie. Die neue Gesamtleiterin ist 44 Jahre alt, seit fast 20 Jahren verheiratet und hat zwei Söhne.

Hospizverein St. Martin feiert Jubiläum

Der Verein Hospiz St. Martin feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Mit einem vielfältigen Programm im Jubiläumsjahr will der Verein seine Arbeit sichtbar machen, der Sprachlosigkeit gegenüber dem Tod begegnen und das Leben feiern.

Seit 1999 unterstützen die ehrenamtlichen Hospizbegleiter schwerkranke sowie sterbende Menschen und deren An- und Zugehörige. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur psychosozialen und emotionalen Entlastung. Gründer und auch Namensgeber waren Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Martin, allen voran Pfarrer Leopold Streit und Trixi Hacker sowie Pfarrer Julian Sartorius von der evangelischen Kirchengemeinde. Die Begleitung allen Menschen in Klosterneuburg anzubieten – unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter, Nationalität und politischer Überzeugung – war von Anfang an selbstverständlich.

„Zu Hause“, antworten fast alle Menschen auf die Frage, wo sie einmal sterben möchten. „Damit das gelingt, müssen viele zusammenarbeiten“, erklärt Obfrau Anna Fürst. Ein Vierteljahrhundert nach der Gründung ist der Verein ein professionelles Hospizteam mit 25 gut ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleitern und der hauptamtlichen Koordinatorin Doris Zeillinger. Supervision, regelmäßige Intervention, verpflichtende Fortbildungen uvm. gewährleisten, dass die ehrenamtlichen Hospizbegleiter sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase verantwortungsvoll begleiten können.

Neue Mitglieder gesucht

Ohne die finanzielle Unterstützung der Mitglieder ist die Arbeit des Vereins jedoch nicht möglich. Jeder Mitgliedsbeitrag – derzeit € 38,-/€ 19,- pro Jahr – trägt dazu bei, dass weiterhin gut ausgebildete Hospizbegleiter zu sterbenden Menschen geschickt werden können. Auch neue, wichtige Projekte stehen an, wie die zusätzliche Weiterbildung für das neue Angebot „Sitzwache“, das in Krisensituationen schnelle Entlastung bietet, oder „Weihnachten ohne dich“, eine gemeinsame Feier für Trauernde, um diese emotional intensive Zeit gut zu überstehen. Mitglieder des Hospizvereins St. Martin sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt, haben Zugang zu regelmäßigen Veranstaltungen und Fachvorträgen, zur Fachbibliothek und vor allem das gute Gefühl, einen wertvollen Beitrag zu leisten. Informationen zur Mitgliedschaft unter Tel. 0664 / 422 79 05 oder per E-Mail office@hospiz-stmartin.at.



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

15. März: Vortrag „Selbstbestimmen dürfen. Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht“, Referent: DGKP M. Kräfner, Schiefergarten 1, 19.00 Uhr

18. April: Benefizkonzert

Das Ensemble Fiori Musicali Austria spielt barocke Harmonien aus ihrem Programm „La rosa dei venti“, Schömerhaus, Aufeldgasse 17, 19.00 Uhr

17. Oktober: Fachvortrag „Am Ende ist nicht Schluss mit lustig – Humor in der letzten Lebensphase“, Referent: Werner Gruber, BG Klosterneuburg, Dr. Rudolf Koch Saal

Allerheiligen/Allerseelen: TrauerRaum

Ein stimmungsvoller Ort, an dem man seiner Trauer mittels symbolischer Handlungen begegnen kann. Römerkeller, Stift Klosterneuburg, 09.00 bis 18.00 Uhr

11. Dezember: Weihnachten ohne dich

Gemeinsame Feierstunde für Menschen, die jemanden vermissen



Satu Taskinen liest aus ihrem Roman „Kinder“

„Kinder“ machen das Große klein und das Kleine groß: ein philosophischer Roman, der aufwühlt und tröstet. Satu Taskinen liest am 27. Februar ab 19.00 Uhr im Hauptfoyer der Babenberghalle aus ihrem Roman, in dem ein Lehrer es sich zur Aufgabe gemacht hat, immer die richtigen Antworten auf die Fragen der Kinder zu geben. Einfache Fragen mit schwierigen Antworten, gelesen von der vielfach ausgezeichneten finnisch-österreichischen Autorin. Freier Eintritt – Anmeldung unter Tel. 02243 / 444 - 273.



ZIVILSCHUTZ Österreich



Wenn der Sturm kommt...

Immer häufiger wird unser Land von Stürmen mit extremen Windgeschwindigkeiten heimgesucht. Die Ursache dafür ist vor allem im Herbst und Winter der durch die globale Erwärmung verursachte ständig steigende Temperaturunterschied zwischen der Polarregion und dem Süden.

In den vergangenen Wochen hat uns die Natur wieder einmal gezeigt, was sie kann. In weiten Teilen von Niederösterreich waren bei Sturm und orkanartigen Böen die Feuerwehren im Einsatz, hat es Sturmschäden gegeben, sind Menschen zu Schaden gekommen. Wir können solche Wetterextreme nicht verhindern, aber wir können ihre Folgen teilweise in Grenzen halten.

Was Sie generell vorbeugend tun können:

- Bäume in der Nähe Ihres Hauses regelmäßig zurückschneiden
- Dach und Schornstein regelmäßig auf lockere Ziegel kontrollieren
- Einige Dachziegel bzw. Plastikplanen auf Vorrat haben, um im Ernstfall Nässe-schäden durch Regenwasser zu verhindern
- Hohe Schornsteine oder Antennen abspannen, Satellitenteller robust verankern

Was Sie bei Sturmwarnung tun sollten:

- Mülltonnen, Gartenmöbel, Werkzeug – bringen Sie alles, was nicht befestigt ist, in Sicherheit
- Abdeckplatten (etwa von Gewächshäusern), -planen und ähnliches sichern, Markisen einfahren
- Bringen Sie das Auto aus der Gefahrenzone von Bäumen
- Schließen Sie alle Fenster schließen – ggf. Dachluken nicht vergessen!

- Wenn vorhanden: schließen Sie Rollläden und Jalousien
- Sichern Sie Werbeständer in Ihrer Umgebung oder informieren Sie die Gemeinde
- Überprüfen Sie Ihre Taschenlampen bzw. Notstromversorgung – Stromausfälle sind bei schweren Stürmen normal

Was Sie während eines Sturms beachten sollten:

- Lassen Sie das Auto stehen, wenn Sie es nicht wirklich brauchen
- Wenn Sie fahren müssen: meiden Sie nach Möglichkeit Waldstrecken und Alleen
- Fahren Sie auf exponierten Straßen und Brücken langsam
- Verlassen Sie das Haus (oder Büro, Einkaufszentrum usw.) nicht, wenn es nicht wirklich notwendig ist – Sie riskieren sonst Verletzungen durch herabfallende Dachziegel, Mauerteile oder Äste
- Wenn Ihr Haus von hohen Bäumen umgeben ist, halten Sie sich nicht im Dachgeschoß auf.
- Halten Sie sich von großen Fensterflächen fern, die der Wind eindrücken könnten
- Wenn Sie ins Freie müssen, halten Sie sich von Bäumen, Baugerüsten und Strommasten fern
- Lassen Sie sich nicht durch plötzliche Windstille täuschen
- Beginnen Sie mit dem Aufräumen erst, wenn die Sturmwarnung vorbei ist

Gefährlich werden Winde und Böen ab einer Stärke von 8 auf der Beaufort-Skala. Dies entspricht einer Windgeschwindigkeit von 74 km/h. Ab einer Geschwindigkeit von 117 km/h spricht man von orkanartigen Stürmen und es ist mit schweren Zerstörungen zu rechnen.



öFIBER

Bestellen Sie
noch jetzt zum
Aktionspreis

Bald wird gebaut!

Endlich ultraschnelles Glasfaser-Internet
für Klosterneuburg.

Bestellen Sie noch jetzt Ihren persönlichen
öFIBER Glasfaser-Anschluss für Ihr Zuhause
zum einmaligen Aktionspreis von € 299.



Alle Infos sowie die Bestellmöglichkeit finden
Sie unter: www.oefiber.at/klosterneuburg



Österreichische
Glasfaser
Infrastruktur
Gesellschaft

Immobilien

Vermietung Büro/Gewerbeflächen/Geschäftslokal

KG Klosterneuburg, Tauchnergasse 1-7

Zur Vermietung gelangen großzügige, helle Büroflächen in einem modernen Bürogebäude im Zentrum von Klosterneuburg. Es stehen vermietbare Büroflächen von insgesamt ca. 2.132m² zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind für vielseitige Nutzungsmöglichkeiten geeignet und können je nach Bedarf räumlich adaptiert werden. Das Bürogebäude verfügt über Personenaufzüge, Teeküchen und getrennte Sanitäranlagen. Sehr gute öffentliche Anbindung. Die Anmietung von Parkplätzen ist ebenfalls möglich. Fußläufig können Cafés, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten erreicht werden. Monatlicher Mietzins: € 10,-/m² zuzüglich Betriebskosten, Strom- und Energiekostenpauschale und USt, VPI indexiert.

KG Kritzensdorf

Zur Vermietung gelangt die bis dato gastronomisch genutzte Gewerbefläche im „Amtshaus Kritzensdorf“, Kritzensdorf, Hauptstraße 56-58. Auf einer im Erdgeschoß gelegenen Fläche von ca. 79,35m² können Sie Ihr gastronomisches Konzept verwirklichen. Eine Freifläche im Ausmaß von ca. 30m² kann in den Sommermonaten als „Schanigarten“ genützt werden. Für die Gewerbefläche wurde eine Betriebsanlagengenehmigung zum Betrieb einer Gastgewerbebetriebsanlage (Cafe) erteilt. Die Möglichkeit zur Anmietung von Abstellplätzen im Freien ist ebenfalls gegeben. Die Immobilie ist teilweise möbliert und mit einer Küche, Gastraum mit Thekenbereich sowie Sanitärflächen ausgestattet. Monatlicher Mietzins € 690,- zuzüglich Betriebskosten, Heizkostenpauschale und USt, VPI indexiert

Vergabe Startwohnung/Gemeindewohnung

KG Klosterneuburg, Kierlinger Straße 61, Stiege 6

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 36,39m², VR, AR, Bad/WC, Küche, 1 Zimmer, monatlicher Mietzins: derzeit € 268,04 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 384,87 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

KG Kierling, Hauptstraße 163a

Zur Vergabe gelangt eine Wohnung im Ausmaß von 47,46m², VR, Bad, WC, Wohnküche, Zimmer, AR, Terrasse 14,51m². Monatlicher Mietzins: derzeit € 501,62 zuzüglich Betriebskosten und USt, insgesamt somit € 604,58 (exklusive Strom, Warmwasser und Heizung), VPI indexiert. Bei Mietvertragsabschluss ist eine Kautions als Sicherstellung für die Miete zu hinterlegen.

Vermietung Autoabstellplätze im Freien

KG Klosterneuburg

Tauchnergasse 1-7, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins: € 75,- inkl. USt, VPI-indexiert.

Kierlinger Straße 59, Stiege 3, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins: € 45,- inkl. USt, VPI-indexiert.

Mühlengasse 2-4, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins: € 50,- inkl. USt, VPI-indexiert.

Leopoldstraße 21, Stiege 1, 3400 Klosterneuburg, monatlicher Mietzins € 90,- inkl USt, VPI indexiert.

KG Kritzensdorf

Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzensdorf, monatlicher Mietzins: € 47,-/Monat inkl. USt, VPI-indexiert.

Die angeführten Mietzinswerte sind vorbehaltlich einer eventuellen Index- sowie Betriebs-, Strom- und Energiekostenanpassung und daher noch veränderlich.

Vergabe Gartengrundstück

KG Kierling

Ein Gartengrundstück im Ausmaß von ca. 443 m² gelangt zur Vergabe. Das Gartengrundstück wird zu Erholungszwecken vergeben. Da das Grundstück in einem Grünland, Land- und Forstwirtschaft gewidmeten Gebiet liegt sind grundsätzlich keine Bauwerke, Gebäude und baulichen Anlagen im Sinne der NÖ Bauordnung zulässig. Der jährliche Bestandzins beträgt € 700,- zuzüglich einer allfälligen gesetzlichen USt, VPI indexiert.

KG Kritzensdorf

Ein Gartengrundstück im Ausmaß von ca. 441 m² gelangt zur Vergabe. Das Gartengrundstück wird zu Erholungszwecken vergeben. Da das Grundstück in einem Grünland, Land- und Forstwirtschaft gewidmeten Gebiet liegt sind grundsätzlich keine Bauwerke, Gebäude und baulichen Anlagen im Sinne der NÖ Bauordnung zulässig. Das Grundstück verfügt über keinen Wasseranschluss. Der jährliche Bestandzins beträgt € 400,- zuzüglich einer allfälligen gesetzlichen USt, VPI indexiert.

KG Weidlingbach

Ein Gartengrundstück mit der Widmung Grünland-Sportstätte, im Ausmaß von ca. 700m² gelangt zur Vergabe. Das Gartengrundstück wird zu Freizeit – und Erholungszwecken vergeben. Der Jährliche Bestandzins beträgt € 600,-, zuzüglich einer allfälligen gesetzlichen USt, VPI indexiert.

Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III – Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel. 02243 / 444 - 235, 243, 232 oder per E-Mail an liegenschaften@klosterneuburg.at.

Ausdrücklich festgehalten wird, dass jede Vermietung oder Inbestandgabe der Beschlussfassung durch die Gremien der Stadtgemeinde Klosterneuburg bedarf. Es können nur schriftliche, verbindliche Angebote berücksichtigt werden, wobei jedoch keine Verpflichtung der Stadtgemeinde Klosterneuburg zum Abschluss von Rechtsgeschäften besteht.

Alle Immobilien sowie wichtige Informationen für Immobilienmakler auf der Website der Stadt unter:
www.klosterneuburg.at/immobilien

Europa in Klosterneuburg



Alle Infos zur Europawahl 2024:
<https://elections.europa.eu/de>

Am 09. Juni finden Wahlen zum europäischen Parlament statt. Dieses tagt zwar in Brüssel und Straßburg, doch Spuren der europäischen Idee finden sich auch in der Babenbergerstadt. Im Zuge der Pater-Abel-Straße, Ecke Tutzsteig befindet sich der Europaplatz, der nach dem österreichischen Philosophen, Schriftsteller und Politiker Richard Coudenhove-Kalergi (1894-1972) benannt ist, dem großen Vordenker der europäischen Einigung und Gründer der Paneuropa-Union (1924). Coudenhove-Kalergi entwickelte seine Vision aus der Erfahrung der Katastrophe des Ersten Weltkriegs, den er als „Bürgerkrieg zwischen Europäern“ bezeichnete. In seinem Schlüsselwerk „Pan-Europa“ (1923) arbeitete er auf Basis historischer Betrachtungen die Relevanz einer friedlichen europäischen Einigung aus. 1924 folgte die Grundlage der Paneuropa-Union, die von prominenten Intellektuellen und Politikern des frühen 20. Jahrhunderts unterstützt wurde, unter ihnen Albert Einstein, Konrad Adenauer, Aristide Briand, Thomas Mann und Otto Habsburg. Der österreichischen Sektion standen Ignaz Seipel und Karl Renner vor.

Dieser Einsatz für eine transnationale europäische Identität und das friedvolle Zusammenleben aller europäischen Völker und Nationen brachte ihn in scharfen Gegensatz zu den aufkommenden totalitären Regimes. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1938 musste er mit seiner jüdischen Ehefrau aus Wien fliehen. Sein länderübergreifendes Engagement für die europäische Einigung wurde durch Krieg, Diktatur und Verfolgung unmöglich gemacht.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg konnte er seine pro-europäische Arbeit wieder aufnehmen, deren friedensstiftende Relevanz nach Jahren des Krieges, der Shoah und des Mordens, auch von einflussreichen Politikern erkannt wurde. 1946 argumentierte der britische Premierminister Winston Churchill nach dem Vorbild Coudenhove-Kalergis für die Schaffung der „Vereinigten Staaten von Europa“. 1947 erfolgte die Gründung der Europäischen Parlamentarier-Union, die Parlamentarier aller europäischen Länder zusammenführen sollte. 1952 fusionierte sie mit der Europäischen Bewegung.



Dass Beethovens „Ode an die Freude“ die Hymne der Europäischen Union ist, geht auf einen Vorschlag Coudenhove-Kalergis zurück. Im Jahr 1950 erhielt er – als erster – den Karlspreis der deutschen Stadt Aachen, der Personen auszeichnet, die sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben. 1972 starb Richard Coudenhove-Kalergi in Schruns in Vorarlberg. Viele seiner Vorschläge wurden im Rahmen der Europäischen Union tatsächlich umgesetzt. Andere – wie die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Identität – bleiben als Auftrag an die jungen Generationen bestehen.

Umbesetzungen im Gemeinderat

Nach dem Ausscheiden von Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und dem Amtsverzicht von Gemeinderat Matthias Cernusca wurden in der Sitzung am 09. Jänner 2024 folgende personelle Änderungen vorgenommen: Alexander Kisely und Peter Loidolt (beide VP) wurden als neue Gemeinderäte angelobt, Florian Havel übernimmt das freigewordene STR-Mandat von Christoph Kaufmann. Aufgrund dieser Neuerungen kam es auch zu Umbesetzungen in diversen Ausschüssen. Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist unter www.klosterneuburg.at/Ausschuesse nachzulesen.

GR Alexander Kisely

Geburtstag: 25. Juli 1979

Beruf: Technischer Leiter am LK Klosterneuburg

Was mir wichtig ist: Meine Frau Isabella und meine 11-jährige Tochter Katharina leben mit mir die Vorteile, die uns eine Gemeinschaft wie die in Klosterneuburg bieten kann. Hervorragende Schulbildung und Sicherheit prägen das Gesicht unserer Stadt und dies führte mich dazu, mehr tun zu wollen. Seit 2015 darf ich meine Leidenschaft auch als Betriebsratsmitglied leben. Ich möchte gerne noch mehr für uns Klosterneuburger tun. Daher möchte ich mich aktiv in unserer Gemeindepolitik einbringen und auch auf der Kommunalbühne meine und unsere Werte vertreten. Privat und beruflich bin ich aus ganzem Herzen Klosterneuburger und möchte alle an dieser Leidenschaft Teil haben lassen.



GR Peter Loidolt

Geburtstag: 20. März 1972

Beruf: Beamter im NÖ Landesdienst

Hobbies: Freiwillige Feuerwehr Klosterneuburg, Motorradfahren

Wen ich gerne treffen würde: mich in 43 Jahren

Deswegen bin ich in die Politik gegangen: um etwas zu bewegen, um die Lebensqualität in Klosterneuburg zu erhalten und zu verbessern. Es ist besser mitzugestalten, als zu Raunzen.



Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke, Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	27.01.	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	02.03.	07.03.
Die Blaue Apotheke, Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	28.01.	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	03.03.	08.03.
Apotheke zur hl. Agnes, Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	04.03.	09.03.
Rathaus Apotheke, Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	29.02.	05.03.	10.03.
Apotheke zum hl. Leopold, Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	01.03.	06.03.	11.03.

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141
Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr
Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst

Praktischer Arzt – Tel. 141:
Sa., So. und Feiertag
jeweils von 08.00 bis 14.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141
am Sa., So. und Feiertag
jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Funde

www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 17.08.2023 bis 26.09.2023

1 Armreif
2 Einzelschlüssel
3 Autoschlüssel
2 Schlüsselbunde
1 Fahrrad
1 E-Scooter
Kinderbücher
1 optische Brille
1 Sitzkissen
1 Schal
1 Mobiltelefon
1 Sonnenbrille
Geldbetrag

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 27.09.2023 bis 13.11.2023

1 Rucksack mit Badesachen
3 Schlüsselbunde
2 Ohrstecker (Einzelstücke)
1 optische Brille
1 Kinderrucksack
1 Kamerakoffer
1 Not-Autoschlüssel
1 Hoodie
8 Fahrräder
1 Sense
1 Silberring ohne Gravur
1 Autoschlüssel
1 Geldbetrag
1 Einzelschlüssel

Stift Klosterneuburg:

1 Hut, 4 optische Brillen,
1 Sonnenbrille, 1 Autoschlüssel,
2 Schlüsselbunde, 1 Opernglas
1 Air Pod (Einzelstück)
1 USB Kabel
1 Trinkflasche
1 Ring ohne Gravur
1 Armband
2 Ohrclips (Einzelstücke)
Plastiksackerl mit Trinkflasche u. Perücke

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 14.11.2023 bis 09.01.2024

2 Schlüsselbunde
3 Geldbeträge
4 Einzelschlüssel
1 Pullover
1 USB-Stick
1 Kindermütze
1 Futterbeutel für Hunde
1 Lederhandschuh (Einzelstück)
1 Rucksack
1 Autoschlüssel
1 Motorradschlüssel
1 Einkaufstasche mit Weihnachtsschmuck

Leopoldmarkt:

1 Jacke
2 Einzelschlüssel
1 Ohrring (Einzelstück)



Personenstandsfälle

Geburten



06.11. Lechner, Theodor
 06.11. Xu, Min
 16.11. Zajicova, Lilien
 18.11. Tataru, Sara-Andrea
 19.11. Hadzic, Aleyna
 30.11. Gump, Felix
 06.12. Strelzow, Vigo Maung
 25.12. Axhillari, Klara

Eheschließungen



10.11. Weiß Sabine und Dreisiebner Björn
 01.12. Halilaj Luljeta und Mena Emir
 01.12. Erhart Doris und Jovicic Peter
 07.12. Schindl Lena und Schimetschek Adrian
 14.12. Slavicek Ingrid und Ernst Stephan

Sterbefälle



07.09. Scharl, Alexander (*1967)
 08.11. Unger, Franz (*1935)
 09.11. Plattner, Erwin (*1944)
 10.11. Hörl, Martha (*1924)
 12.11. Hauser, Wilhelm (*1939)
 12.11. Wanecek, Christine (*1940)
 13.11. Mayerhofer, Liselotte (*1949)
 13.11. Strzalka, Josefa (*1930)
 15.11. Lehner, Maria (*1940)
 15.11. Ofner, Johann(*1935)
 17.11. Lusk, Leo (*1934)
 19.11. Spörker, Edith (*1931)
 21.11. Bigler, Monika (*1967)
 23.11. Hecker, Josef (*1934)
 28.11. Keil, Monika (*1950)
 28.11. Radojkovic, Milanka (*1953)
 29.11. Birgmann, Hermine (*1947)

29.11. Scholz, Roswitha (*1943)
 05.12. Zotter, Leopoldine (*1935)
 06.12. Kogelnik, Elfriede(*1931)
 06.12. Stettinger, Manfred (*1939)
 07.12. Nutz, Franz (*1948)
 07.12. Sidlo, Hans (*1937)
 09.12. Brückelmayer, Dorothea (*1934)
 10.12. Jantschke, Hannelore (*1943)
 12.12. Nowdoushani, Mansour (*1939)
 12.12. Prinke, Herbert (*1935)
 14.12. Scharf, Ludwig (*1964)
 16.12. Luttenberger, Christine (*1942)
 16.12. Steiniger, Maria (*1943)
 16.12. Winter, Karl (*1937)
 18.12. Hauer, Gertrud (*1931)
 19.12. Kerst, Erwin (*1942)
 19.12. Weisshuber, Margarete (*1926)

20.12. Heigl, Friedrich (*1938)
 21.12. Matuschka, Andreas (*1963)
 22.12. Samidits, Margarete (*1932)
 23.12. Mladenovic, Slave (*1945)
 24.12. Kappel, Theresia (*1931)
 24.12. Mahr, Anneliese (*1934)
 26.12. Kucera, Stefanie (*1920)
 28.12. Berger, Angela (*1927)
 28.12. Zach, Ilse(*1951)
 01.01. Paul, Werner(*1960)
 05.01. Bambàsek, Hedwig (*1937)
 06.01. Killmeyer, Franz (*1953)
 06.01. Landrichter, Gerhard (*1939)
 06.01. Spielvogel, Margarete (*1934)
 08.01. Kalchgruber, Johanna (*1945)
 10.01. Mayer, Ingrid (*1934)



KLOSTER
 NEU
 BURG

Impressum

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Gabriele Edelmann, Christian Eistert, Julian Leithner, Barbara Lutz, Birgit Maleschek, Verena Pöschl, Christine Stahl, Benjamin Zibuschka; Layout & Grafik: Benjamin Zibuschka, Christine Stahl; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Tel. 0650 / 500 70 70, E-Mail: stein@aon.at, www.mstein.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-Mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird generell auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Personenbezogene Ausdrücke umfassen daher jedes Geschlecht gleichermaßen. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 29. Jänner 2024 vollständig der Post übergeben.

Titelbild: Stadtarchiv Klosterneuburg



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



JETZT **€ 4.000**
AKTIONSPRÄMIE* SICHERN

DER ANTRIEB FÜR IHR FAHRERLEBNIS

DER LEXUS UX STYLE EDITION

Aufregende Laufruhe und sportliche Agilität, die Ihre Sinne berühren: Profitieren Sie mit dem sofort verfügbaren Lexus UX Style Edition von unserem attraktiven Angebot. Nur noch bis 31.03.2024!



LEXUS FORUM WIEN NORD | KEUSCH | DAS AUTOHAUS | Lorenz-Müller-Gasse 7-11 | 1200 Wien | www.keusch.com/lexus-ux-aktion

Lexus UX 250h F SPORT Design: Gesamtsystemleistung: 135 kW (184 PS). Normverbrauch kombiniert: 5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 129 g/km. Abbildung zeigt Symbolfoto.

*Angebot für Restwertleasing; Berechnungsbeispiel am Modell UX 250h Style Edition. Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 47.000,00 abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 4.000,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 43.000,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 10.000,00; Gesamtleasingbetrag: € 33.000,00; 36 monatliche Leasingraten à € 199,00; 10.000 km/Jahr; Restwert € 28.588,89; Rechtsgeschäftsgebühr: € 199,10; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 45.951,99; Laufzeit: 36 Monate; fixer Sollzins: 2,99%; effektiver Jahreszins: 3,26%. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Lexus Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 31.03.2024. Angebot freibleibend. Keine Barablässe möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und USt.